Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

10.12.1927 (No. 341)

Karlsruher Zagblatt

der in unseren Agenturen abgeholt Mt. 1,90. Durch die Doft bezogen ich Dir. 2,10 ausschl. Justenlgeid. Im Jalle böberer Gewalt bat der teine Antprude bei verspäteiem oder Richterscheinen der Zeitung. eflungen werden nur bie 3. auf Abberfelungen werden nur die 23. auf den folgenden Monatsleiten der Zeitung.
nommen. Einzelderf auf der els: Wertlags id Pla, Sonntags is Psis.
Unzelderfeis der Aufler und ihreiten Anderen der Verlagseiten der Verlagseiten der Verlagseiten der Verlagseiten Andere Verlagseite der deren Raum Vog. auswährlis II pla, Reinnereite Mi. 1.—, an erster Geile Mi. 1.26. Gelegenheitse und Jamilienanzeigen jowie Gestlengeiuche ermätigter Preis. Der Wiederbaltung das der Verlagseiten und Verlagseiten und Verlagseiten und der Kraft trift. Gerichisfand u. Erfüllungsdiete, dei gerichischer Seitrelbung und der Konturien außer Kraft trift. Gerichisfand u. Erfüllungsdiete, des verlagseiters und Verlagseiter der Verlagseite der Verlagseite der Verlagseiter der Verlagseite der Verlagseiter der Verlagseite der Verlagseiter der Verlag

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Dyramide"

Saupischriftleiler H. v. Laer. Berantwortlich für Polifit: H. Boß; für ben Rachrichtentell: K. M. Hageneler; für ben Handel: Heinrich Rippel; rür Seicht, Baben, Rachbargebiete und Sport: Heinrich Gerbardt; für Zeilleton und Pyramide": Karl Joso für Mulift: Anton Rubolpd; für Inferate: H. Schrieder: idmillich in Karlsrube. Orud u. Berlag: E. A. Müller, Karlsrube. Ritterstraße 1. Berliner Rebation: Wernen Pfelffer, Berlin W K. Wilterstraße 1. Telephon Amit Kurfürst 125. Jür unverlangte Manulitive abernummt die Redation teine Berantwortung. Sprechstunde der Redation von 16 bis 12 üsp vorm. Berlag, Griffielung u. Geschäffeller; Karlsrube, Ritterstraße 1. Ferniprechanichtürse Rr. 18, 19, 20. 21. 297. 1923. Possischen Karlsrube Rr. 0547.

Pilsudstis Ankunft in Genf.

Besprechungen mit dem polnischen Ministerpräsidenten.

(Gigener Dienst bes "Karlsruber Tagblattes".)

Dr. E. S. Genf, 9. Des. Selbst nicht mit amerikanischen Reklamemitteln wäre es möglich gewesen, die Spannung, mit der Marichall Vilsubski hier in Genf erwartet wurde, noch höher au steigern, als es die von ihm selbst besorgte ofställe polnische Regie getan hat. Schon awei Wochen vor der Raistagung bat man ieden Tag die Genfer Reise des polnischen Ministerpräsidenten — der Vilsubski im Rehenant ja ebenfalls ist — verkünden lassen, um sie dann umgebend an dementieren. Und daau geheimnisvosse Andeutungen, daß Pilsubski faum in Genf eingetroffen, den ganzen Völker-Celbit nicht mit amerifanischen Reflamemitteln faum in Genf eingetroffen, den gangen Bolferbundsrat im Sandumdrehen in die Tasche stecken werde, wenn er nicht sosort alles das beschließen werde, was der volnische Tiktator von ihm verslopen

Kein Bunder, daß eine kompakte Masse von Diplomaten und Journalisten Pilsudski, dem der Außenminister dis Laufanne entgegengesahren war, um ihn über dem Stand der Dinge au unterrichten, am Genfer Bahnhof erwartete. Selbswerskändlich reiste der Marschall nicht wie in Itanischer Gegenspieler W old em ar as bescheiden und nur von einem einzigen Sekretär befdeiden und nur pon einem eingigen Gefretar begleitet, aweiter Alasse, sondern er hatte seinen Salonwagen geschmückt mit dem volnischen Adeler, und die Größe des Gesolges war entsprechend. Am Bahnhof selbst offizielle Begrüßung, Blumen, Polizei; sogar die obligate Verhaftung burbe prompt vorgenommen. Kurg, ber Empang war gang ber vorausgegangenen Propaganda entiprechend.

Bie weit die Ankunft Pilsubstis einen Einsstuß auf die seit Wochenfrist im Gange befindlichen Beratungen zur Entspannung der pplatick-litauischen Beziehungen haben wird, kann im Augeublick noch nicht beurteilt werden. Abselben von der anschließend an das gemeinsame Frühftück Chamberlains u. Strefemanns anschlieben dem manns geführten Unterhaltung awischen dem deutichen und englischen Außenminister drehten sich beute mittag die gesamten Besprechungen um die Berfon Bilfudftis. Briand batte, wie bu erwarten ftand, als erfter eine längere Aus-iprache mit bem polnischen Ministerpräsidenten.

Im Berlaufe bes Raftmittags fprachen bann and Chamberlain, Scialoja, der Berichterstatter im polnisch-litauischen Konflift, ber
bollandische Außenminister, der Generalsefretär
bes Bölferbundes und eine Reibe weiterer Berfonlichkeiten bei Bilfubiti vor. Strefemann trat gegen einstweilen nicht in perfonlichen Konlaft mit ihm. Briand fprach übrigens im Laufe des Rachmittags auch den litauischen Ministerpräsidenten, vermutlich um ihm Pilsubifis Be-dingungen bekannt zu geben. Ob sich Wolde-maras dadurch allerdings wesentlich beeinflussen läßt, erscheint mehr als fraglich.

Man erwartet gwar weiterbin, daß noch im Berlaufe diefer Tagung ein porläufiger Ausweg gefunden wird, in der Richtung, wie bier don verichiedentlich dargelegt murbe. Sicher it nur, bag die für morgen vormittag vorgejebene Gigung bes Bolferbunderates einfemeilen abgefagt worden ift; dafür ift für den Rachmittag mit einer folden ju rechnen. Außer den beiden Barteien wollen fich auch Briand und Chamberlain ju Borte melben. Pilfudfti wird wahrscheinlich nicht felbst am Ratstifch er-Beinen, fondern die Vertretung der polnischen Theje por der Deffentlichfeit weiterbin durch den Außenminifter beforgen laffen.

Bie befannt fein durfte, befindet fich unter ben noch unerledigten Weichäften bes bundsrates auch der "Salamis"-Konflikt awisichen der griechischen Regierung und der Bulskanmerft in Stettin. Wie man vernimmt, gehen auch heute noch die Ansichten innerhalb des Juriftenfomitees vollständig auseinander. Man erwartet deshalb, daß es in diefer Frage erneut gu einer Bertagung fommen wird.

Bie weiter berichtet wird, mar die Abficht der einige Tage hier weilenden Bertreter der poli= lifchen Barteien des Caargebietes, Rlarbeit gu ichaffen, über die im März vorzunehmende Meuwahl der Regierungstommis-lion und insbesondere über das Verbleiben und Ausscheiden des bisherigen belgischen Vertreters in der Kommission. Wie man hört, ist nun icon für die nächften Wochen mit einem emiffionsichreiben Lamperts qu technen, und wie man weiter vernimmt, ift für die dadurch eintretende Bafang bereits ein Ran-bidat in Aussicht genommen. Es ift dies ein Ungehöriger eines der nordischen Staaten. Wenn dies richtig ift, woran kaum au ameifeln ift, so wurde dadurch das jahrelange Berlangen der Saarländer nach unparteiischer Besetzung der Regierungskommission endlich ersult. Die frangösische Mehrheit ware bann damit endlich gebrochen. I

Das deutsch-spanische Luftsahrtabkommen unterzeichnet.

(Gig. Rabeldienft bes "Rarlernher Tagblattes".) Madrid, 9. Des. (United-Preg.)

Der Luftfahrtsvertrag swiften Deutschland und Spanien murde heute hier abgeschlof-jen. Primo de Rivera und der deutsche Botschafter Graf Welczed setten als erfte ihre Unterschrift unter bas Dofument,

WTB. Madrid, 9. Des.

Das deutschefpanische Luftfahrtabtommen, beffen Unterzeichnung für beute angefündigt wurde, regelt die Fragen des Flug- und Landungsrechtes der Luftfahrzeuge jedes der beiden Banber auf dem Gebiete des anderen. Die fpanischen Flugzeuge werden in Deutschland die gleichen Flugrechte genießen, wie die einheimischen Flugdeuge und umgekehrt mit gewisfen Borbehalten, vor allem hinfichtlich der doll-rechtlichen und fanitaren Bestimmungen und mit bem gleichen Berbot bes Ueberfliegens frangösischer Bonen, das auch für die einheimiichen Flugzeuge besteht.

Gine der Bestimmungen des Bertrages fieht daß die Ginrichtung regelmäßiger Buftfahrtverbindungen zwischen den beiden Ländern den Gegenstand befon = derer Abmachungen bilben wird. Das Abkommen entspricht dem im vergangenen Sommer abgeichloffenen, noch nicht ratifigierten fran-Biffch-fpanischen Abtommen.

Abbruch der Wirtschafts: verhandlungen mit Italien.

(Eigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".) B. Berlin, 9. Des.

Die Meldung über den Abbruch der han-belspolitischen Berhandlungen, die awischen Deutschland und Ralien geführt wor-ben find, wird iest amtlich bestätigt. Die Be-iprechungen, die auf deutscher Seite von Geheim-rat Bille de geführt wurden, wurden am 6. Dezember ergebnistos abgeichloffen.

Es handelt fich um amei deutsche Bedas italienische Gesetz über die Bevor-zugung ber ein heimischen Andustrie und der zweite auf die italienische Bropaganda gegen die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse.

Gefet für die Bropaganda nicht mit ben laufen-ben Sandelsvertragsverhandlungen zu verein-Sie hat deshalb angeregt, die ganda einzustellen und das Gefets abzuändern. Beides ift von der italienischen Regierung abgelehnt worden. Die deutsche Recierung beabsich= tigt nun, fich an bas Schiedsgericht zu wenbas in bem Sandelsvertrag vorgesehen ift und fie wird bie Beichwerde auch bann porbrinwenn Italien mit ber Unrufung bes Schiedegerichts nicht einverstanden fein follte.

Die umftrittene frangöfische Außenpolitif.

(Eigener Dienft bes "Rarleruher Tagblattes.")

S. Paris, 9. Degember. Gegenwärtig findet in Baris der Rongreß ber republifanifchen Bereinigung ftatt, deren Borfibenber der befannte Abgeordnete und Benfionsminifter Darin ift.

Auf bem Rongreß murbe jest eine lange Refolution vorgelegt, die auch in außenpolitischer Beziehung nicht uninteressant ift. In der Messolution heißt es u. a.: Die republikanische Bereinigung billigt die Haltung der Regierung, vor Ablanf der im Bersaller Bertrag festgeletzen kritten kein nan französischen Arne Fristen fein von frangösischen Trup-pen besettes Gebiet zu räumen. Sie ftimmt der Annäherungspolitif an Polen und die Rleine Entente gu und verlangt, daß die Re-gierung nichts unternehmen foll, mas die Stellung der Sowjets verftarten fonnte.

Mit Recht weift man in Iinksradikalen Rreisein darauf hin, daß diese Resolution im denkbar schärsten Gegensas zu der von Briand und Boincaré versolgten Locarnopolitif stehe. Bei der Beratung des Auswärtigen Etals habe Briand unterstricen, daß er in der Bolitik von Locarno fortfahre und diese ver-ftärken wolle. Boincaré habe sich für sich und sämtliche Minister angeschlossen.

Best vlate die Refolution der Maringruppe dagwiichen die an Stelle des Buniches nach freundschaftlichen Begiehungen gwiichen Deutschland und Frankreich nur ein Schweigen bringe, das aber genug bejage. Schon mahrend ber Ber-handlungen um die Berabfehung der Rheinlandtruppen im Serbst habe Marin demissionieren wollen. Das sei vifenes Geheimnis und nur mit arökter Mühe sei es damals gefungen, den Minister bei ber Stange zu balten.

Seute ici die Lage nicht anbers. Es gabe nur wei Möglichfeiten, entweder beherriche Briand und Poincare die auswärtige Po-litif, dann mußten im Geiste von Locarno mit Deutschland Räumungsverhandlungen aufgenommen werden, oder aber Briand und Poincaré laffen fich von Marin ins Schlepptan wehmen. Die Resolution der Republifanischen Bereinigung deute auf die lettere Möglichkeit him. Dann muffe man aber, jo be-tonte man zum Schluß, in den Kreisen der Linfen endlich Alarheit über die Auswärtige Politif haben und zwar noch vor den Wahlen.

Hughes lehnt die Präsidentschafts: fandidatur ab.

Bafhington, 9. Des. (United Breg.)

Der nach Coolidge ausfichtsreichfte Brafidentichafistandidat, ber frühere Staatsfefretar Charles Sughes hat ertlart, daß er auf die Prafidentichaftstandidatur verzichte. bleibt ber Sandelsminifter Boover als ber I ausfichtereichfte Randidat.

Antworten auf Coolidges Botichaft.

England beansprucht gleiches Recht | wie Nordamerika.

WTB. London, 9. Ded.

Der Minister bes Innern sagte heute abend in einer Rede über die Botichaft Coolidges an den amerikanischen Kongreß betreffend die Rüftungsfragen: 3ch beichwere mich nicht über den Prafidenten ber Bereinigten Staaten, fonbern ich ichließe mich feinen Worten vollkommen Es ift dies die wichtigfte Erflärung des Präsidenten der Vereinigten Staaten, einer groken befreundeten Nation, die zu einem sehr grohem Teile aus unseren eigenen Freunden und Bermandten besteht. Ich betlage mich nicht über eine einzige Gilbe ber Erklärung bes Prafibenten; aber ich jage bem Präfibenten und bem Bolfe Amerikas: "Die Erklärung, die für Euch Butreffend ift, trifft in gleicher Beife für Groß-britanmien gu." (Beifall.)

Bie Brafident Coolidge, vollfommen in feinem Recht, beschloffen hat, zu bauen, was er für bas amerifanische Bolf für notwendig erachtet, fo ift es unfere Pflicht - und bas Kabinett nimmt diefelbe verantwortliche Stellung ein, wie der Prässident in Amerika — das zu tun, was wir für richtig halten ohne Rüd= icht auf die Forderungen, oder Wünsche, oder Absüchten irgend einer anderen Nation in der Belt." (Beifall.)

Der Minister kom sodann auf die Vermin-derungen zu sprechen, die Großbritannien seit dem Kriege in seinen bewaffneten Streit-

fräften vorgenommen habe und fagte: "Ich bin beständig von verichiedenen Seiten angegriffen worden, die Sparsambeit forderben. jedoch zu der Erkenntnis gelangt, daß Utopient noch nicht erreicht ist. Trop aller von uns unternommenen Bemühungen, das Schiedsverfahren zwijchen den verschiedenen Nationen zur Regelung von Schwierigfeiten einzuführen, find noch immer große stehende Heere auf dem Kontinent vorhanden. Solange ich Mitglied der Regierung bin, die dem Lande für die Sicherheit von Leben und Eigentum der Bevölkerung im Falle eines Krieges verantwortlich ift, ift das Erfte, woran ich gemeinsam mit den anderen Regierungsmitgliedern denken muß, Sicherheit und erft in zweiter Binie kommt Sparfamkeit."

Zapan ist durch Coolidges Botschaft enttäufcht.

(Gig. Rabelbienft bes "Rarleruher Tagblattes".) Tofio, 9. Des. (United Preg.)

Die Botichaft des Prafidenten Coolidge an ben amerikanischen Rongreß bat in der japaniichen Preffe vielfach Entfäuschung bervorgerufen, da Coolidge für den Frieden eintritt und sich gleichzeitig zugunsten einer Bergrö-Berung ber amerifanischen Rriegs= marine ausspricht. In einem Teil ber japa-nischen Breffe wird jogar befürchtet, bag bie Borte Coolidges nicht aufrichtig gemeint

Bölferbund und Friedensoffensive in England.

Dr. Paul Rohrbach.

In England hat fich jo etwas wie ein Bundnis swifchen den Liberalen und der Arbeiterspartei unter der Parole vollzogen:

Die Ronfervativen find unfähig, ben Bolferbund gum Beltfriebensinstrument zu machen, das er in un= ferer Sand werden murde!

Dieje Wendung ift feit einiger Beit erkennbar und sie fällt zusammen mit dem Siege Rloyd Georges in der Auseinandersetzung über die Führerschaft in der Liberalen Partei. So-wohl Lloyd George als auch Ramsan Wacdonald - und dies legt die Annahme einer Verständigung nabe — haben unlängst offen als Stichwort die Revision des Berfailler Friedens assigegeben: Lloyd George temperamentvoller und, allgemeiner in einer öffentlichen Rede, Ramfan Macdonald etwas vorsichtiger und spe-Bialifierter in einem Offenen Brief an feine Freunde. Er fprach fpeziell von den Minderheiten und brauchte die eigentümliche Wendung, wenn man die von den Friedensverträgen gezogenen Grenzen im Intereffe ber benachteiligeten Minderheiten eines Tages revidiere, fo würde man sich dabei auch danach richten mitjen, welche Staaten die ihnen übergebenen Minderheiten gut, und welche fie schlecht behandelt hätten. Dies wurde als eine Drohung vor allen Dingen gegen Italien verstanden, aber

and gegen Polen. Bon Ramjay Macdonald ift es fraglich, ob er gesundheitsich wieder soweit in die Höhe kom-men wird, daß er die Parteisührung im vollen Sinne übermimmt. Er ist auch teine eigentliche Führernatur. Gang anders Lloyd George. Der ist "in voller Form" und geht mit all sei= nem Temperament und feiner gewohnten ungestümen Tatiff vor. Bu ihr gehört auch, unenglisch genug, eine gewisse Becinflussung des Auslandes, dem angedeutet werden joll, wessen Stuslandes, dem angedeutet werden joll, wessen es sich im Fall einer Besetsigung der Derrschaft der Konservativen von Lloyd George als lei-tenden Winister zu versehen habe. Lloyd Ge-vrze verfolgt die Methode, Artistel durch das amerikanische Büro der Alnited Preß" im Aus-lande, auch in Deutschland, zu verhreiten lande, auch in Dentschland, zu verbreiten. So macht setzt ein Aussah, du verbreiten. So macht setzt ein Aussah von ihm die Runde, in dem es z. B. heißt, Deutschland könne von dem konservativen England "weder dilse noch Sympathie" erwarten. Das ist gesagt mit Bezug auf die Genser Gudwassinungskonserenz.

ist ein unverbindlicher Wink, aber nichtsbestoweniger darauf berechnet, dahin auf gefaßt zu werden, daß von einem liberalen oder liberal-jozialistischen England die Deutschen vielleicht mehr zu erwarten hätten. Ebenfalls interessant ist ein Wink Noyd Georges an Ruß-land. Er sagt, die Russen könnten auf einer Abrüftungskonfereng zweierlei tun, erftens das, was fie wahrscheinlich tun würden (fie haben es in der Tat getan), nämlich "ihren antikapitali-jtischen Bahnsinn" deklamieren, oder mit ihrer Taftif die wirklichen europäischen Willitarisben dazu zwingen, daß sie ihre Waste fallen laffen

und sich als das bekennen, was sie sind. Indez der eigentliche Hebel, mit dem die Friedensoffensive der Liberalen und der Arbeiterpartei in England arbeitet, ist die Propaganda dastür, den Bölferbund unter englischer Führung, d. h. unter Führung einer aus Liberalen und Sozialisten bestehenden englischen Regierung, 311 einem Instrument des "wirk-lichen Friedens" 311 machen. Daß dies das Wit-tel wäre, um mit ihm die moralische Führung in der Weltpolitik an England zu bringen, England neu mit dem Prestige des Schitzers von Freiheit und Rultur gu umfleiden, feben auch Konservative vom Schlage Lord Robert . Cecils ein, der darum aus dem Kabinett ausichied, weil er Leute wie Baldwin, Churchill und Chamberlain nicht von dem Programm "Friedensoffenfive durch den Bölferbund" überzeugen konnte. In der Tat geht das gegen die Mentalität der englischen Konservativen, erstens an fich und zweitens, weil es den Bruch mit Frankreich und eine gewiffe, nicht nur in Worten, sondern auch in Taten ju vollziehende Annäherung an Deutschland bedeuten würde. Deshalb ift die in dem Artifel Llond Georges zwischen den Zeilen enthaltene Andeutung, nur konservative englische Regierung werde Deutschland ohne Sympathic und Unterfrühung laffen, nicht unaufrichtig gemeint -

wenigstens im Augenblick nicht. Es ware auf der einen Seite voreilig, wenn man es icon für ficher halten wollte, daß ber Kampf um die Parlamentsmehrheit in sand sich im nächsten (vielleicht auch erst übernächsten) Jahr einfach und eindeutig auf Grund einer Kvalition zwiichen Liberalen und Arbeiterpartei mit dem Programm, Revision der Berträge" vollziehen wird. Auf der anderen Seite ift eine fo offene Stellungnahme in biejem Buntt, wie die von Llond George und Ramfan Macdonald, in England nur unter der

Annahme zu erklären, daß beide die öffentliche Meinung für reif dazu halten, solche Worte zu hören. Das wäre nicht der Fall, wenn nicht das englische wirtschaftilche Leben bedenkliche Büge zeigte.

Der bedenklichste ift die Krisis im Roblen-

Die große Miederlage der Bergarbeiter und die damit verbundene Berlängerung der Arbeitszeit und Berabsehung der Löhne ift, wie fich jest zeigt, nicht imstande gewesen, den engbijden Kohlenbergban im ganzen rentabel zu machen. Augenblicklich ist, durch gegenseitige Unterbietung, der große Kampf zwischen der deutschen und der englischen Kohle um einen Teil des deutschen Marktes im Gange. Der Abjats nach Dentichland aber ist nur eine Teilfrage, und nicht die wichtigste. Englands Kohle war ein Welterportartifel, und der Kohlenhandel eine der Säulen des englischen Reichtums. Jest, nach dem Kriege, ift die englische Roble erstens durch die Rüchständigbeit des englischen Bergwerksbetriebes zu teuer geworden und zweitens wird sie zunehmend durch die Deljeuerung verdrängt, bei der noch im Hinter-grunde sich als etwos besonders Unbeim-liches die in Deutschland erfundene jogenaamte Verflüssigung der Kohle

Die Umstellung des Kohlenbergbaues wird in England jo immenje Mittel erfordern, daß auf militärischem Gebiet notwendig ein Streben nach Ausgabenminderung folgen muß. ju tommt die Ginficht, daß es für eine burch-greifende Belebung des Beltmarktes, namentlich des europäischen, und damit für eine Se-bung der englischen Exportnöte überhaupt, nur e in sicheres Wittel gibt, nämlich die Abrüftung der Willitärstaaten, denn dann würde jowohl infolge der Steuererleichterung die Konsumkraft der Massen gestärkt, als auch vieles an öffentlichen Witteln für produttive Ausgaben, aljo Belebung der Weltwirtichaft, frei werden. Da-mit find die realpolitischen hintergründe für die "moralische Friedensoffensive" gegeben,

Frangofifche Querfreibereien in Genf

Deutsche Pazififten als Sandlanger frangofifcher Militärfreife.

VDZ. Genf. 9. Des. In amei Benfer Blattern find geftern gleichaettig awei Artifel erichienen, die fich in Un-griffen gegen Reicheregierung und Reichebehörden gefallen und die ehrlichen Berftanbigungsabsichten Deutschlands aufs gröblichfte verdach-

Der eine diefer Artifel in der "Guiffe" ftammt der frangofifden Breffe einen Ramen gemacht hat, der andere von dem Parifer Korrefponden= ten bes "Journal de Geneve", einem als Mit-arbeiter des "Echo de Paris" befannten frangsfifchen Chauvinisten. Man versucht darin De ertens, Röttder und Förster als die Bor-läufer einer wirtlichen deutsch-frangofischen Berftandigung binguftellen und erhebt fie gleichzeis tig gu Martnrern.

Es ift, wie der Sonderberichterstatter des VDZ-Birros au diesen Artikeln bemerkt, höchst feltsam, daß eine derartige Propaganda, die bereits im September in weiten Kreisen der Bölferbundsversammlung peinlichstes Aufsehen bervorgerusen hatte, auch jeht wieder am Sit des Bolferbundes aufgenommen wird, zu einem Beitpunkt, in dem die deutschefrangofische Unnaberung gerade auch von frangofischer Geite immer ftarter betont wird.

Rach dem Ctandal vom leisten September, als die Schmähartitel der "Menichheit" vor dem Generalsefretariat des Bölferbundes und den Genfer Hotels durch Zeitungsansrufer gum Raufe angeboten murden und außerdem allen

Journalisten durch die Post jugeschickt murden, muffen jest wieder die gleichen bedauerlichen Borfommniffe sestgestellt werden. Man muß sich jest fragen, was damit bezwecht wird. Bermutung, daß die Rampagne im Ginverftandnis mit der frangoftichen Deles gation unternommen wird, kann mit Fug und Recht als gegenstandslos zurückgewiesen werden. Wan mus vielmehr fest annehmen, daß fich um leberbleibfel alter fran göftiger Kriegspropaganda handelt, die offenbar mit Silfe gewisser militärischer Kreise Frankreichs wieder aufleben konnte. Aber welche Urfache bieje Rampagne auch immer haben mag, fo muß doch gejagt werden, daß fie auf feinen Fall die in Frankreich und Deutsch= land in den letzten Jahren mit Erfolg eins geleitete Berftändigungspolitik erleichtert.

Daß diese Artitel in den deutschen Areisen Genfs gand erheblichen Unwillen erregen, ift felbstverständlich, umso mehr, als diese Unstreundlichkeiten in Zeiten, da der deutsche Außenminifter gur Teilnahme an Bolferbundgarbeiten in Benf weilt und in einem Lande veröffentlicht werden, das die Gaftfreundschaft immer gepflegt hat. Die mit dieser Gaftfreundschaft verbundene Unparteilichfeit der Schweig und ber offent-lichen Meinung fteht jedenfalls in einem ichreienden Gegenfat gu der Rampagne, der wir bier beiwohnen, und die sich angeblicher deutscher Bagififten bedient, um die von ben verantwort-lichen Staatsmännern Frankreichs und Deutschlands trot gabllofer innerer Schwierigfeiten Erfolg eingeleitete Berftandigungspolitit pour einem britten Lande aus an burchaueren.

Einigung zwischen England und dem 3raf.

Gefuch bes Graf um Aufnahme in ben Bölferbund.

WTB. London, 9. Des. Der diplomatische Korrespondent des "Dailn Telegraph" meldet: Es bann jept mitgeteilt werden, daß es vor 14 Tagen sehr zweiselhaft war, ob eine Bereinbarung zwifchen ber britischen Regierung und König Fessal zustandefommen würde, Der Premierminister des Frak hatte London in großer Erbitterung über die britische Haltung in der Mandatsfrage

Seidher find aber bei einer Beiprechung amiden dem Ronig des Frat und Mitgliedern bes Rabinetts die Grundlagen eines, beide Teile beriedigenden Kompromiffes gefunden worden, wonach Großbritannien das Gefuch des Frat um Aufnahme in den Bölkerbund Jahre 1932 unterstützen wird. Voraussichtlich wird nach Wiedereintreffen des nach England gurudfehrenden Premierministers Baicha im Daufe der nächsten Woche ein Vertrag unterzeichnet werden.

Die Studentenunruhen in Giebenbürgen.

Scharfe Magnahmen ber Bufarefter Regierung

TU. Bufareft, 9. Des. Bu den Greigniffen in Siebenbürgen ift noch au melden, daß in Klausenburg Synagogen und viele Geschäfte dem os liert worden find. Ebenfo murden in Groß-wardein eine Synagoge zerftort und heilige Bemänder gestohlen.

Der geftrige Expressug Rlaufenburg-Bufareft war von den gurudfehrenden Studenien bejett, die bei ihrem Gintreffen in Bufareft durch Militär von weiteren Unruhen abgehal-ten wurden. Der Ministerrat hat die ich ar fiten Magnahmen gegen bie Unrube-ftifter und die unteren Bermaltungsbehörden beichloffen, Die die Unruben bulbeten.

In der Rammerfitung brachte ber judifche Gührer Fildermann eine Interpellation über die Borgange ein. Innenminifter Duca prach, alle Borfehrungen ju treffen. Darauf interpellierte ein Mehrheitsabgeordneter über die gestrige ungarische Kammerstung und er-flärte, die Regierung musse Budapest entspredend antworten. Budapeft follte endlich wiffen, bag Rumanien niemals eine Nenberung feiner Grengen dulben merbe.

Die Interessenvertretung der Deutschen in Gudwestafrifa.

(Gig. Rabeldienft des "Karlernher Tagblattes".)

Rapftadt, 9. Des. (United Pref.) Die Unmöglichfeit, eine nicht auf der natio-nalen Abstimmung aufgebante Bartei für Gud-westafrita ins Leben ju rufen, hat die dentichen Führer in Swafopmund veranlagt, nur bie intereffen der dort lebenden Deut-

den zu vertreten. Auf Grund dieser Taktik beabsichtigt die englifch fprechende Bevölferung ihrerfeits eine analoge Baltung einzunehmen. Advertiser" unterstütt die Absichten der englis schen Bevölkerung und fordert fie auf, einen entscheidenden Schritt in dieser Richtung ju unsternehmen. Jedoch betrachtet die Zeitung die Saltung der Deutschen feineswegs als feindlich, vorausgefest, daß die neue deutsche Bewegung nicht unter der Gubrung einiger politischer Beiffporne fteht.

Der Konflift in der Eifenindustrie. (Gigener Dienft bes "Karleruher Tagblattes".) W. Pf. Berlin, 9. Dea.

Das Reichstabinett bat fich bente pormittac in einer Rabineitsbesprechung erneut mit dem Konflift in der Eisenindustrie be-schäftigt. Es sind dabei noch einmal die Wöglichfeiten gur Beilegung des Streites und gur Bie derherstellung des wirtschaftlichen Friedens eingehend erörtert worden. Besondere Beschlüsse wurden nicht gesakt, so daß die Lage nach wie vor unverändert ift. Am Nachmittag haben awischen dem Reichskabinett, den Gewerfsschaften und den Führern der Eisenindustrie Bepredungen ftattgefunden.

hat in parlamentarifden Rreifen den Eindruck, ban ber Reichsarbeitsminifter fich nicht bagn entschließen will, eine generelle Berlancerung der Friften für die Ginführung des Dreiichichtenabkommens angugesteben, daß er viel-mehr die Brufung biefer Frage nur bei einzelnen Betrieben gulaffen will.

Das Zentrum hatte heute vormittag gemeinsam mit der Banerischen Bolkspartei im Reichstag eine Intervellation eingebracht, in der die Reichsregierung gefract wird, was sie 2u tun gebenkt, um die drohenden gewaltigen Erichüt-terungen des deutschen Wirtschaftslebens mit ihren unübersehbaren Folgen zu verhindern.

Am Camstag vormittag beginnen nun bie Schlichtungsverhandlungen in Ef-fen. Es ift möclich, dan von der Reichsregierung während ber Schlichtungsverbandlungen in der Frage bes Dreischichtefpstems eingegriffen wird.

Siergu wird ferner aus Roln berichtet: Die Berte beabsichtigen nunmehr für ben Rall, daß die am Camstag ftatifindenden Berhandlungen vor dem Schlichter ein Ergebnis nicht bringen den Beichluß zu faffen, pom fommenden Montog iede weitere Bertaufstätiatett einauftellen. Dasfelbe Bringip ift angefichts ber fritifchen der Beiriebseinstellungen aum 1. Januar 1928 im Auslandsgeschäft schon feit einigen Tagen ftärter gur Durchführung gekommen.

Die Stellungnahme ber Angestelltenverbande. Berlin, 9. Des. In einer geftern gefaßten Entichließung betont ber Borftand des Gefamt-

in denen die Seelen durch Opfergaben verföhnt

verbandes der deutschen Angestelltengewerks ichaften, Landesausichus Riederrhein-Beitfalen. daß die Stillegungsandrohung als ein beutlich erfennbarer Musdrud eines antifogias Ien Machtwillens aufgefaßt werden miffe. Auch der Deutschnationale Sand-lungsgehilfenverband wendet fich in einem Rundidreiben an feine Bertrauensmanner gegen die Magnahmen der Induftrie. Das Unternehmertum habe Beit genug gehabt, sich rechtzeitig mit den Gewertschaften über feine Bedenfen gegen die Durchführung der Arbeitsverordnung auseinanderzuseten. Die rheinische westfälische Arbeitnehmerschaft befinde fich jest vor einem wohlvorbereiteten Generalangriff des ichwerinduftriellen Unternehmertums. Der Rampf gelte gwar in erfter Linie den Arbeitnehmergewertichaften, aber auch die Angestelltenichaft stehe in ihm Gewehr bei Guß.

Heber 200 Stillegungsanzeigen beim Demobilmadjungstommiffar.

TU. Effen, 9. Deg. Bei dem Demobilmachungs fommiffar in Urnsberg find bis jest weit über 200 Stillegungsanzeigen der Gifen= und Stahls eingelaufen, darunter zahlreiche bet fleineren Berte der eifenverarbeitenden Indu-Dagegen liegen Unzeigen von bergbaus licher Seite noch nicht vor. Die Bergbau-Kongerne beraten gurgeit die betriebstechnichen Magnahmen, die durch die voraussichtliche Still-legung am 1. Januar 1928 notwendig werden.

Der Reichshaushalt für 1928.

Der Gefamtbebarf beträgt 9% Milliarben. : Berlin, 9. Des.

Das "Berliner Tageblatt" gibt uns aus bem Reichsetat für 1928 die folgenden hauptfächliche ften Zahlen wieder:

Der ordentliche Sanshalt ichlieft in Gin: nahmen und Musgaben mit 9856 Millionen ab, was eine Vermehrung um 697 Millionen gegenüber 1927 bedeutet; ber außerorbente liche Saushalt wird diesmal nur mit 146 Willionen veranschlagt, was gegen bas Borjahr eine Minderung um 320 Millionen bedeutet. Der Gesamtbedarf im ordentlichen und außers ordentlichen Haushalt erreicht abso die Höhe von 9% Milliarden und überschreitet den des Bor-jahres um 367 Millionen Mark.

Die Ueberweifungen an die Länder erfor: bern im nenen Etat 3021 Millionen,

d. h. asso rund 325 Millionen mehr als im Jahre 1927. Die Auswendungen für Reparationszahlungen im ordentlichen Saushalt erfordern 348 Millionen mehr als im Borjahre, nämlich 1.247 Milliarden. Ohne bie Steuer-überweifungen und bie Reparationsgahlungen würde also der Etat für die reinen Bedürfniffe des Reiches die Summe von 5037 Millionen ers fordern, d. s. 305 Millionen weniger als im Jahre 1927.

Bei den Einnahmen aus Stenern, Zöllen und Berbrauchsabgaben sind auf Grund der Eingänge im ersten Galbjahr 1927 und in der Erwariung, daß der wirtschaftliche Aufschwung

weiter anhalten wird, Mehreinnahmen von 942 Millionen ein: gesetzt.

Davon treffen auf die fortdauernden Berkehrs und Besitztenern 6035 Millionen gegen Millionen, insgesamt alfo 750 Millionen RDL

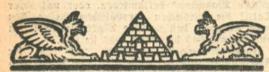
Der Gesamtertrag der verauschlagten Einstommensteuer verteilt sich auf die Vohn steuer mit 1300 Millionen, den Steuerabdug vom Kapitalertrag mit 150 Millionen und die übrige Einkommenftener (bie Erträgniffe aus ber Besteuerung bes Einkommens ber veranlagten Steuerpflichtigen) mit 1450 Millionen HD.

Unter den einmaligen Ausgaben des ordents lichen Sanshalts find u. a. folgende Beträge von

Hochelegante Herrenhemden

in neuesten Trikolin-Mustern zu besonders niedrigen

Rud. Hugo Dieirich



Die "Bpramide"

Wochenfdrift jum Rarleruber Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Nr. 50) folgende Beiträge: Bermann Burte, der Schillerpreisträger. Von Karl Joho in Karlörube. — Tulivan und die Frauen. Bon Sermann E. Busse in Freiburg. — Drei Sonette des Michelangiolo Buonarotti. Uebersebt von Kurt Rarl Cherlein in Berlin.

Bubenichentel und Dampetei.

Ein altes Beihnachtsgebad.

Die Grengländer gegen Schwaben, vornehm-lich das Pfinztal und die Pforzheimer Gegend, kennen diese Weihnachtsüberraschung für die Jugend. Im häuslichen Bactofen entstehen diese alten heidnischen Gebacke unter der Sand der Backer macht damit ein

Die Bubenich entel gehören zu ben foge-nannten Anaufgebächen und heben fich durch ihre Form von den vielen in die Weihnachtszeit fallenden Gebäcken ab. Schon im Jahre 1420 wer-den in Dieffenbachs Gloffarium die Buben-ichenkel als pastilla-Schenkel erwähnt, und Mo-nes Zeitschrift führt sie 1516 in Eflingen auf. Dort ersahren wir, daß sie am Mittelrhein, am Main und seinen Zuslüssen, in Franken, Desien und der Bialz als Gaben auf dem Beihnachtstisch erscheinen. Noch heute erfrenen sich in schwäbischen Sprachgebieten die Bubenschenkel der Beliebtheit bei der Jucend, denn sie stellen ein gut gehackenes und, was die Hauptläche ist, in zwisugreiches Eddhörf der in das ein pungein umfangreiches Gebad bar, in das ein hung-riger Bube fraftig hineinbeigen tann. Das Borfommen diefes alten Bebads in Schwaben heute noch zeint, wie lange Jahrhunderte es fich bis jest behauptet hat.

Rach alten Berichten ftellt ber Bubenfchenkel den Schenfel eines Landsknechtsbuben dar mit den oberen und unteren Kondnlen, welche hörnchenartigen Ausbiegungen für alle bubenichenkels artigen Gebäce charafteristich sind. Die moberne Bäckerlaune hat zu den althergebrachten Bubenschenkeln auch dickere, dralle Mädchenschenkel ausgebildet. Nach einer alten Weldung wurden zu gewöhnlichen Zeiten in Mainz Bubenschenkel nicht gebacken. Benn aber der Ahein ufror, auf demfelben winterliche Eisfeste statt fanden und das gegenüberliegende Kastel au fruß über den Rhein erreicht werden konnte, dann gehörte es jum Borrecht ber bortigen Bader, Bubenichenkel du baden, die dann von den Maingern übers Eis geholt wurden. Bielleicht mag ehedem ein altes Flufopfer die Beranlasung gewesen fein. Rebenfalls vergaß man nicht mehr so leicht, wann der Rhein augefroren war und erinnerte sich sein Leben lang an die in Kastel abgeholten Bubenschenkel.

In der Urform des Bubenichentels sehen wir den ftarken Röhrenknochen mit den awei fugeligen Enden oben und unten. Wit der Zeit verlor sich die althergebrachte Form, die Bäcker wußten nichts mehr von der eigentlichen Bedeutung biefes Gebacks und brachten allerlei Bergierungen und Beränderungen an, der Form des langen Nöhrenkundens aber blieben sie treu. Solches verzierte Gebäck frägt vit einen Neusahrszopf und heißt Reusahrsweck. Sowohl das holländische Aulbrot, als auch die Jul-Ause aus Schweden und der Bierzipf aus Böhmen sehen sich ähnlich. Das Strohlackl aus Regensburg, ber Renighrswed aus Marburg, die Bubenichenkel aus Mannheim, Bingen und Alchaffenburc zeigen abweichende Barlationen. Es kann kein bloker Zufall fein, ichreibt M. Höller, daß bei diesen Knausgebäcken der Schenfel(-knochen) vortommt. Wir haben es hier mit einem Knochenopfer der alten Germanen au tun, das iväter durch ein Brotopfer in glei-Form abgelöft wurde und durch die Laune bes Baders mancherlei Beränderungen er-lebte. Diefe Anochenopfer waren Geel - ober Totenopfer. Mit dem 24. Dezember beginnen die "3mölften", d. h. die beiligen Rachte,

Weihnachtspreisen

werden muffen.

Mit der Beit find aus diefen alten Opfergebäden Geft gebäde geworden, au denen ein weiteres fich gefellt: der Dampetei. Gewiß ein sonderbarer Rame, der fich im Laufe der Zeit abgeschliffen hat aus Dom (inus) dei = der Berr. Diese Dampetei ftellen ein altes Ge-bildbrot bar in Geftalt einer Frau ober eines Mannes. Chedem bachten fich unfere Borfahren Hausgeister in Saus und Sof, kleine kobold-artige Beimwen oder Wicktelmännchen, die am Hausaltar sößenartige Verehrung genossen und denen man Gutes tun mußte, um fie nicht zu er gurnen. Diese elbischen Wesen sputten auch noch lange nach der Einführung des Christentums in den Köpfen der Leute, und der heidnische Aberglaube führte zur Beibehaltung des alten Beidengebäcks, das ja nach den perschiedenen Gegen-den verschiedene Namen träat. In Schwaben und dem Schwarzwald werden solche Manns-figuren Damvetei geheißen. Vielleicht hat man in den ersten Jahren der Einführung des Christentums das Gebäch beibehalten, gab aber den heidnischen Namen auf und führte die Bezeichnung Dom dei ein mit Rücksicht auf die Geburt Christi, woraus der Name Dampetei entstanden ist als geläufige Volkssprache. B. Sgd.

Berliner Uraufführungen.

Besprochen von Hermann Riengl,

Mraufführung eines deutschen Bühnenwerts. Carl Sternheims Schaufpiel "Das Fof-Es ist sprachlich großenteils unverständ-Der dramaturgisch urteilende Buichauer teilt mit dem Berfasser das Schaufeln zwischen Parodie und ernster Handlung. Parodiert — offenbar — ist der Aristokrat. Gin Gegenstand des Spottes feit uralten Luftspieltagen, dem in der Gegenwart die aufreigende Macht der Rafte diemlich verloren ging. Sternheim stellt ihn als Fosiil, als entgeistigtes, halb idivtisches Ueberbleibsel in - eine lebendige Umgebung? Rein, bloge Schemen, wenn auch anderer Art, find auch

die Rachfommen des alten Generals, die Rinder charafterlose bürgerliche Berdiener oder halb schlächtige Erzichungsprodufte, die Entel sexuell verdorben. Sternheim hat zu viele Objette seines Mißvergnitgens: will er sich gegen eines entloden in naturit entladen, so verspritt er sich gegen alle, seine Satiere verliert die Spite. Der alte General tobt in seinem Schlosse, bedroht die Hausgenoffen mit der Reitveitsche, halt unfinnige Reden, feiert Kaifers Geburtstag mit Bollerichuffen und mit einer Parade hochadeliger Gafte, reitet auf einem Schautelpferd, den Gabel gefcwungen, wilbe Attacke. Ein junger Anverwandter, in Rufland Bolichewif geworden, hat einen Zusammenstoß mit dem Fossil, zu einem Duell der Weltanschau-ungen kommt es jedoch nicht. Der Fremde und des Generals Tochter lieben sich. Die Tochter ift halb freier Geift, halb gehorfames Rind. Deshalb raubt fie bem Geliebten ein fommunistisches Manustript und verbrennt es, woran fie fich dem jungen Manne forperlich ichenft, Der alte Cerberus fieht es und fnallt das Baar nieder. Also doch ein Trauerspiel? Aber es endet mit faulen Bigen.

Im übrigen: England, Amerika, Frankreich. Der junge englische Schanfpieler Roel Comard ift in swei Erdteilen als erfolgreicher Buhnen ichriftiteller geichatt. Auch in Deutschland nicht mehr unbefannt. Sein neues Luftspiel "Die Ehe von Welt" ist nicht spezifisch englisch und auch jonft fo wenig wie der Chebruch orts ginell. Das bigden Bejonderheit ftedt nicht in der Tatfache, fondern darin, wie die Gefellichaft Nämlich des Luftipiels dieje Tatfache nimmt. mit Gleichmut, ohne moralische Entrüftung. In manchem französsischen Lustiviel wird der näm liche Standpuntt eingenommen: ber Englander jedoch hat fein Stück auf der amoralijchen Toles rang aufgebaut. Die elegante Malersgattin bat ihren Mann ichon oft betrogen. Ohne es polizeis icher gu miffen, tann er es greifen. Jest will fein Freund das Puppchen beschämen und guch

Intereffe: Für Krisenunterstützung an Ar-beitstofe sind 100 Millionen NM. vorgesehen, dur Ergangung und Auffrischung von Baffen, Munition und Heeresgerät 40 Millionen AM., für Schiffsbauten, Verbesierung der Werft-anlagen usw. 75 Willionen MM.

An Reparationslaften treten gu dem oben bereits angeführten Betrag von 1247 Millionen Mart noch die Berbindlichkeiten aus bem Schuloverichreibungsdienft ber Deutichen Reichsbahngeiellicaft mit 660 Millionen Marf und aus dem Dienft der Induftrieichuldverschreibungen mit 300 Millionen Mark, fodaß fich

bie Gefamthohe der Belaftung aus ben Re: parationsverpflichtungen auf 2207 Millionen Mart

Die Ausgaben des Reichswehrministeriums ichließen im ordentlichen Sanshalt mit 589 Milfionen für dauernde Ausgaben oder 19 Millio-nen Mart mehr als im Borjahre ab. Die einmaligen Ausgaben belaufen fich auf rund 116 Millionen oder etwa 46 Millionen mehr als im

Die Ermäßigung der Lohnsteuer vom Reichsraf angenommen.

TU. Berlin, 9. Dezember. Der Reichsrat beschäftigte fich heute mit einer Regierungsvorlage, die die Lohnsteuer von 10 auf 9 Prozent ermäßigt und zugleich die bisherige Familienermäßigungen für Frauen und Rinder erhöhen wollte. Die Bor-lage fah weiter für die Anlagenflichtigen eine Ermaßigung des Einfommenftenertarifes in den unferften Stufen von 10 auf 9 Brozent auf. Die Reichsratsausschüffe batten aus finanziellen Gründen nur die Familienermäßigung angenommen, bagegen die fonftigen vorgeichlagenen Steuerermäßigungen abgelebnt mit ber Begrundung, daß durch ben entstehenden Ginnahmeansfall Sander und Gemeinden ge-

Bon Bürttemberg war beantragt worden, auch die Familienermäßigungen nicht au bewilligen. Die Neichsratsousschilfe hatten je-doch den wirrtembergischen Amtrag abgelehnt. In der heutigen Vollstung des Neichsrates wurde diese Abstimmung wiederholt und der Antrag Büritembergs mit 47 gegen 21 Stimmen abgelebni. Die Ausschußbeschlüsse wurden in einsacher Abstimmung mit Mehrheit angenommen. Von Seiten der Reichsregie-rung wurde die Erflärung abgegeben, daß sie an ihrer Borlage sesthalte. Es wird daher eine Doppelvorlage im Reichstag eingebracht werden.

Die Fürforge für den deutschan Often. Ginrichtung einer besonderen Berwaltungs:

itelle. WTB. Berlin, 9. Deg.

Im Reichsminifterium des Innern ift eine Bermaltungsftelle eingerichtet worden, die unter der Leitung des Ministerialdireftors Dr. Dammann steht. Sie hat im engken Einvernehmen mit den sonstigen sachlich auständigen Nessoris, namentlich auch den prenkischen Dienktkellen, die einheitliche und beschleunigte Behandlung aller auf Ostprenßen und die übrigen öftlichen Grenzprovinzen bezüglichen Fragen sicheraustellen. Auf Erund eines Beschlusses des Reichskabinetts wird dieser Stelle dunächt ein Vertreter der ostpreußischen Birtschlusses des Reichskabinetts wird dieser Stelle dunächt ein Vertreter der ostpreußischen Birts dunadit ein Bertreter ber oftpreußischen Birt-

Der Stand ber beutsch=griedischen Wirtschafts= verhandlungen.

B. Berlin, 9. Des. (Eig. Dienst.) Die Delbungen über einen ergebnislofen Ber-lauf ber bentich-griechischen Sandelsvertrags-

Unpolitische Nachrichten

Minfter i. 28. Durch Großfener wurden in Telgto die Stallgebande des befannten hollandischen Rennstallbesiters Koning ver-nichtet, wobei 14 wertvolle Rennund Turnierpferde in den Flammen umfamen.

Gera. Unterhalb Beida überschlug sich das Auto des Beidaer Medisinalrats Dr. Friedrich Pfeiffer. Der fast 70jährige Dr. Pfeiffer sowie sein Töchterchen waren sofort tot, während die Frau nur Berletungen leichter Natur erlitt.

Rattowig. Bie erft jest befannt wird, er-eignete fich auf dem Schreiberschacht der Char-lottengrube in Rudoltau ein größeres Ungluck, das acht Opfer forderte. Auf bisher ungeflärte Weise fkürzte das Prekluftzuführungsrohr auf die Belegschaft, die zur Frühlchicht eingefahren war. Durch die Bucht des herabitürzenden Rohres und wohl auch durch die Wirfung der herausströmenden Prekluft wurden geft Aerolaute teils ichner teils leicht versen ben acht Berglente teils ichwer, teils leicht ver-

Renftrelig. Die "Landeszeitung für beide Medienburg" berichtet: In einem Anfall von geistiger Umnachtung bat der 55iährige Landegerichtsrat Gundlach seine 78 Jahre alle Mutter ericoffen und fich dann felbit burch einen Schuß getötet. Landgerichterat Bundlach mar feit mehreren Jahren ichmer

verhandlungen entsprechen, wie wir hören, nicht ben Tatfachen. Die Berhandlungen find im me-fentlichen in aufrieben ftellenber Beife au Ende geführt worden. Es konnten nur einige Buntte noch nicht geflärt werben und zwar deshalb, weil der griechtiche Außenminister

Die Beratung der Befoldungsreform.

aurzeit in Genf weilt.

Mus bem Saushaltsausichuß bes Reichstages. VDZ. Berlin, 9. Des.

Der Saushaltsausichuß des Reichstages feste feine Beratungen bei ber Befoldung &gruppe 10 der Besoldungsordnung A (1600 bis 2400 M.) fort. Herzu lagen Entschließungen der Regierungsparteien vor, nach denen die für Assischen gewichten geprüften Poste u. Telegraphenbetriebsassisstenten im Bege des Haushalts in einem dreijährigen Zeitraum nach der Besolgsgruppe A 8 a zu überführen sind.

Pach längerer Debatte wurde unter Annahme die Entschließungen die Fassung der ersten Leiung gutrechtenbatten, desaleichen die Reine gutrechtenbatten, desaleichen die Reine

Befung aufrechterhalten, desgleichen die Befo Ibungegruppe 11 (1500-2200 Dt.). Bei ber Befoldungsgruppe 12, die die niedrigften Be-amtengruppen (1500 bis 2100 Mark) umfaßt, wurde von den Kommuniften beantragt, diefe Gruppe überhaupt aufgubeben und die Beamten höher zu stufen. Dieser Antrag sowie ein ähn-licher demokratischer Antrag wurden abselehnt. Im übrigen bleibt es bei den Beichlüffen erfter

Lefung. Bor Gintritt in die Beratung der Befol-bung gordnung B (fefte Gehalter) werb ein Schreiben des Reichsarbeitsminifters verlefen, wonach der Bermaltungsrat der Reichsanftalt für die Arbeitsamter beabfichtigt, in einer Dienstordnung die Befoldung ber Landesarbeitsämter festaufeben.

Abg. Schmitt-Stettin (D.-N.) beantragte, aus grundsählichen Bedenken heraus das Meichsarbeitsministerium zu bitten, diesen Ge-haltsfestschungen keine Bestätigung zu geben,

nervenleidend und deshalb vorzeitig penfioniert worden. Auch zwei Brüder Gundlachs haben durch Selbstmord geendet.

Schwerin, In Bismar waren breimal Gifen bahn magen gewaltfam geoff-net, und darin befindliche Riften und Batete geöffnet und beraubt worden. Als Täter fonnte man nun einen 14 jährigen Schulstnaben aus Wismar und seine 12 jährige Schwester als Helfershelferin festnehmen.

Dviede. Gin Laftfraftwagen mit Bergarbeis tern, die von der Beerdigung der bei der Schlagmettertataftrophe in Afturien getoteten Bergleute gurudtehrten, ichlug um. 3 wölf Urbeiter murben verlett, vier von ihnen ichwer.

Butarest. Infolge einer Explosion sind in einem Munitionsdepot in Oranviga mehrere Soldaten getötet und eine große Anzahl verlet worden. Infolge der Explosion entstand ein Brand, dem 40 Sänser dum Opfer fielen.

Tofio. Bei nächtlichen Flügen iber bem Flugplat von Omura ftießen zwei Bafferflugzeuge zusammen. Beibe Bilvien und beibe Beobachter murden getotet. Die Dafchinen find polltommen gertrümmert.

bevor der Reichsarbeitsminifter nicht dem Musidus von der Gestsetzung Mitteilung gemacht

Der Ausschuß schloß sich diesem Antrace an. Der Rest der Besoldungsordnung B wird nach der Fassung der ersten Lesung erlediat, des-gleichen. Besoldungsvrdnung C (Solbaten der Wehrmacht) und die Befoldungs = ordnung D (Polizeibeamte beim Reichs-

§ 22a Festjehung des Befoldungs-dienstalters der Bersorgungsanwärter, der in der ersten Lesung neu geschaffen worden wird unverändert genehmigt. Auf eine Beichwerde über die Eile, mit der auf die Berabsichiedung gedräugt werde, erklärt Ministerials direktor Dr. Loth hold, daß, wenn die Frit für die Borbesprechungen innegehalten würde, (Erledigung bis 14 cr.), dann die Regierung alle Borbereitungen getroffen habe, den Beamten nicht blog Baufcalbetrage ju Beih= nachten ausgugablen, fondern die ihnen noch dem Gefet auftebenden neuen Begifge. — Beiterberatung Samstag.

Deutsches Reich

Mus bem Sozialpolitischen Musichug bes Reichstages.

Berlin, 9. Des. Im Sogialpolitifchen Mus-Geiches gur Abanberung bes Betriebs-rätegesehes beraten. Danach foll ber § 28, der die Bornahme der Wahl des Betriebsrates regelt, so gesaßt werden, daß spätestens vier Wochen vor Ablauf der Wahlzeit des Betriebs-rats ein aus drei Wahlberechtigten bestehender Borftand die Bornahme ber Neuwahlen regelt. Der Ausschuß vertagte fich auf Montag.

Die beutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen in Barichau.

Barichon, 9. Dez. Nach eingehenden Beiprechungen haben die Führer der dentichen und der polnischen Delegation für die Handelsvertrags-

verhandlungen sich über die bei Beendigung des deutschepolnischen Wirtschaftskonflittes beiderfeits aufauhebenden Rampfmagnah. men, sowie über die allgemeine Abgrenzung des Berhandlungsgebietes für das zu ichließende Birtichaftsabkommen geeinigt. Auf Grund die-jes Ergebnisses haben die beiden Delegationen am heutigen Nachmittag eine erste Sitzung abgehalten, um in die gemeinsamen Beratungen einzutreten.

Auswärtige Staaten

Ablehnung der Ginführung der Todesstrafe in Defterreich.

Bien, 9. Des. Der mit ber Beratung bes Entwurfes eines allgemeinen Strafgefebbuches betraute Sonderausichuß des Nationalrates lehnte den von dem Mitglied des Landbundes, lehnte den von dem Mitglied des Landoundes, Schönbauer, gestellten Antrag auf Biesdereinführung der Todesstrase im ordentsichen Bersahren ab. Der die Strase beshandelnde fünste Abschnitt des allgemeinen Teisles des Entwurfes wurde in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

Abberufung bes Cowjetgefandten aus Gitland. Rival, 9. Des. Wie in politischen Kreisen ver-lautet, hat der Sowietgesandte Petrowift heute seine Abberusung erhalten. Diese steht im Zusammenhang mit der Affäre des früheren zaristischen Offiziers Lukowift, der nach seinen Angaben burch den Sekretär der Sowiet-gesandischaft Tartanow für einen Mord-anichlag auf den Sowietgesandten ge-dungen worden sein soll. Infolge dieser Affäre mar bereits eine erhebliche Spannung awifden Eftland und Rufland eingetreten.

Sozialpolitifche Rundschau

Die Frage ber Befolbungserhöhung bei ber Reichsbahn.

WTB. Berlin, 9. Deg. Seitens der Sauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellichaft haben über die bevollehende neue Beiolsdungserhöhung der Reichsbahn, die sich unter Berücklichtigung der besonderen Berschutze hältmiffe ber Reichsbahn an die Befoldungs erhöhung des Reiches anschließen wird, beute Berhandlungen mit den Gifenbahngewertichaften begonnen, die am Montag fortgefett werden.

WTB. Berlin, 9. Des. In der Samptvermal-tung der Deutschen Reichsbahngesellschaft began-nen die Berhandlungen über die Ortslohn zu lagen mit den Gewerfichaften, die am 18. Dezember abgeschlossen sein follen, da-mit noch vor Weihnachten eine Ausgahlung der Zuschläge an die Belegschaften der Reichs-bahn in allen Landesteilen erfolgen

Der Rentnerbund jum Berforgungsgefeg. Diefer Tage fand in Karlsruhe eine Sauptversammlung des Landesverbandes Baden des Deutschen Rentnerbundes statt, in der allgemein der großen Enttäuichung über die abermalige Bergogerung ber Berabidiebung bes bem Reichstag vorliegenden Entwurfs eines Rentnerfürsorgegesetes Ausdruck gegeben wurde. Es wurde schließlich folgende Entschließung einstimmig angenommen: "Der sozialvolitische Ausschuß des Reichstags hat in seiner Sitzung vom 24. November beschlossen, die Beratung über den Entwurf eines Mentnerfürsorgegesetes zu unterbrechen und erst wieder bei Beratung bes Reichshaushalts aufzunehmen. Mit Rück-sicht hierauf fordert die zu Karlsrube stattgehabte Landesversammlung des deutschen Rentnerbundes die babifchen Rleinrentner auf, bei ber fünftigen Reichstagsmahl ihre Stimmen nur für folche Barteien abzugeben, bie bei ben Berhandlungen im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages und im Reichstag selbst für die fofortige Erlaffung eines Rentnerverforgungs-gefebes entichloffen eingetreten find.

Von Rotsiegelkrawatten mit islamischen Motiven

sind die Muster Schuschan u. Mughan in meinem Schaufenster ausgestellt

Rud. Hugo Dicirich

tigen, Beim Tete-a-Tete fällt er felbst der Ber-führung jum Opfer. Bermirbt ichleicht er am nächten Morgen jum Gatten, ihm ju gestehen. Bindet ichlechten Lohn! Der Betrogene verbittet fich Ginmifchung und Aufflärung. Der gewandte Dialog platidert einichläfernd.

Karlsruher Kunftleben.

Kunfthaus Büchle-Bertich. Padewethaus. Die übliche Beihnachtsrührigfeit ift auch in

den Aunsthandlungen mit erhöhter Lebendigteit eingefehrt. Der Beift bes Sates: Ber vieles bringt, wird manchem etwas bringen, geht durch die Darbietungen der Kunftverfaufsstellen. In der Tat fann man mahrnehmen, daß das Dargebotene den Durchichnitt des in den Borjahren Bebotenen übersteigt, daß sich das Bielerlei durch die gehobene Qualität ausgleicht.

Bei der Ausstellung Büchle-Bertich tritt bem Beichauer eine Angahl reigvoller Berte von M. Ennt entgegen, anmutige Stimmungebilber bon Gersheim und Lauterburg, eine Boltenftudie, ein Frühlings- und ein Bintertag, die in threr flüffigen Bortragsweise von der Schonbeit der Jahreszeiten, der Ratur und der Beimat iprechen. Ihm gegenüber fest R. Duf-ault mit jeinen anmutenden Berten aus der Karlsruher Umgebung das Thema Heimat= kunst fort, während Ang. Gebhard mit seiner "Schwarzwaldlandichafi" (Kirnachtel) und namentlich im "Alpenglühen" (aus den Dolomiten) heroischere Tone in seiner klaren und harmonischen Farbengebung anschlägt. Dat Ant. Engelhard jeine lyrischen Katursedichte "Bälder und Felder" und "Fluß im Glanz" den stillen Poesien von A. Riedel zussesell, der im "Schwarzwaldbach" und im "Meinhochwasser" bei Schwörstadt die deutsche Flußlandschaft wirkungsvoll der italienischen Meerlandschaft "Bei Capri" gegenüberstellt. R. Coehler hat in seinem stilvollen Kolorismus ein "Stilleben" (Rittersport und Tausendicon) und ein "Gerbst am Gee" neben den l

Naturausschnitten "An der Alb" und "Dorfftrage" von Maier = Pfau geboten, gu denen noch Gingelwerfe von G. Sofmann = Größin-gen, J. Rebber, B. Ragel, C. Blum und Gebr hingutreten, fo bag ein weitgebenber Einblid in das Karlsruber Aunftichaffen moglich ift.

Im Anichlus daran fei auch auf die Bilder-Ausstellung F. Bimmer-München und auf bas reich bestellte Feld der Graphik in Radie-rungen, Lithographien und Holgschnitten ichward=weiß und farbig - bingewiesen. Sier= von fann im weitgebenoften Ginn für Beichentzwecke Gebrauch gemacht werden.

Runfthaus Gerber & Schaminfti.

Den Sauptanteil der mit Ramen und Berten giemlich reich und vielfältig ausgestatteten Musstellung bestreiten m. E. S. v. Bolf = mann, M. Sunb und B. Sempfing, brei mann, A. Lunt und W. Hempfing, drei in sich sehr verschiedene Verschlickseiten und jede von eigenem Profil. H. v. Bolfmann bringt in seinem "Frühling". "Sommertag", "Herbitweide" und "Weiher" charafteristische Proben seiner poetischen Landschaftsaussaufgasiung. — Lunt hat in seine zwei Frühlingslandschaften das frobe, beglückende Erwachen der Natur im Blutenichmud ber Baume eingefangen. Bilder, die immer hellen und anregenden Anblick

Sempfing bringt Proben feiner italie-nischen Studienreise (Italienische Landichaft, Am Rubikon, Adriatisches Weer, Südfranzösische Küste) und einen Akt. Er zeigt in den italic-nischen Motiven, wie er sich auch in den Charafter der füdlichen Sandichaft eingeseben bat, ohne der so gefährlich naheliegenden Suglich-teit der Malerei an verfallen. Unter den mit einzelnen Werfen vertretenen Künftlern find au nennen Gr. Gehr (Birkenallee, Ronne). Fifentider (Ente) Antterer (Dorf-itrage und Altrhein), R Goehler (Comerfee), Amtsbühler (Achrenleser und Garben-haufen), S. Eichrobt (Liebespear) Böhme (Capri), Rumm (Blid vom Randel). Auf-

gefallen burch neue Technif find zwei Bilber von R. F. Grether (Apfelftilleben und Oberrhein), die in ihrer farbigen Saltung, ihrer glatten Bortragsweise und ihrer zeichnerischen Sorgfalt eine neue Zeit anzufündigen scheinen. Im Schausenster hat E. Kraufe eine Revue feines Schaffens von 1925-1927 gegeben, auf die hier noch hingewiesen werden foll. B.

Lieder-Abend Ruth Porita. Im vorigen Bin-ter trat die sympathische Klinstlerin mit einem eigenen Lautenabend bedeutsam hervor. Das Programm ihres vorgestrigen Konzerts enthielt nur Runftlieder, gu benen man felbit bie gebn Kinderlieder Richard Trunks rechnen muß, die gar nicht jo leicht und einfach find, wie fie nach außen hin icheinen. Der Abend binterließ einen fehr befriedigenden Gindrud, benn Ruth Porita versteht geiftvoll und fesselnd vorzutragen. ift ihre Sauptstärke, mit den erften Tonen und Worten gleich die Stimmung eines Liedes ansuschlagen. Das erwies die gut durchgearbeitete Wiedergabe ber brei Schubertlieder, die feinen Buftandsichilderungen in Schumanns "Der arme Beter" und bie jonnige Beidwingtheit in "Der Anabe und das Bunderhorn". Für bie in moderner Art anichauungsvollen, ausbrucksftarfen drei Lieder von Theodor Mung ("Auf Bergeshöh", "Die Nacht" und "D grolle nicht") fand ihre an fich nicht allgugroße Stimme, beren Höhe noch organischer an die wohldotierte Mittellage und Tiefe angeichloffen werden mußte, durch den Aufschwung leidenschaftlichen Erlebens respettables Ausmaß. Materialfülle ift alfo da, fie follte nur mehr freigelegt werden. Trunts Kinderlieder waren jo recht die Domane Ruth Boritas. Sie fang fie mit Friiche und Scharm, Den dantbar-berglichen Beifall mußte fie mit einer Dreingabe lohnen. Ginen temperament-vollen, musikalisch miterlebenden Begleiter am Flügel batte fie in Richard Glevogt. A. R.

Rleines Feuilleton.

Gin amerifanifder Gonvernenr unter bem Bantoffel. In dem nordameritanifden Staate Oflahama haben eine Reihe von Abgeordneten die Einberufung einer besonderen Tagung des Parlamentes verlangt, um gegen den Gonverneur des Staates Benry 30 fin ft on worgeben ju fonnen. In ber von ihnen unterzeichneten Antlageidrift behaupten fie, daß der Gouverneur vollständig unter dem Bantoffel feiner Britvatsefretärin Frau Sammond iteht, die an Stelle des Gouverneurs die Staatsgewalt in der Sand hat. In der Anklageschrift, die an die Adresse des Gouvernurs gerichtet ift, beiht es: "Während der gesehliche Titel des Gouverneurs auf Ihnen ruht, beherrscht Ihre Sefretärn das Amt. Sie ist tatsächlich der Gouverneurs verneur. Gie ift uns auf der Schwelle Ihres Amies entgegengetreten, offenbar mit Staats-autorität befleibet. Sie hat die Gewohnheit, du fragen, in welcher Angelegenheit der Gouver-neur gesprochen werden foll und fie entscheibet offenbar, mer den Gouverneur fprechen darf und wer nicht. Im gangen Staat ift es offentundiges Geiprach, daß fie der Gouverneur ift und daß fie durch eine uns unerklärliche Herrichafi über Ihre Berfon die Exefutivgewalt ausübt."

Der "unverwundbare" Fafir. Gin in der Umgebung von Amiens lebender Menagerieunternehmer, der auf seinem Besitztum eine Anzahl von Löwen beherbergt, erhielt fürzlich den Besuch eines Fakirs, dem er die Tiere zeigte. Bei der Besichtigung tam aber der Fakir einem der Käfige allzu nahe und wurde von den Tapen einer Bestie gepackt und an den Käsig herange-zerrt. Dem Bestiser und zwei Wärtern gelang es nur mit großer Mühe, den Besucher frei zu befommen. Umbeschadet der Unverwundbarfeit, beren fich ber Gafir vorber gerühmt hatte, trug er nicht weniger als 40 Wunden davon und wurde ichwerverlett ins Krantenhaus überführt. Dier wurde er sofort einer Operation unterzogen, doch ist er inzwischen gestorben. wt.

Für die unendlich vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und freundschaftlicher Gesinnung, die uns beim Tode unseres guten, lieben Bruders gegeben wurden, sprechen wir unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank aus.

Karlsruhe-Mannheim, den 10. Dezember 1927.

Marie Propheter Hermine Propheter Emmy Propheter.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ist unser lieber herzensguter

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 12 Jahren zu seinem lieben Vater und Bruder heimgegangen.

Ettlingen, den 9 Dezember 1927.

In tiefem Schmerz: Frau Ella Glasstetter Wwe. Erica Glasstetter.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 1/24 Uhr von der Friedhofkapelle Ettlingen aus statt.

Trauerbriefe liefert in kürzester Frist und tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerer, Ritterstraße 1. Fernsprecher 297.



Barod-Schlafzimmer mie neu, anifer eich. Schrant und Truhe, Gasbadeofen. Gemälde Bobme, 2,00/2,50 Mtr absugeben Babers Laben Kaiferfir. 5, Eing. Durlacherstage

Statt Karten.

Johannes Schultze u. Frau

Maria Dolores, geb. Behrens

Eldorado (Alto Parana), den 29. Juni 1927 Miriones Argentinien

Ihre Vermählung beehren sich bekannt zu

Gottesdienst-Unzeiger

Evangelische Stadtgemeinde. Sonntag, den 11. Dezember 1927. (3. Abvent.)

Stadtfirche. 10 Uhr: Landeskirchenrat E. Schulz. 1114 Uhr: Christenlehre, Landeskirchenrat E. Schulz.
Aleine Kirche. 129 Uhr: Stadtvikar Reichwein.
114 Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Stadtvikar

114 Uhr: Kindergottesdienk. 6 Uhr: Stadivitar Reichwein.

Schlokkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Fischer. 3/12
Uhr: Kindergottesdienk. Kirchenrat Fischer. 6 U.:
Ubendandach, Kirchenrat Vischer.
Ibendandach, Kirchenrat Bischer.
Ibendandach, Kirchenrat Bischer.
Ibendandach, Kirchenrat B. Schulz.
Il Uhr: Kirchenrat B. Schulz.
Il Uhr: Kinderenat Beschulz.
In Ihr: Stadivitar Kaufmann. 6 Uhr: Stadivitar Schwitz Schwitz Schwitz.
Ibendandles.
Gbrifusstriche. 8½ Uhr: Stadivitar Lichtenselz.
Id Uhr: Pfarrer Seniert. 11½ Uhr: Kindergotzesdienk. Kirchenrat Robbe. 6 Uhr: Professor

Wartusfirche. 10 Uhr: Stadivikar Lichtenfels. 14 Uhr: Kindergottesdienit, Stadivikar Lichtenfels. 114 Uhr: Kindergottesdienit, Stadivikar Lichtenfels. 114 Uhr: im vorderen Saal: Christenfehre, farrer Seufert. Libr: Bjarrer Kenner. 3411 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Menner. 3412 Uhr: indergottesdienit, Pfarrer Renner. 6 Uhr: Biar Sittig.

ar Siftig. Matthäuskirche. 10 Uhr: Stadtvikar Fehler. 134 Uhr: Kindergottesdienst. Stadtvikarrer Sem-ter. Rachm. 3½ Uhr: Erössnungsfeier des Kin-ergartens (im Kircheniaal). 6 Uhr: Stadtvikar

idiensels. 1510 Uhr: Pfarrvifar Dreher. 1512. Beiersbeim. 1510 Uhr: Pfarrvifar Dreher, 5 U.: idtbilderabend: "Es will Beihnacht werden". Siädt. Krankenhaus. 10 Uhr: Oberfirchenrat ingeneer.

vrenger. Diatoniffenhaustirche. 10 Uhr: Geb. Konfifto-ialrat D. Kavier. Abends 128 Uhr: Miffionstunde, Karl-Friedrich-Gedächtnistirche (Stadtt. Mühl-durg). 8½ Uhr: Frühgottesdienst, Stadtvilar Reiser. ½10 Uhr: Hauvigottesdienst, Stadtvilar Leiser. ½11 Uhr: Christenlehre, Stadtvitar Leisfer ½12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Jims

er 312 tipt: Athoetgoliesbeint, beate omermann, Daglanden. 310 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer zimmermann. 311 Uhr: Jugendgottesdienst, Bfarrer Zimmermann. Buhmanlstraße. 36 Uhr: Kindergottesdienst, Bfarrer Zimmermann. 6 Uhr: Abendgottesdienst, Bfarrer Zimmermann. 38 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Berhard. 10 Uhr: Hanvigottesdienst, Bfr. Gerhard. 1134 Uhr: Kindergottesdienst, Bfarrer Gerhard.

linge. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibels und Freinfrage 35. 8 Uhr: allgemeine Berfammlung, Sausv. Straßer. Aufleringe 32. Donnerstag. Binderickle. Durlacherftraße 32. Donnerstag. Binderickle. Durlacherftraße 32. Donnerstag. Bindslicke ber Evangel. Gemeinschaft, Beiertbeimer Allee 4. Vorm. 3:10 Uhr: Predigt. Prediger Barth. 3:11 Uhr: Kindergotiesdienst. Rachingfrauenverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibels und Gebeisfinnde. Bindslicke der Burde. Birthung Gardfift. 5. Borm. 3:11 Uhr: Kindergotiesdienst. — Withburg. Hardfift. Binsergotiesdienst. — Wittwoch, abends 8 Uhr: Gotstesdienst. Bandslich. Rachends 8 Uhr: Bredigt. — Wittwoch, abends 8 Uhr: Gotstesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. — Wittwoch, abends 8 Uhr: Gebeisverlammlung. Bockengotiesdienste der evangel. Stadigemeinde. Balbhornitr. 11 (Konfirmandenfaal). Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Bfarrer Herrmann.

lag, avends 8 llfr: Bivelstunde, Pfarrer Herrsmann,
Rleine Kirche. Mittwoch, morgens 1/8 llbr:
Fr havtesdieust.
Theoriesdieust.
Theoriesdieust

Weihnachts-Angebot

Praktische Blusen
Jumperform, mit Ig. Aermein, solide gute Stoffe 2.75

Warme Jumper-Blusen 4.75 Moderne Jumper-Blusen 6.75

Moderne Jumper-Blusen 6.75

Wolistorien. aparte Muster Serie II

Serie III

Popeline-Jumper-Blusen 9.75 in verschiedenen Farben, reine Wolle

Crêpe de chine-Blusen 12.75 Crêpe de chine-Blusen 19.75

Bedienungs Kleider

aus schwarzem Satin, ein billiges, zugleich praktisches Weihnachtsgeschenk

.75 6.75

Unsere Geschäftsräume sind an den Sonntagen den 11. u. 18. Dezember, von 11-6 Uhr geöffnet.

Rarl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtt. Mübl-burg). Mittwoch, 48 Uhr: Stadtvikar Beifer. Gemeindehaus Geibelftraße. Donnerstag, 8 U.: Bibelfunde, Bfarrer Zimmermann. Rintbeim. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibel-ftunde im Gemeindesaal, Pfarrer Gerhard.

Bibelbeivrechung im Gemeindehaus der Südftadt: Dienstag, abends 8 Uhr.
Dahniche Gemeinschaft, Kiftortaffr. 14. Stunde:
Sountag nachm. 152 Uhr. abends 8 Uhr u. Mittwoch, abends 8 Uhr.
Ratholische Stadtgemeinde.
Et. Stevhan. (3. Adventssonntag.) Adventskommunion für fämtliche Jungtrauen; vierte
Onartalsbeicht und Rommunion für driftenlehrvslichtige Mädden; 16 Uhr: Frühmese; 6 Uhr:
Rorate-Amt; 7 Uhr: h. Messe mit Generalsonmunion der marian. Jungtrauenkongregation u.
des Jungmädchenvereins; 8 Uhr: dentiche Singmesse mit Bredigt; 16 Uhr: Sochamt mit Bredigt; 112 Uhr: Schülergottesdienst mit Bredigt;
12 Uhr: Genistenlehre für die Kingslinge; 143
Uhr: Gers-Zesu-Andacht; abends 148 Uhr: feierliche Aninahme in die marian. Jungtrauenkongregation mit Bredigt, Complet und Segen.

Bis Welhaachten täglich von 614—734 Uhr: Beichtgegenheit. — Sonntag (4. Adventssonntag): Allgemeine Adventskommunion; Kollette für arme
Tevelogen.

St. Biusentinshauskapelle 47 Uhr: Frühmefle; 8 Uhr: Amt. 8 Uhr: Amt.

St. Beruhardustirche. 6 Uhr: Rorateamt für Karl Schlager; 7 Uhr: bl. Messe mit Generalkommunion der Männer, Iungmänner und Jüngelinge; 8 Uhr: dertiche Singmesse mit Bredigt; 2/10 Uhr: Predigt und Sociamt; 4/12 Uhr: Kindergottesdienst mit Bredigt; 2 Uhr: Spriftensehre für Jünglinge; 4/3 Uhr: Derz-Jesu-Andacht; 3 Uhr: Wütterwesin. rgottesdienst mit Bre ir Jünglinge; 1/28 Uhr: Wütterverein.

Riebfrauenkirche (3. Abventssonntag.) 6 Uhr: Rorateamt mit Abventskommunion der Frauen;
7 Uhr: Kommunionmesse mit Abventskommunion der Jinglinge: 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt: 9½ Uhr: Gauptgottesdienst mit Sociamt und Bredigt: 11¼ Uhr: Kindergottesdienst mit Bredigt: 1½ Uhr: Christenlehre sir die Jünglinge; 2½ Uhr: Abventsandach.

linge; 2% Uhr: Abventsandacht.

St. Bonifatinstirche. 6 Uhr: Norateamt; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Bredigt (Abventstommun. der Midnner und Jünglinge); 8 Uhr: Singmesse mit Bredigt; 1/10 Uhr: Saudigottesdienst mit Bredigt; 1/10 Uhr: Saudigottesdienst mit Bredigt; 1/10 Uhr: Saudigottesdienst mit Bredigt; 1/2 Uhr: Christenlehre sir die Jüngelinge; 1/2 Uhr: Spristenlehre sir die Jüngelinge; 1/2 Uhr: Schillengentesdienst. — Donnersstag: 1/2 Uhr: Schillengentesdienst.

Dets-Jesu-Riche. 1/10 Uhr: Singmesse mit Bredigt; 1/2 Uhr: Bers-Jesu-Andacht. — Donsersstag: 1/2 Uhr: Sers-Selu-Andacht. — Donsersstag: 1/2 Uhr: Schillengentesdienst.

Ludwig: 1/2 Uhr: Schillengottesdienst.

Ludwig: 1/2

Ludwig-Bilhelm-Krankenheim, Mitiwoch: 6 U.: beilige Messe.

St. Beters und Banlsticke. 6 Uhr: Norgieamt mit Segan; Beichtgelegenbeit; 48 Uhr: Noventsstommunion der Männer und Jünglinge; 8 Uhr: deutliche Singmesse mit Bredigt; 410 Uhr: Hochamt mit Bredigt; 412 Uhr: Kindergottesdienst mit Bredigt; 412 Uhr: Kindergottesdienst mit Bredigt; Kolleste für unsere Armen; 42 Uhr: anlählich des Stiftungssestes Verlammlung der Jungstrauenkongregation mit Bredigt. Propession und Segen. — Donnerstag: 48 Uhr: Schillergottesdienst. — Preitag: 7 Uhr: Borateaunt mit Segen. — Dennerstag: 48 Uhr: Schillergottesdienst. — Preitag: 7 Uhr: best. bl. Messe au Ehren der immerwährenden Silse und zum bl. Antonius zur Danstagung. — Nächsen vonntag: Adventskommunion der Mädden und Jungsrauen. Bulach. 48 Uhr: Frihmesse mit Predigt und inventskommunion der Krauen. Männer und invalinge; 410 Uhr: Singmesse mit Bredigt; 1 Uhr: Ehrstenlehre Andacht zur bl. Familie. Bersammlung des driftl. Willtervereins mit Bredigt, Tellerfollesse Andacht zur bl. Familie. Bersammlung des driftl. Willtervereins mit Bredigt, Tellerfollesse für das Werf der Glaubensverbreitung. — Dienstag: Schillergottesdiens. — Wäächten Sonntag ift Adventskommunion sir die Männer und Jünglinge. — Beichgelegenheit:

amstag von 4 Uhr. Sonntag von \(\forall 2 \) Uhr einstellere für arme
Lueologiestudierende,

Dazlanden, 6% Uhr: Kommunionmesse, Abventskommunion für die Frauenwelt; 8 Uhr:
krühmesse mit Bredigt; 9½ Uhr: Predigt und
sochamt; 10% Uhr: Ehristenlehre; 2 Uhr: Abventsandacht; 4 Uhr: Verlammlung für die Angfrauenkongregation mit Bortrag und Unterbaltung im Schwesternhaus. — Mittwoch: 7½ Uhr:
bl. Messe, Beichtgelegenheit; seden Morgen
vor der bl. Messe; am Samstag von 4 Uhr an.
St. Josefskirche Grünwinkel. Kommunion der
Männer, Jungmänner und Jünglinge. Am
Samstag von 5—328 Uhr ein fremder Beichtvater.
47 Uhr: Beicht; 38 Uhr: Krühmesse mit Kom,
munion; 310 Uhr: deutsche Singmesse mit Kom,
munion; 310 Uhr: deutsche Singmesse mit Kom,
munion; 310 Uhr: deutsche Singmesse mit Fredigt, nachber Christenlehre sür Jünglinge; 2 Uhr:
korate-Amt.

Rorafe-Jeli-Andadt mit Segen — Dienstag: 7 11.

St. Michaelskirche Beiertheim 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 3/7 Uhr: Korateamt mit Advents fommunion der Krauen; 8 Uhr: deutsche Singsmesse mit Bredigt: 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Bredigt und Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Bredigt; 2 Uhr: Horzeferischen Mit Bredigt; 2 Uhr: Gerzefein-Andacht.

— Mittwoch: 1/27 Uhr: hl. Messe: 1/28 Uhr: Schüllergottesdienst.

— Donnerstag: 7 Uhr: Korates amt mit Segen.

- Mittivodi: %7 ühr: bl. Messe; %8 ühr: Sante lergotieksdienti. — Donnerstag: 7 ühr: Korateamt mit Segen.

Et. Nikolaustirche Rüppurr. (Batrozintumsfeier unteres Kirchenvarrons St. Mikolaus). Von Hilbr an Beicht; 7 ühr: Frühmesse mit Advents fommunion der Männer. Jungmänner und der rittenlehrpslichtigen Jünglinge; 9 ühr: Keltpredigt, Hochami vor ausgesehrem Allerheiligken. Tedeum und Segen: ¾2 ühr: seirel. Keiper digt, Hochami vor ausgesehrem Allerheiligken. Tedeum und Säddien; 2 ühr: seirel. Keiper nit Segen. — Dienstag: 7 ühr: best. Korateamt. Jugleich Schülergottesdienst. — Freitag: 7 ühr: best. Korateamt. augleich Schülergottesdienst. — Freitag: 7 ühr: best. Korateamt. augleich Schülergottesdienst. — Hibr: Adventsdeiche.

Hibr: Adventsdeiche. — Sonntag: ½7 ühr: bis 8 ühr: Üdventsdeiche. — Sonntag: ½7 ühr: bis 7 ühr: Beicht. — Sonntag: ½7 ühr: bis 7 ühr: Beicht. — Sonntag: ½7 ühr: bis 30 ühr: Auswannion der Jünglinge und Jungsfrauen; nachm. ½2 ühr: Monatsversammlung des Aklitervereins mit Bredigt und Segen. Berstagsgottesdienst um 7 ühr. — Mittwoch: ¼8 ühr: Konateamt als Schülergottesdienst.

Et. Aussnisstapelle Eagenkien ¼11 ühr: bl. Messe mit Bredigt; abends 5 ühr: Müttervereins andach.

Et. Konradskliche (Telegr.-Kalerne). 7 ühr:

Messe mit Predigt; abends 5 Uhr: Müstervereinsandcht.

Et. Konradskirche (Telegr.-Kaierne). 7 Uhr: Frühmesse, vorher Austeilung der hl. Kommunion; Abventssommunion der chistenstellengigen Jünglinge; 1910 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 18 Uhr: Gerz-Leiu-Andacht mit Segen. — Berktags: 7 Uhr: h. Pesse. — Dennerstag, 7 Uhr: Schülergottesdienst. — Donnerstag, 7 Uhr: Schülergottesdienst. — Donnerstag, 7 Uhr: Schülergottesdienst. — Samstag: 2–3 Uhr: Beichtgelegenheit.

Siädt. Kransenhans. Samstag: 2–3 Uhr: Beicht, — Sentigslegenheit.

Beicht, — Sonntag: 19 Uhr: Schüngesse mit Predigt, 2 Uhr: Brichtgelegenheit.

18 Uhr: Korateamt mit Adventskommunion der Jungsrauen und der Brauen und Generalsommunion der Jungsrauen und der Brauen und Generalsommunion der Jungsrauen und Seneralsommunion der Austeinstelle Schülergottesdienst — Samstag: morgens 17 Uhr: Uhr und nachm. 4 Uhr: Beichtgelegenheit.

Donnerstag: 48 Uhr: Rorateamt und ausleich Schülergottesdienst — Samstag: morgens 17 Uhr und nachm. 4 Uhr: Beichtgelegenheit.

Durlach. Samstag, nachmitt. von 4–7 Uhr: Beichtgelegenheit sür die Jungsrauen und derstenlehrvslichtigen Mädden; 6 Uhr: Salveandacht und Eredigelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse und Oderstenlehrvslichtigen Wädden; 6 Uhr: Frühmesse und Oderstenlehrssommunion für die Jungsrauen; 340 Uhr: Bredigelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse und Uhr: Bredigelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse und Oderstenlehrenden und Sanstag und Sanstag

Altifatholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche (Herbstraße 3). 10 Uhr: Deutsches Amt mit Bredigt; anichliegend Ge-meindeversammlung. Erneuerungswahl sum Kir-chenvorstand und der Gemeindevertretung.

Friedenstirche der Method. Gemeinde, Karlftr. Nr. 49 b. 3:10 Uhr: Bredigt, Brediger Jahnke. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Jungtrauens bund. 5 Uhr: Bredigt, Brediger Jahnke. — Mits woch, abends 8 Uhr: Bibels und Gebetstunde.



Der 1. Waggon spanische Orangen

> 3 Stud 20 Bfennig extra große 25 Bfennig

Ferner: 1 Waggon Mandarinen

50 mm, 10 Stud 58 9fg.

55 mm, 10 Stud 75 pfg. 60 mm, 10 Stud 95 gfg. 70 mm . 10 Stüd 1.15

Einige Waggon Wirtichaftsäpfel

3 Pfund 40 Pfennig

Bananen 32 Pfg. Pfund 32 Pfg.

Datteln, Feigen, Walnuffe

Bafelnüsse, Krachmandeln

5% Rabatt

Berlangen Sie Rabattmarfen

annkuch



Lagerhallen

Tankanlagen Eiserne

Fahrradständer Wolf, Netter & Jacobi

Werke Bühl (Baden)

Rembrandt Photogr. Ateller Karl-Friedrich-Str. 32 neben Hotel Germania Auch Sonnt, geöffnet 12 Postkarten von Mk. 10.- an



Reine Wolle 7-50
Popeline 7-50 Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 36. 1 Treppe

Aus dem Stadtfreise

Der Alte vom Beiertheimer Baldden. Radruf auf einen Gidbaum.

Du alter, lieber Gidbaum, bu! Dein Riefenforper liegt nun am Wege – als Leiche, Wohl. lange icon war dein Leben daraus entichwunden, wir wußten's, da wir mit Behmut an dir vorüberschritten. Aber das Bild deiner Größe, deines langen Lebens, es stand noch und zwaug uns, an dir hinaufzuschanen. Hente nun, da dies Bild von uns verschwinden soll, verkärft sich unser Behmutsgefühl. Und es ift uns, als ob wir nicht in wartlas von dir scheiden könnten. ob wir nicht fo wortlog von dir icheiden fonnten.

In Chriurcht und Dant wollen fich beute unfere bisherigen Gefühle für bich auflojen. Dein hohes hehres Baumalter, wie beine viel-jährigen Dienste, die du geleistet, heißen uns reben. - Gin Gidbaum wie bu, er bat vielen, vielen Aleinleben in feiner riffigen Borfe Berberge und Schut gegeben gegen Binterfroft und andere Gefahren. Und wenn die Burmer in bir ibre Gange gruben, bu ließeit fie machen. Bas tat es bir viel! In beinem innerften Leben warft bu die vielen, vielen Jahre gefund. Und wer über Kraft verfügt, ift nicht empfind-lich. Immer zu! Co bachteft du. Deine Gaft-Gichfähchen hat es nach beinen Gicheln gelüftet, bu gabft allen gern. Und wenn die Bogel famen, wenn ber Specht bei bir anflopite, bann erlaubieft du ihnen in deinem großen Daus, ihrerseits das zu inn, wozu sie ihre Natur awang. Du warst immer großzügig und tolerant. Man lebt ja nicht für sich allein! Dein Lebensgrundsat. — Du lebtest natürlich auch deiner Art, deiner Gattung, du blühteit, trugst Samen gur Familienerhaltung. Du triebst beine ftarken Burdeln in die Tiefe und in die Beite, und wenn Sturmmetter über dich binlegten und die Sagelforner praffelten, dann lachteit du in beiner Rraft. Deine Gafte und Schüblinge aber fühlten fich in bir gefichert.

Und wir Menichen! Mit Frende fahen wir an deinem ftolgen itarfen Buchse empor, und wir gaben bir unsern Namen: der "beutiche Baum" murbest du genaunt. Deine Blätter dmudten unfere Belme, uniere Jahnen, wenn wir jum Schut bes Baterlandes auszogen, Und wenn wir als Banderer an bir vorübergingen, dann ichenfteft bu uns einen Blattichmud auf ben but. Und fo wir bei bir weilten, ba erdahlteft bu uns von unferen ftarfen und naturrommen Ahnen, die bich beiligten und verebren. Bir Deutsche gingen ja von altersber mit beiligen Gebanten an bie hoben, berrlichen Baumgeschöpfe beran. In ber Seiligung ber Natur beiligten wir und felbit. d. h. übten wir Unfere religiofen Anlagen. Dant bir, lieber

Benn nun bein Plat, an dem du fo viele, viele Jahre gestanden, leer geworden, bann mollen wir boch immer beiner gedenken, wenn wir Daran porüberfommen. Erene int und Dentichen au eigen gegeben vom Schöpter, und biefe Treue will sich auch an dir ervroben. Als der Alte vom Beiertheimer Baldchen" sollft in unferer Erinnerung weiterleben.

Mus Beruf und Familie.

85. Geburistas, Mm 12. Dezember feiert Fran 55. Geburistaa. Am 12. Dezembet seiter des Gerichtsnotar Sofie Reutti, die Witwe des bekannten Entomologen Karl Meutti, in voller geistiger Frische ihren 85. Geburtstag.

Beihnachts= und Neujahrsverkehr bei ber Post.

Es empfiehlt fich. mit ber Berfenbung ber Beibn acht & pa fete möglicht frühzeitig au beginnen, damit die Bafetmaffen fich nicht in ben letten Tagen vor bem Gest aufammenbran-gen und mit Bergögerung in die Sande der Es wird dringend gera= langen. die Patete unter Bermenbung auter Berbadungsftoffe recht dauerhaft herauftellen, Aufidrift haltbar angubringen und ben Ramen bes Bestimmungsortes unter naberer Begeichunng der Lage besonders groß und fraftig au ichreiben. Gerner darf nicht unterlaffen werden, dem Bafet auch die vollftandige Anichrift des Abienders angugeben und in das Pafet obenauf ein Doppel der Aufschrift gu legen. Sbenfo find bie Padden recht haltbar an ver-Daden und ju verichnuren; Sohlraume find mit Dolawolle ober anderm Fullmaterial ausaufüldamit die Sendungen nicht eingedrückt werden fonnen.

Much der Berfehr am Jahresmechiel widelt fich glätter ab, wenn die Neufahrsbrief-iendungen möglichst frühzeitig aufgeliefert und allt vollständiger Anschrift des Empfängers (Straße und Sausnummer mit Gefändeteil und Stockwerk, Postbegirf und Zustell-Postanstalt) berfeben werden. Durch die Augabe ber Buftell-Boftanftalt auf ben Brieffendungen nach Berlin und anderen Großstädten wird deren Uebermittlung wesentlich beschleunigt. Es wird auch empsohlen, die Freimarken für Neujahrsbriefe nicht erst am 30. und 31. Dezember, sondern ichn früher einzufaufen, damit im Schaltersperfen. berfehr feine Stodungen eintreten.

Mm Camstag, den 24. Dezember werden bei ben Boftanftalten wie in ben Boriahren Dienftbeidranfungen im Berfehr mit bem Bublifum borgenommen. U. a. werden die Postichalter im allgemeinen nur bis 4 Uhr nachmittags offen gehalten werden. Im Telegrammannahme= und Bernsprechdienft treten feine Beidrankungen

Bichtig für Berforgungeanwärter. Der Reichstinausminister hat auf Anregungen mitgeteilt, daß die Prafidenten der Landesfinangamter Anweisung erhalten haben, auch den zum Probedienst einherusenen Bersorgungsanwärtern im Rotfalle Unterftühungen gu gewähren, wie dies für Beamte vorgeieben ift.

Babifche Annftlotterie. Dit dem Ende der Spielzeit der Bad. Kunftlotterie jugunften von Greitiichen für weniger bemittelte Kunftichüler dat sich die Nachfrage nach den Losen dieser Lotterie gang bedeutend gesteigert. Die setzen le befinden fich gegenwärtig in den Bertaufskellen hier und allenthalben im Lande. Bor 300 M.

Die Weihnachtsbescherung für arme Kinder.

Unfer Preisausichreiben für Schüler und Schülerinnen:

Barum fammelt das Karleruher Tagblatt für eine Beihnachtsbescherung armer Kinder?

2. Preis (10 Mf.). Das Märlein vom armen Rindlein, bas body fo reich war.

Bui! wie der icharje Ditwind um die Eden picift! Boblig fitt es fich jest im warmen Stübchen. Berärgert ftenert der fnocherne Junggeselle feiner Gastwirtschaft gu, wo ihn ein autes Mittagsmahl erwariet. Er flappt ben Belgfragen boch und freut fich aufs warmende Schöpplein. Fait mare ihm ein fleines betteln= bes Madel amifchen die Beine gerannt. mutig über den furgen Aufenthalt ftapft er weiter, aber den bittenden Blid ihrer Blauaugen fah er noch lange und fonnte ein Digbehagen nicht loswerden.

Beim Mittagsmahl lieft er das "Karleruber Tagblati" mit dem Aufruf dur Beihnachis-beicherung des armen Rindes. Aergerlich fnurrend will er es beijeite legen, da fiebt er plots-lich wieder ben Blid der bittenden Blauaugen und mit einemmale weiß er, mas ihn drückt. Es fommen ihm Jugenderinnerungen von früheren Beihnachtsfeiern, als er selbst noch ein kleiner Bub, der Liebling feiner Eltern, und voller Erwartung aufs Chriftfest war: wie fich die Tur dann öffnete und er im ftrahlenden Lichterglang jubelnd den lieben Eltern um den Sals fiel und alle die herrlichen Gaben auftaunte.

Er hatte nie mit anderen teilen muffen, er war trot allen Reichtums arm am Serzen gestieben — und er schämte sich! Roch am selben Tage gab er eine icone Summe für die Weih= nachtsbeicherung der armen Kinder. Aber er tat noch mehr. Das fleine elende Madel ftand andern Tages, als er wieder feiner Gaftftätte guftrebte, an derfelben Strafenede. Da faste er es an der Sand, fragte es nach feinem Ramen und ließ fich in feine Behaufung führen.

Bie erichrat er ba. als er die bittere Rot fah! Der Bater tot, die Mutter eine ehrbare Frau, war frank geworden und der Entkräftung nabe. Aleinere Geschwister purzelten in dem kalten Zimmer herum. Da icamte sich der Junggefelle jum zweitenmale. Dier tat raiche Silfe not und fie murde gegeben aus verfteben-bem Bergen. Der Beihnachtsgeift mar in bas Berg des alten Mannes eingezogen und fuchte bort danernde Wohnung.

Es wandte fich alles jum Besten. Die Mutter genas in ordentlicher Pflege bald und des arme Kindlein wurde des alten Junggefellen Gin und

allem haben auch in dankenswerter Weise viele

Kunftfreunde durch perfonliche Mitarbeit weient-liche Hilfe geleiftet und jo die Durchfilbrung ber

Wohlfahrtsangelegenheit wesentlich beschleunigt. Da mit einem volltommenen Ausverfauf icon

in den allernächsten Tagen gerechnet werden

bann, wird die Biehung am fommenden Don-

nerstag, 15. Dezember, im Notariatsgebäude, Raiferstraße Rr. 184 ftattfinden tonnen. Wer

au Weibnachten ein icones Kunstwerf oder gar

das prächtige Svannagel-Berrenzimmer gewin-

nen will, moge fich noch rechtzeitig Loje fichern.

Alledin murbe in Buenos Mires auf Grund feis Sieges über Capablanca offiziell aum

Schachweltmeister proflamiert. Allechin erhielt von dem 10 000-Dollarpreis 5400 Dollar und eine goldene Medaille, Capablanca erhielt 4600 Doll.

Rriegsgräberfürsorge. In der Dezembernummer seiner Zeitschrift bringt der Bolfsbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. B., Berlin B. 15, Brandenburgischeftr. 27, recht viel

Lefenswertes. Die Beitrage des Felbpropftes D. Schlegel, Berlin, "Gin Chriftbaumemein auf

Deutschlands Belbengraber" und des Brafiden=

ten des Deutschen Caritasverbandes. Pralaten

Dr. Kreut, Freiburg in Br. "Der Engel Lied

am Belbengrab" werben allen um ihre teuren in frember Erbe rubenben Angehörigen

Trauernden Troft fpenden. Gin langerer Ar-

tifel über den deutiden Ariegerfriedhof Mar-

faux (Frankreich) mit Bilbern: Buftand biefes Friedhofes vor feiner Ausgestaltung durch den

Bolfsbund, ber vom Aunftbeirat, ber aus Ber-

tretern bes Auswärtigen Amtes und namhaften

Rünftlern gebildet ift, gebilligte Plan für die

tunftige Ausgestaltung, ber auch ber guftandigen frangofischen Behörde vorgelegt wurde, und ein Holzmodell, bas ben Friedhof zeigt, wie er nach

feiner Ausgestaltung im Laufe einiger Jahre

ausfieht, lagt erfennen, wie ber Bolfsbund feine Aufgaben praftifch loft. Beiter bringt bas

Beft ein Preisausichreiben ber Deutichen Ber-

einigung Tfingtau für die Errichtung eines

friedhof. Auch der übrige Inhalt des Degem-berheites durfte für jeden Lefer von größtem

Gin raffinierter Betrüger.

der nachbeschriebene Täter eine 19 Jahre alte

Stenotopiftin, die beim Poftichedamt auf einen

Bariched 345 M abhob, in der Karlftraße unter

dem Bormand angehalten, es feien faliche Roten gur Ausgabe gelangt, und es fei gu vermuten,

daß auch bei ihren Scheinen faliche mären, wes-

halb fie wieder mit gur Poft fommen muffe.

Die Stenotypiftin ging auch mit dem Unbefann-

ten. Er führte fie vom Stephansplat über den

Pofthof nach dem nördlichen Poftgebande in ben

zweiten Stock. Dort veranlagte er die Beraus=

gabe des Geldes, gab ihr aber wieder 45 M

gurud mit dem Bemerfen, es handle fich nur

Darauf flopfte er an die Ture eines Dienft=

simmere an, ging auch mit der Beichädigten ins

Bimmer binein und fagte au dem anwesenden

Beamten: "Entschuldigen Gie, es handelt fich um Falschgeld, ich muß Erhebungen machen, ich

fomme gleich wieder" und verschwand mit

Donnerstag vormittag furs nach 11 Uhr hat

Chrenmals auf bem bortigen beutichen

Intereffe fein.

um große Cheine.

Brandenburgischeitr.

Mliedin jum Schachweltmeifter proflamiert.

Alles. Der Reichtum ihres Bergens, ihr liebes Geplander wurden ihm bald gang unenibehrlich, und als das Weihnachtsfest berankam, da war ber alte Mann der Froblichfte im Rreife der Armen.

Dem Blauauglein aber danfie er es, daß es feine Geele vom Tobe errettet hatte!

Ellen Sothmann, 14 Jahre alt, Schülerin ber Mädchen-Realichule, Bruchfal, Untertertia.

3. Preis (5 Mf.).

Lieber Zeitungsonfel!

Deine Beitung tommt in die Bande vieler Leute. Daber lefen auch viele Menichen, was on Ontes und Schlimmes aus ber Belt berich-ten mußt. Die guten Cachen lieft man gern, icood wenn du von Rot und Elend unter den Menichen ichreibit. bann tut mir immer bas Berg meh. Um ichlimmiten aber ift es, wenn Rinder in Not find. Eine folde Rot ift es auch, wenn ein armes Rind fein richtiges frobes Beihnachtsfest hat. Manches Rind murde fich über eine Rleinigfeit freuen, aber auch bieje Aleinigfeit fann bas Rind nicht an Beibnachten erhalten, weil der Bater arbeitslos, ober die Mutter ichwer frant, ober fonft Rot in der Familie ift. Ginem jebem, ber um eine Gabe für arme Rinder für Beihnachten bittet, etwas gut geben, ift nicht ratiom, da die Gutmutiofeit ber Menichen gerade in diefer Beit oft migbraucht

Da bift du, lieber Beitungsonfel. ber richtige Mann, der eine folde Cammlung unternehmen fann. Du faunft durch beine Zeitung gu vielen Leuten fprechen. Du fannft Dich erkundigen, welche Karloruber Rinder am meiften Rot leiden. Du bait Bugang ju den Baifenhäufern, in benen Rinder find, die Bater und Mutter nicht mehr haben. Du fannit dich leicht befragen, wo brave Bente in großer Rot darben. Wenn du auch das viele Elend, das du da fennen lernft, durch das Ergebnis deiner Sammlung nicht ftillen fannft. fo fannft du doch darum viele Rinderherzen erfreuen. Darum follte minde-ftens jeder Lefer beiner Beitung deine icone und aute Cache nach Kräften unterftugen. Wenn icber nach feinem Bielen oder Benigen gibt, bann tannft bu beinen Plan richtig ansführen.

Erna Müller. Uhlandichule II, 13 Jahre alt, 8. Klaffe, Karlsruhe, Wilhelmstraße 56.

Der Tater wird beidricben: 23-27 Jahre alt, unter mittelgroß, fcmachlich, fcmales, blaffes Geficht, vermutlich blonde, fparliche Saare, fpricht gezwungen Schriftdeutich, trug guten hellgrauen Angug mit fleinen Rarros, mar ohne Mantel und ohne Ropfbededung. Aehnliche Ralle find ichon am 21. Oftober und 11. November jum Rachteil zweier auswärtiger Firmen bier verübt worden, und es ift zu vermuten daß in allen drei Fallen ein und berfelbe Tater in Frage fommt. In den beiben erften Gallen führte er jeweils ein Sahrrab.

Schlägereien. In der Nacht gum Freitag entstand auf der öftlichen Raiferftraße zwischen mehreren Bersonen eine Schlägerei, wobei junge Leute durch Stod= und Fauftichlage und Guß= tritte verlett murden. Giner ber Tater murde ermittelt und gur Angeige gebracht. - Donneretag abend um 8 Uhr gerieten in ber Gofienftraße bei ber Birfchftraße zwei Männer Streit, wobei der eine mit einem Totichläger ins Beficht geichlagen murbe. Es murben ihm mehrere Bahne eingeschlagen. Der andere murbe Boden geworfen und im Beficht und am Ropf verlett.

Reftgenommen wurden: ein Belegenheit&= arbeiter von bier und feine Chefrau megen Diebstahls, eine Frau von Strafburg, die von der Staatsanwaltichaft bier wegen Betrugs gefucht murbe, ein Raufmann von Mannbeim, der vom Amtegericht Munchen wegen Unterichlagung ausgeschrieben mar, ein wegen Bergebens gegen die Steuergefete vom Amtsgericht hier gesuchter Raufmann von Schweinfurt und ein jum Strafvollgug ausgeschriebener Guhrmann von Ettlingen.

Beranftaltungen.

Das Problem ber Decanfline ftand in biefem Jabre im Mittelpuntte bes Intereffes aller. Es ift daber febr au begrußen, daß am tommenden Sonntag. 11. Desember, pormittags 11 Uhr, in ben Refibeng-Lichtivielen Gilme über biefes intereffante Thema laufen. Die Bilder werden durch einen erläuternden Bortrag bem Beichauer nabergebracht. Da fpater taum mehr Rarten su erhalten fein werden, ift febr gu empfehlen, fich folde im Borverfauf gu fichern.

Die Banberichan Ragner im Coloffeum muß feber gefeben baben, der von Banberet (bie ja nur bodft-gefteigerte Fingerfertigfeit und angespannteste Kongenift) mitreben will. Denn mas Ragner biete ift einfach noch nicht bageweien, wird so leicht nicht wieder erreicht werden. Likbre diverier Art zaubern seine Sande, Menschen und Tiere verschwinden und wenn man fpater einem ber Berichwundenen fragt: "Bo waren Sic?, er vermag feine Antwort gu geben. Er weiß es selber nicht! Und viele, viele andere Bunder ftaunen wir an Gur Conntag nachmittag bat Direttion eine große Familienvorstellung angefett. Ber feinen Rindern eine rechte Weibnachtofreube will, der ichide fie in dieje Borftellung. Giebe bie

Standesbuch-Auszüge

Tobesfälle und Beerdigungsgeiten. 8. Dezember: Erna, 5 Jahre alt, Bater: Emil Reichert, Ing-ichaffner Beerdigung am 10. Dezember, 15 Uhr. — 9 Dezember: Zäsilia Zifch fa 66 Jahre alt, Witwe von Wenzel Zische, Schmiedmeister. Beerdigung am 12. Dezember, 14.30 Ubr. Rarl Bobner, 67 Jahre alt, Bierbrauer, Chemann. Beerdigung am 12. Dezember, 14 Uhr.

Das Evangelium und unfer Dienft am Baterland.

In der Evangelischen Atademiter-Bereinigung Karlsruhe iprach im Bürgeriaal des Rathaufes herr D. Paul Le Soeur, ber Leifer ber Augendführerhochschule auf bem Bainftein bei Gifenach. Unter ben Auwelenden bemerkte man auch Lirchenvräffent D. 28 urth.

Der Redner führte ju feinem Thema etwa folgendes aus: Die Beit, da die beiden Gegentande meines Bortrage, Evangefinm und Dienit am Baterland, eine Einheit bildeten, ift vorbei, fo daß man ichwer barüber iprechen fann, ohne ben und jenen unbefriedigt gu laffen. Dem beutichen Bolf fehlt noch jenes allesüberwindende Rationalgefühl, wie es andere Bölter icon lange haben. In der neuen Zeit werden gegen Liebe jum Baterland von amei Geiten griffe unternommen, einmal von dem Inter-nationalismus des Proletariais und dem des Kapitalismus. Der vielleicht ichwerwiegendere Angriff erfolgt aus dem Evangelium felbit bergus, da mancher aweiseln mag, ob Dienst am Baterland und wahres Chriftentum vereinbar find. Für jeden, ber feine Bibel fennt, ift es nicht zweifelhaft, daß Christentum eine über-nationale Schau vermitteln will, daß Gott nicht einer Ration, fondern allen Menichen gemein-

Der Redner führte bann unter Bitierung eingelner Bibelfiellen aus, wie fehr fich Chriftus mit feiner Behre und feinem Denten bem unbemit ieiner Lehre und ieinem Denken dem unde-dingten Nationalismus des Judentums, mit dem Christentum der Rächsten- und Menschen-liebe dem Gott aller Bölker gegenüber stellte, wie später die Apostel den gleichen übernatio-nalen Beg geschritten seien, daß selbst ein in der pharifälischen Schule erzogener Panlus sagen fonnte, er wolle bei feinen Predicten den Juden ein Jude, den Griechen ein Grieche fein,

Und trotdem babe Jeius geweint über Jerufalem, deffen fommende Zerftörung er wußte, geweint über sein Bolf, fein Raterland. Er wurzelte in seinem Bolke, er liebte es mit ganzem Gerzen und beschränkte seine Dienste bewuft auf die verlorenen Schafe feines eigenen Bolfes. Und Paulus ichreibt in einem feiner Briefe entgegen feinem übernationalen Wirfen. daß er aus der Chriftengemeinschaft ansgeschlofeien werden moge, wenn er badurch seinem Bolfe belfen fonne. Er wollte also jein Bestes opfern, um feinem Baterlande an dienen. Heber bem zweiten Cat des Glaubenbefenntniffes vergist man allau leicht ben eriten, daß Gott, ber Gott der gangen Welt, die Erde und uns alle geichaffen hat. Und an dem Aufbau dieser Erde und ihrer Glieder hat Gott uns gang bestimmte Aufsaaben augewiesen. Es ist keine Aeußerlickeit, bak wir in einem bestimmten Lande geboren wurden. Mag der Deutsche ins Ausland geben, nicht mehr deutsch sprechen und tun, als sei er geboren nie Deutscher gewesen, im Untergrund feines Seins und Sandelns bleibt er burch Generationen hindurch doch Deutscher, benn er wurzelt que tiefft in seiner Beimaterde. Bahre nationale Gefinnung ift sozial. Es ift bie Tragif unseres Bolles, daß fich in ihm die Begriffe fogial und national seindlich aegenüberstehen. Benn man sein Baterland liebt, dann craibt es sich von selbst, dan man mit aller Kraft dafür eintritt, daß in unteren inneren Berhältnissen Gerechtigfeit berricht.

Die Frage, ob der Staat Macht fein und fie ausüben dürfe, beiahte er unbedingt, denn fonit werde eine Anarchie Plat creifen, die endlosen Schreden bebeuten murbe. Es fet Bflicht bes Chriften, für fein Baterland in ber Stunde ber Rot auch die Baffe au führen, ba er dem Baterlande dienen muffe.

Es aibt nur ein Mittel, fogial und national au einigen und au verschmelzen, und das ist die artifliche Gemeinschaft, die Kirche. Dort hören alle Klassen und Kastenunterschiede auf, da finden sich Mann und Frau, iung und alt ausammen. Das ist der einzige Beg, der aur Gesund und aum Wiederausbau unseres Bolkes führt. Dem Einzelnen bringt die Kirche verschafte führt. ftebende Gute, driftliche Liebe entgegen, gibt die Möglichkeit, daß fich die entgegengeseten Geifter auf gemeiniamem Boben finden und einander uchen können. Bielleicht ift es hier Dentichlands Aufaabe, als Sera Europas und, nach lteberwindung des trennenden Dzeans, als Mittelpuntt der Welt den Mittler awischen dem Terror der Masse im Often und dem Terror des Kavitalismus im Westen au sein. Sier liegt vielleicht unfere große Stunde in der Belts

Chronif der Bereine.

Bortragoabenbe bes Arbeiterbilbungovereing. Gin arober Sörerkreis batte sich für den Lichtbilderabend "Fabrt durch den Pfälzer Bald", verbunden mit Liedern zur Laute und Rezitationen von Pfälzer Gedichte im Caal des Arbeiterbildungsvereins Bilbelm Rubolf, ein ausgezeichneter Renner des Bfalger Landes und feiner Bewohner verftand es in portrefflicher Beife, die Raturiconbeiten aufau-Er brachte mur Bilber, bie er Banberfahrten aufgenommen bat. Die Fabrt ging su den Dabner Schlöffern, Berwartstein, Bergadern, Klingenmunfter, Ruine Landed, Madenburg und Tri-fels, im sweiten Teil nach Ruine Scharfened und Ebenkoben, Drachenfels, Ruine Sarbenberg und vielen anberen febenswerten Orten. Gin Mitalied bes Bereins trug in Pfalger Mundart einige luftige Bedichte por, darunter auch Schöpfungen von Lina Commer. Seinen Vortragsobenden bat der Verein in diesem Jahre auch Besichtigungen angeschlossen. Unter der sachmännischen Führung der Herren Glaßer und Leib wurde die Städtische Feuerwache besichtigt und am Sonntag darauf fand ein Rundgang durch das Sandesmufeum ftatt.



altbewährt bei Nieren-. Blasen-, Harnleiden

Hauptniederlage: Buhm & Bubler, Zirkel 30, Tel, 255

Karleruber Stadtrat.

Mus ber Sigung vom 8. Dezember.

Beihnachtskonzert für die Klein: und Sozials remner und die Blinden. Aus Anlag des bevorstehenden Weihnachtssestes veranstaltet die Stadt für die hiesigen Klein: und Sozialrentner und die Blinden am Sonntag, den 18. Dezember, 11% Uhr vormittags, im großen Saal der städtischen Festballe ein Konzert, für das sich freundlicht zur Versügung gestellt haben: der Direktor des Badischen Konservatoriums für Musik, Franz Philipp (Orgel) und der Chor des hiesigen Lehrergesanzvereins (Männerchöre, u. a. Sichendorssyllus). Der Eintritt für die Kleins und Sozialrentner und die Blinden ist frei; soweit noch Plätze versügbar bleiben, haben ionstige Personen gegen Zahlung eines geringen Eintrittspreises Jutritt. Die Ansgabe der Karten für Kentner und Blinde beforgt das Fürsorgeamt mit den beteiligten Organisationen. Das Mähere wird durch Inserat bekanntsgegeben werden.

Festhalle-Konzerte an Sonntag-Nachmittagen. Nach Berhandlungen mit hiesigen Kapellen erstlärt sich der Stadtrat grundsählich damit einsverstanden, daß die Festhalle-Konzerte an Sonnstag-Nachmittagen — soweit der Saal verfüchar ist — bei niedrigen Eintrittspreisen und Ersmäßigungen für Stadtgarten = Abonnenten versiuchsweise wieder aufgenommen werden. Der Saal wird den Kapellen zu diesem Zwecke miets

frei überlassen. Gisbahns. Gintrittspreise. Die Eintrittspreise für die Eisbahnen im Stadtgarten und auf dem Megplatz werden für den Winter 1927/28 wieder in gleicher höhe wie im Borjahr festgesetzt.

Ausstellung "Farbe im Stadtbild". Bu den Rosten der von Ende Dezember bis Mitte Januar im Landesgewerbeamt hier stattsindenden Ausstellung "Farbe im Stadtbild" und eines damit verbundenen Lichtbildervortrages wird ein Zuschuß aus der Stadthauptkasse bewilligt.

Sport-Spiel

Sport-Reuigfeiten in Rurge.

Sein Domgörgen bat den Engländer Gibin Daniels zu einem Rampf berausgeforbert.

Der Europameisterschaftskampf Schmeling-Bvnaglia ist für Berlin cesichert. Die Austragung wird am 6. Nannar im Sportpalast erfolgen.

Balter Glaft wird feinen Titel als ichweizericher Stimeister auch in diefem Rabre bei den feweizerischen Meisterichaften verteibigen.

Hollands Basserballmannichaft siegte bei ihrem vierten Spiel in Berlin gegen eine Berliner Bertretung mit 4:1 (3:0) Toren.

Ein Hoden = Städtekampf amischen Franksturt und Baris ist von Frankfurter Sette aus angeregt worden. Die Austragung ist allerdings abhängig von der Zustimmung des französsichen Berbandes, der bisher prinzipiell Spiele gegen Nichtmitglieder des internationalen Berbandes verweigerte.

Die deutsche Gishoden = Nationalmannschaft bewies am Dienstag abend ihre Cignung durch ein 4:4 gegen die internationale Maunschaft des Berliner Schlittschuh-Club.

Der ESC. Davos wird mit seiner Eishodens-Mannichaft in den nächsten Tagen gegen SC. Rießersee und Berliner Schlitischuh-Club Bettsipiele austragen.

Das erfte Olympia-Auswahlspiel.

Die Spieler der Nationals bezw. Olympiasmannschaft siehen bereits seit, werden aber noch nicht genannt, die Elf wird sich aber kaft außichliehlich auß südde utich en Spielern zusiammenseinen. Dagegen ist der Gegner für das Spiel am 6. Januar in München bereits bekannt. Der Nationalmannschaft wird an diesem Tage die solgende Elf gegenüberstehen: Tor: Ertl (Wacker München); Berfeidiger: Falk (Wacker München), Kniterer (Vapern München); Zäuferreihe: Beber (Wacker), Pledl (München); Sauferreihe: Beber (Wacker), Vedl (München); Ornauer (beide München 1860); Krans (Schwaben Augsburg), Schmidt 2 (Bayern München), Sommer (Wacker).

Fußball

A.F.B.—Difenburg. Das lette Berbamdsiviel dieses Jobres wird den K.B.B. am Sonntag hinter der Telegraphenkaierne mit dem K.B. Offendurg sufammensühren. Diese Begegnung ist nicht nur für die endsüllige Feststellung der baddichen Spikengruwe von entscheidender Bedeutung, sondern sie wird auch sportellich außervordentliche Leistungen ausweisen. Die Offendurger sind durch ihre großen Erfolge in diesem Verblie in den Mittelvunkt des Interesies gerückt; sie haben sich den alten Bereinen als gleichwertig erwiesen und sind nach Ueberstägelung des H.G. Freiburg ernster Answärter auf den zweiten Plas. Difenburg besindet sich seite Bochen in einem ununterbrochenen Siegessuge. Dierbei dat es in einem ausselchenerregenden Spiele auch den Tabellenssührer F.G. Phönix mit 5:1 Toren auf Strecke gebracht. Die Mannschaft steht unter der Leitung des alten Internationalen Solliein und visegt eine schnelle und fräftige Spielweise Die Verteidigung Huber-Retzer, der kärtstie Mannschaftsteil, macht mit dem kervorragenden Torwächter Künsste ledem Gegner den Erfolg außerordentlich schwer Der Platverein wird seine in den letzten Spielen bewährte Eif ins Helb sie werd alles aufölten bemährte Eif ins Helb sie in den ketzten Spiele bem müßen, um eine dem K.B.B günstige Entscheidigung des bedeutungsvollen Treffens herbeizuführen, Spielbeginn 1/23 Uhr; vorher K.B.B. 3 – B.I.B. 3.

Allgemeines.

Das Evortabseichen in Golb hat fich in letter Beit der Kaufmann Wilhelm Braunagel fen. von hier erworben.

Literatur.

Motor und Sport, Deit 49 Bogel Berlag Vögned. Aus dem Jubalt: Immer wieder Amerika. — Aus der Bogelverkveftive. — Deutsche Kraftsafrzeuginven 1927/28. — Ein Schnad über Leistung. — Die neuesten Automobistraten in Italien. — Karosseriewodebeilage. — Fahrt ins Idual. — Wotor und Sport in Amerika. — Ein trauriger Fall ufw.

Die Frauenberufe in Zurnen, Sport und Sanz.

Legter berufstundlicher Bortrag.

Die berufskundlichen Aufklärungsabende des Karlsruher Arbeitsamts gingen am Montag (5. Dezember) zu Ende. Es fprach die Karlsruher Turnlehrerin Nopper über Frauenberufe in

Turnen, Sport und Tang.

Mit dem Hinweis auf das starke, tätige Interesse, das auch das weibliche Geschlecht den Fragen der Leibesübungen, die ein unentbehrlicher Faktor in unserem Kulturleben geworden sien, entgegenbrächte, begann die Rednerin und führte meiter aus.

und führte weiter auß:
Den Frauen darf die Körperschulung nicht Selbstzweck, sondern immer nur ein Mittel der Erziehung zu Innerlickseit und wahrem Menschentum bedeuten, darum muß auch die Frau die Körpererziehung ganz auf ihr Wesen einstellen; eine den biologisch-physiologischen Gesehen entsprechende Körperschulung ist zu ichafsen, die unierem Geschlecht Gelundbeit, Leistungsfähigkeit und eine freie Seele bringt die auch unserer weiblicken Jugend, für die "Welfmeisterin" und "Resordaröke" ichon böchste Begriffe und Ziele geworden sind, ein frau-

liche's Ibeal au weisen vermag! Bie auf geistigem Gebiet viele Wege auf ein Biel aufausen, so gibt es auch unter den Leibes- ibungen vielerlei Methoden und Softeme, verschiedenartig, wie auch das Besen der Frau ist; daber gibt es in der Arbeit der förverlichen Erziehung auch verichiedene Berufstweige.

Giner der verbreitetiten ift ber Beruf der

Gymnaftiflehrerin.

Shon hier muß man wieder die einzelnen Spezialgebiete nach den Spiemen und Schulen, deren Unterschiede nicht guleti aus welt= anicaulichen und sehr gegensätzlich gearteten Gesichtspunkten entstanden sind, unterscheisden; die anerkanntesten von ihnen haben sich gur Wahrung ihrer Interessen im "Dentichen wo den ihnen haben sich gur Wahrung ihrer Interessen im "Dentichen wo den ihnen fatt if den Bunnatit bund"

Das System Mensendieck betont die heilgemnastische Wirkung und greift auf die schwedische Gemnastik durück, es versolgt das Ziel, durch systematische Uebungen der einzelnen Muskelzentren den Frauenkörper zu regenerieren und durch vollkommene Beherrichung ieine Schäden zu beheben. Die Ausbildung als Wensendieck-Lehrerin erfolot in einem 1/4jährigen, Physik, Statik, Mechanik, Anatomie, Physiologie und Gemnaskik behandelnden Kursan der Berliner Schule, für den das Zeugnis

der mittleren Reife verlanat wird.
Die Schule von Dr. Andolf Bode, die eine 2 Jahre dauernde Ansbildung in den Münschener, Berliner, Bremer Lehrkätten mit den Fächern Ausdrucksgumnasitt, Klavieriviel, Harmonielehre, Gehörbildung, Anatomie vorichreibt, außer der Kenntnis der elementaren Mustelehre teine Boraussetzungen stellt, erstrebt die Bewegung ans der Totalität des Körpers, ferner den natürlichen Wechsel von Spannung und Entspannung, und die ichwingende Form aller Bewegungen, ausgebend vom Körperschwersmuff

Spartanisch einsache Erziehung in der Abgeschiedenheit eines Mhöndörschens kennzeichnet die Ansbildung nach dem Sustem Loheland, die eine zwei- oder dreijährige Dauer hat und mit der Schlußprüfung die Anfrahme in den Lohelandbund verbindet, der in seinem Spiem die Weckung des inneren, individuellen Lebens

eritrebt. Die Prinzipien des Pädagvaen Jaques Daleroze wieder sind die Erziehung des Körpers, als Menschenbildung durch und für die Musit. Die Sellerauer Schule, siervon ausgehend, hat neben den rhythmischen auch gymnastische und tänzerische Ziele aufzuweisen. Kudolf v. Laban will den

Rudolf v. Laban will den freien Tang, losgelöst von der Musik, der aus dem eigenen Körper kommt; neben der eigenklichen tängerischen Schulung widmet sich Laban dem Gedanken der Bewegungschöften Sein bem der eiteng in Bürzburg, es bildet in zwei Kahren aus und gibt nach zweisähriger praktischer Tätigkeit ein Divlom.

Die Referentin machte auschließend an diese Kennzeichnung der Gumnastif in ihren Einzelsbestrebungen darauf ausmerfiam, daß die Lehrerinnen aller Spsteme im freien Berufsleben stehen, keinerlei staatliche Anstellungsmöglichteiten bestehen, und daß die Aussichten für dies

sen Berufszweig auch kaum als günftig zu bezeichnen sind, besonders schon weil durch die Umstellung des Bereinsz und Schulturnens auf die modernen gymnastischen Prinzipien ihnen viele Schülerinnen verloren geben, und mit einem Schwinden des Ideals der "schlanken Linie" für die meisten Franen und Mächen vielleicht der Grund zur Teilnahme an gymnastischen Kursen gänzlich wegfallen würde ...

Der Arbeit am ichwächlichen, verbildeten und franfen Rorper widmet fich ein anderer Zweig ber Gumnaftif:

Das orthopadifche Enruen und die Seils gymnaftif.

Die Fachlehrerin ist zumeist (technische) Affistentin eines Arztes, sie kann ihre Tätigkeit an einem mediko-mechanischen Institut oder in Privatpraxis ansüben, im zweiten Falle steht sie mit Nerzten in Berbindung, die ihr Patienten zuweisen und auch die Art der Behandlung bestimmen. Die orthopädische Turnlehrerin findet ihre Arbeit im Einzelunterricht im Sause, in Kursen und gibt meistens noch Unterricht in einigen Sportarten.

Der Beruf fett eine gewisse Reigung zur Krankenwflege voraus Die Ausbildung erfolgt in der Regel in ärztlichen Kurfen von 1/2—1 Jahr Dauer, denen sich die Bolontärzeit in einem orthopädischen Institut auschließt.

Beitaus gesteigerte Bedeutung gegenüber allen diesen Betätigungsarten kommt dem mit volksergieberischen Aufgaben ausgestatteten Beruf der

staatlich anerkannten Turn: und Sports lehrerin

an, und die Aufmerffamfeit, die ihrer Heranbilbung gugewendet werden muß, wird erhöht durch die icht in den Brennpunkt des Interesses gerückte Neugestaltung des Mädchenschulturnens in den Schnlen.

Dieje turnerifche Musbildung foll die gefamte förperliche Entwidlung der Madden fore die Organe fraftigen, Leiftungsfähigfeit. mandtheit und Spannfraft erhöhen, ben Ginn für das Gefunde und Ratürliche weden; die Madden follen au fraftfparenber Arbeit, vernünftiger Lebensweife, felbftandigem Sandeln, Mut. Unbeirrtheit und Gelbftvertrauen ergogen werben, fie follen das Befentliche, Prattifche und 3medmäßige-icone in Sandlung und Begenftand erkennen fernen, und fie follen ichließ= lich bagu ergogen werben in Rleibung, Bemegung und Benehmen den Ausbrud ber eigenen inneren Perionlichfeit, durchdrungen von der Verantwortlichkeit gegen fich felbst und durch ihr Beispiel der Gesamtheit gegenüber, an finden und wiederquaeben; - mit Deutlicheit erhellt fich daraus die verantwortungserfüllte Stellung der Schulturnpadagogin.

Ihre Ansbildung, die noch Gegenstand lebhafter Erörterung und heftiger Auseinauderssehungen ist, ersolat in unserem Land in der badischen höheren Turnanstalt für akademisch od. seminaristisch vorgebildete Lehrerlinnen). Die abaelegte Turnlehrprüfung berechtigt zur Anstellung an höheren Schulen, die Zuunft gehört allerdings der akademischen Turnlehrerin

stellung an höheren Schulen, die Zuunft gehört allerdinas der akademischen Turnlehreriu.

Die Bortragende vergaß auch nicht, einen Hinweis auf die weitbekannte De nicht, einen Hinweis auf die weitbekannte De nicht de Sochschutze für Leibes übungen in Berlingen Gharlottenburg zu geben, eine Einrichtung des deutschen Reichsaußschuffes für Leibesübungen und Jugendpflege; zur Aufnahme ist das Abitur erforderlich, die Kosten einschließlich Lebenssunterhalt usw. stellen sich auf 2500—3000 Mark. Die Ausbildungszeit umfaßt sechs Semester, das Diplom trägt allerdings einstweilen nur vrivaten Charakter. Die aus der Hochschule hervorgegangenen Krätte sind als Bereinsturnslehrer, Reserenten sir Turns und Sportangeslegenheiten in städtischen Aemtern. Leiter von öffentlichen Soorts und Spielvlächen, Sportslehrer und Alfistenten an Hochschulen und im Ausland als Leiter von Sportfursen der Deutsichen Hochschule iehr gesucht, ebenso werden ihre Stellungen meistens gut dotiert.

Die Rednerin ichloß mit der Bemerkung, daß auch im Turnen, Sport und Tanz nur die innerlich dazu berufenen, durch Können und Tücktigkeit ausgezeichneten, lebensfrischen und schöpferischen Persönlichkeiten vorwärtskommen werden.

Betternadrichtendienft

der Badifchen Landesmettermarte Rarterufe.

In Baden hatten die tieferen Lagen anhalstend Nebel; nur das Gebirge behielt heiteres Wetter. Nachts fielen in Südbaden leichtere Niederschläge, die auf der Rückeite der Mittelmeerdepression durch Stau an den Alpen hervorgerusen werden. Auch stellte sich dort wieder Frost ein. Ein neuer Kern der allantischen Zystone hat auf seiner Borderseite warmsseucht Luft nach Mitteleuropa geführt. In Frankreich und Mittelbeutschland herrscht Nebel und Staußregen. Unser Gebiet tritt in den Bereich des weitlichen Birbels. Wir haben somit meist bes decktes Better mit Niederschlägen und leichter Erwärmung zu erwarten.

Betterausfichten für Camstag: Etwas mile ber, bebedt, Regenfälle.

Schneebericht vom 9. Dezember, 9 Uhr vorm.

Im Rordichwarzwald liegen ftellenweise noch wenige Zentimeter vereifter Schnee und ermöge lichen faum die Ausübung von Stie und Rodels sport. Der Südichwarzwald ift vollfommen ichneefrei, bei Temperaturen um Rull besteht nur noch Eisbachn. Das gange Gebirge ift in Bolfen gehüllt.

Betterdienst des Frantsurter Universitäts-

Ansfichten für Countag: Bunachft feine we feutliche Menderung.



O Wolkenlos Gneffer. I nafo bedeckt, wolking. O procest Reph.

* Schnee a Graupein. I niedel Rewiller. O windstille oo sell eienter Ost

O massiger hadsudest o sturmischer vordwest oie fleite fliegen mit dem Winde. Die zei den Sturmischer vordwest die fleite fliegen mit dem Winde. Die zei den Sturmen stenenden Lahren geden die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichten auf Meeresniveau umgerechnelen Lultdruck.

Babifche Melbungen.

		th	Lemperatur o C		But			no din	10 the	
310 W 1	aber NN	Sufibend in Meered-Ribcar	7 Uhr 26	Mar.	Min.	Rtd- tunc	Starte	Wetter	Weberidia f. qm	Schneet
Konigitubi	568	760 8	0	1	-1	9	Leicht	Revel	-	-
tarlerube	120	760 5	-3	8	2	S 283	leicht	bed	01	1
Baben .	213	760.5	3	2	2	Stille	-	Rebel	0.5	ā
St Blaffen	780		0	5	-0	9123	leicht	ved.	-	F
Felbberg*)	1292	031.5	0	9	-1	233	leicht	Rebel	1	F
Babeimpeil	420	760.1	2	3	1	SE	leicht	bed.	0.5	-

Augerbabische Meldungen.

and the same	niveau	ratur	wino	Starte	- Den
Ruglvive*) Berlin Damburg Svisbergen Siväbolm Gindenes Avvenhagen Crondon	522.7 762.0 763.2 759.3 771.2 766.4 765.4 760.1	-6 +157 -1018	80 000 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	mäßig leicht ichwach leicht leicht leicht mäßig	Schneef. Reden Rebel Schneef. bedeckt bedeckt bedeckt bedeckt
Brüffel Baris Hürich Genic Genua Genua Genua Genedia Rom Madrid Wien Mudavest Warfibau	761.4 762.5 761.9 753.6 755.3 753.4 764.1 763.4 764.6 767.1	159333111091198	######################################	leicht leicht ichwach leicht teicht	bededt bededt bededt bededt wolfen wolfig Me et Schneck, wolfig

*) Luftdrud örtlich

	Rheinwasserstand.	
Raldshut Edusterinsel Aehl Waxan Waxan	Desember 8 1 97'm 0.60 m 1.88 m 3.55 m — m mtttags 12 Ub — m abends 6 Ubr 2.52 m	Desember 2.011 m 0.655 m 1.92 m 8.699 m 3.687 m 2.56 m

Fest vor Beihnachten fragt sich ein jeber, womit er wohl dem zu Beschenkenden die größte Freude bereiten könnte. Zweisellos zu den begehrtesten und zugleich praktischsten Geschenken gut e Bestede, Scheren, Wanikure usw. Sin Herr wird ein Taschenmesser oder eine Rasier garnitur begrüßen, während jedem Jungen auch ein Taschenmesser das willkommenste Geschenkist. Eine empschlenswerte Einkanfsquelle für Bestede, Masiermesser, Wanikure, Scheren, Taschenmesser usw. ist das bekannte Spezialgeschäft für Solfinger Stahlwaren Ernst Krak. Waldziraße 41, gegenüber der Hofgapotheke.

1100 arme Kinder

möchten auch Weihnachten feiern!

Mehr als zweitausend Kinderaugen sehnen sich nach einem Weihnachtsbaum und Kerzenschimmer. Biele Gaben sind nötig, all die kleinen Bünsche zu erfüllen, und tede noch so kleine Spende wird willkommen sein.

Die Auswahl ber au beidenkenden Kinder erfolgt durch den Badischen Frauenverein im Benehmen mit der Lebrerichaft der Karlkruher
Schulen und dem Städtischen Firioraeamt
meldungen von Kindern aur Beihnachtsbeicherung fonnen nur in den Schulen bei der
Lehrerichaft erfolgen.

Lebensmittel und Aleideripenden, auch Geldgaben follen an die Geschäftsstelle des Badischen Frauenvereins Zweigverein Karlsruhe Kaiserallee 10, mit der Aufschrift "Weihnachtsgabe für die Karlsruher Kinderweihnachtsbeicherung" abaegeben werden.

Bur Geldivenden liegen

Gingeichnungeliften in ber Beichäftsftelle bes "Karleruber Tagblattes" (Ritterftr. 1)

auf. Bur alle Spenden wird öffentlich quittiert

Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Berfegungen, Buruhefegungen

Der planmäßigen Beamten. Ans dem Bereich des Phinikerium des Annern:

Aus dem Vereich des Ministerium des Innern: Buruheaeletst auf Ausuchen: Gendarmericoberwachtmeister Adolf Set in St. Georgen, Amt Freiburg. Gestorben: Brofessor Otto Hart mann an der Oberrealichule in Pforebeim.

Tagesanzeiger

Rur bei Anfaabe von Anseigen gratis.

Samotag, 10. Dezember.

Bad. Landesificater: nachm. 15—17 Ufr: Die Reife ins Schlaraffenland. Abends 20—221/2 Ufr: Ein Traumspiel.

Städt. Konzerthaus (Bad. Lichtfpiele): nachm. 4 Uhr und abends 8¼ Uhr: Die Tat bes Abbs Montmoulin.

Städt. Festhalle: abends 8 Uhr: Stiftungskonzert bes Karlsruber Liederkrans.

Coloffeum: abends 8 Uhr: Zauberschau Rahner und das übrige Bariets-Programm. Bärenswinger: abends 149 Uhr Jungbaren-Aufnahme. F.C. Phönix: abends 8 Uhr in den Säsen der Gesellsichaft Eintracht Wintersest mit Ball.

Atlantik-Lichtiviele: Bolgaichiffer Kammer-Lichtiviele: Gigolo, der Tänzer für Geld. Dina, Dein ist die Rache,

Arotodil: ab 8 Uhr: Großes Beihnachtsfonzert.

Badische Chronik

Totenliffe aus dem Lande.

Mannheim: Anna Seidenheim; Christine Grimm; Anna Schütz; Waria Roggenstein; Anna Schütz; Waria Roggenstein; Anna Schmitt. — Schwebingen: Rifolauß Müner, 80 Jahren. — Beibelberg: Weorg Hexander Pültz 40 Jahre; Meinhard Ratel, 59 Jahre. — Bruchial: Heinrich Bornhäuser, 62 Jahre. — Baden: Baden: Simon Kauth, 70 Jahre; Margarete Grooß. — Lahr: Karoline Hünfermann, 60 Jahre. — Freiburg: Josef Geld: Katharina Ziegler; Jvief Müller: Karoline Ketterer. Biegler; Jojef Müller; Karoline Retterer.

Biehgahfungsergebniffe vom 1. Dezember.

St. Georgen: 40 Pferde, 429 Stud Rindvieh, 852 Schweine 2 Schafe, 96 Ziegen, 1901 Stud Federvich 78 Kaninchen 107 Bienenvölfer 109 Sunde, 179 Sausidlachtungen.

Schopiheim: 71 Pferde (72), 15 Ochfen und Garren (22), 330 Rube (307) 86 Stud Jungvieh (68) 29 Kälber (28), 234 Schweine (252), 1 Schaf (1), 59 Ziegen (71), 1755 Stück Federvich (1983), 210 Kaninchen (160), 151 Bienenvöler (182), 157 Sunde (155).

Stanfen: 41 Bierde (41), 1 Gfel (1). 262 Stud Ainden: 41 Pierde (41), 1 Gfel (1). 262 Stud Rindvich (264), 197 Schweine (200), 5 Schafe (13), 16 Jiegen (21), 84 Gänfe (30), 29 Enten (20). Angen: 78 Pierde, 596 Stück Rindvich, 516 Schweine, 3 Schafe, 79 Jiegen. 2821 Stück Ge-flügel, 150 Kaninchen, 88 Bienenvölker, 50 Dunde 222 Dansichlachtungen.

Marten: 309 Pferbe (299), 1497 Stud Rindvieh (1501), 1117 Schweine (1010), 0 Schafe (0), 235 Ziegen (256), 5615 Stück Geflügel (5374), 281 Kaninchen (267), 74 Bienenvölfer (85), 188 Sunde (205), 303 Sausichlachtungen.

Friedingen: 17 Pferde, 533 Stud Rindvieh, 5 Schweine, 2 Schafe, 82 Ziegen, 1476 Stud

Gedervieh, 60 Bienenvölfer, 40 Hunde. Steiglingen: 35 Pferde (37), 1214 Stüd Rind-vieh (1155), hiervon 714 Mildfühe (714), 667 Schweine (642), 352 Schafe (221), 64 Ziegen (79), 262 Gänje (808), 97 Enten (100), 4242 Sühner (4857), 89 Raninchen (77), 60 Bienenvölfer (72),

100 Dunde (111). Biesloch: 150 Pferde (152). 3 Efel (2), 410 Stüd Rindvich (365), 1049 Schweine (905), 9 Schafe (245), 520 Ziegen (565), 7277 Stück Federvieh (7155). 190 Raninden (216), 184 Bienenvolter (106), 202 Sunde (224) und 217 Sausichlach=

Gemeindepolitit.

dz. Müllheim. 9. Des. In ber innaften Bureinstimmig angenommen. Es handelte fich um Geländeabgabe. Geländeabgabe. Verbreiterung des Gehwegs geländes der unteren Sauptstraße, den Erwerb eines Grundstückes und Waldgrundstücken und um die Abgabe von Baucelande.

kb. Belichnenreut, 9. Des. Um Sonntag batte der Militärverein Belichneurent in der "Ranne" feine biesjährige Generalverammlung. Rach Begrüßung durch den 1. Borftand und Chrung der im Laufe bes vergangenen Jahres gestorbenen Kameraden wurde der Gesamtvorstand einstimmig wieder-newählt. Es wurde beschlossen, im Laufe des Binters einen Lichtbildervortrag über den Weltfrieg & uhalten, für ben Oberitleutnant Emer= ling sich auf Sonntag den 12. Februar nachsten Jahres bereit erklärte. Der Meinertrag
der Beranstaltung soll für bas in hiesiger Gemeinde noch zu erbauende Krieger-Denkmal für Die Gefallenen des Beltfrieges Bermendung finden.

dz. Ettlingen, 9. Des. Gine Ginbrecher bande icheint bier am Werke au fein. In ber bergangenen Racht brang ein unbefannter Tater in bas Direftionszimmer bes hiefigen Realumnafiums, nachbem er die Klingelleitung gertort hatte. Er facte bas Schloft ber Schublade des Schreibtifches beraus und entwendete 8 Mark in Briefmarfen und 12 Mark in Bargeld, Huch im evangelischen Gemeindebans murde ein Ginbruch versucht: doch blieb dort außer gertrummerten Genftericheiben alles unverfehrt.

dz. Pforgheim, 9. Deg. Um 8. Degember bat ein Mann in einem hiefigen Laden faliche 50 Biennioft üde ausgegeben. elb wollte ein Bliabriger Golbarbeiter ein Conapschen trinfen. Er erfante aber eine Riaiche mit Comefeliaure und tranf ba-Rest liegt er lebensgefährlich erfrankt im Aranfenhans.

bld. Mannheim, 9. Deg. Gestern abend hatte eine Gruppe nationalspatalistischer Arbeiter hier einen Werbeum au a veranstaltet. ber sich auf dem Marktvlas auflöste. Auf dem Seimweg ist ein kleiner Trupp auf der Laurentisstraße mit einer Gruppe Arbeiter ausammengestoßen. Es am ju Tätlichfeiten, mobei eine Scheintodpiftole und ein Dolch vermendet wurden. Gin 32 Jahre alter verheirateter Arbeiter aus ber Alvhornstraße erhielt einen Schuft ins Gesicht und einen Stich in die Berggegend an bem er bald ver die d. Sein 22 Jahre alter Bruder erhielt einen Siich in die Lendengegend und wurde lebensgefährlich verlett. Gin 26 Jahre alter Theiter erhielt ebenfalls einen ichweren Dolchltich, der fich aber nicht als lebensgefährlich er-wies. Als Täter murde ein junger National-Vaialist sestecitellt. — Gestern nachmittag er-cianete sich auf dem Sof des Postamts II ein ich werer 11 nfall. Ein 82 Jahre alter verbeirateter Bafetichaffner murbe von einem autudfahrenden Kraftwagen an eine Ramve ge-druckt und ihm ein Buft so schwer verlett, daß der Berungluckte ins Krankenhaus gebracht wer-

Baiertal, 9. Des. Bom Graftmacen fiber: ren murbe am Dienstag nachmittag bas breifabriae Rind des Maurers Sch. Blafer als es in unvorsichtiger Beise von der Saustur auf die Strafe lief. Der Laftfraftwagen fuhr dem Kinde über die Beine. Es wurde in ichwer-berlettem Zuftaud in die Heibelberger Klinif gebracht. Den Kabrer trifft keine Schuld.

dz Eliena (Amt Sinsheim) 9. Dea. Die Brü-ber Aohannes und Seinrich Soden berger bier gerieten in Streit wobei erfterer seinem einen Dreichflegel auf ben Rop

Aforzheim, das Schmuckwaren Zentrum der Welt.

Bon Billy Frenchte, Direftor der St.M.A. Pforgheim.

Das ichone badifche Land, das fo viel Intereffantes birgt hat den Borgug, eine Stadt fein eigen nennen gu fonnen, die weit über die badi= ichen, weit über die deutschen Grengen im gangen alten Europa nach Rord und Gud, nach Dit und Beft hinaus befannt und berühmt ift. Es ist dieses die Gold- und Silberstadt Biorgheim, die es jedoch mit dieser für Biorgbeimer Anschauungen und dem Pforgheimer merfantilen Beift begrengten Berühmtheit nicht hat genng sein lassen, sondern auch im Laufe der letten fünfgig Jahre den Weltmarkt fich erobert hat. Die befannte Anpaffungsfähig-feit des deutschen Sandels und der Induftrie ift eine befonders ftarte Geite der Pforgheimer Unternehmer. Der Beidmad aller gander und aller Bolfer, aller Schichten, Kreife ja Klaffen und Kaften, wird in den Pforzheimer Erzeug-niffen gum Ansdruck gebracht. Erfte Fachinftitute, wie Goldichmiedeichule und Runftgewerbeichule bereiten die Ausbildung für die praftische technische Arbeit por. Belterfahrene und meit-gereifte Raufleute gieben ihren Nachwuchs beran. Sand in Sand geht hier die moderne Gewerbes funft in Berbindung mit feinster maschineller Schmudwarenindustrie und dem pormartsftrebenden und drängenden sachlichen Kaufsmannsgeist, mit seiner neuzeitlichen Organisation und Orientierung. Einerlei — ob die Bestellungen, die Aufträge aus dem Fernen Diten ober ob fie aus Latein-Amerika fommen. Pforgheim wird ihnen gerecht werden! Einerlei auch, fie aus den nordifden Landern, Spanien, Afrika oder gar dem fernen Australien kommen, in Pforzheim fennt man den bortigen Beichmad und die Wünfche ber Raufer und verfteht fie gu verwirklichen.

Die Pforzheimer Schmudwaren- und Uhren-industrie steht nach der großen Weltkatastrophe bereits feit Jahr und Tag in einem

ichweren Exifteng: und Konfurrengfampf mit bem Ansland.

Dreiviertel ihrer Erzengniffe find Exportware und nur ein Biertel ift am deutschen Martt aufnahmefähig. Daß der deutsche Abnehmer-freis unter den beutigen Berhaltniffen nicht febr groß fein tann, leuchtet ohne weiteres ein, besonders aber auch bei der gegenwärtigen Gin-stellung vieler Menichen, eber flüchtigen, ichnell verganglichen Canb, als dauernde Berte, wie ichonen Gold- und Silberichmud, ju faufen. Auch diefes wird fich wieder andern, ja es hat fogar bereits begonnen.

Die Bereinigten Staaten mit ihrem ungeheueren Reichtum konnen von vornherein auf die Preisbildung gang unabhängig einwirken und find daher in der Lage, im eigenen Lande, in Mittel= und Sudamerifa, in Bestindien, auch beretts in Spanien umfangreiche Geschäfte gu tätigen. Die hohen steuerlichen und sonftigen Belastungen der Betriebe bei uns sollen in diefem Bufammenhang nur geftreift fein. Singu

fommen die geradezu grotest ericeinenden Einfuhrgölle,

wie 3. B. bei Nordamerifa mit 80 Prog., Japan mit 100 Brogent. Das riefige Abiatgebiet Rugland ift feit 13 Jahren bereits vollfommen verichloffen, - niemand fann fagen, wie lange noch . . . Das find fo einige Stichproben, die Beigen, wie die Dinge liegen. -

Und doch wird die beutiche Schmudwaren= und Uhreninduftrie gufolge ihrer Bielfeitigfeit. ihrer Erfindungsgabe, die immer wieder etwas Renes ichafft und bringt, fich durchfeten und den errungenen Beltruf ju verteidigen wiffen, ba fie fich auf deutsche Qualitätsarbeit ftugen fann. Es ift nur ju hoffen, daß die Einrichtungen, die dagn bernfen find, Sandel und 3nbuftrie gu ftugen und gu fordern, in verftandnisvoller Beife auf die Erforderniffe eingehen und ihre Sand bagu bieten. Es follte feine Sandelsvertragsverhandlungen geben, ohne die aus jahrzehntelanger Arbeit gemachten Erfah-rungen der Pforzheimer Induftrie zu hören

und zu beachten. Pforgheim ift die eigenartigfte Induftrieftadt der Belt; ihr Material bilden Edelmetall und Gbelfteine. Sie beschäftigte icon bis au 35 000 Arbeitern - gegenwärtig find es nur 20 000 ihr Wertpatetversand ift der größte in Deutsch-land, por allem aber dient fie mit in hervorragender Beije gur Affinierung ber Sandelsbilang, da fie, wie gefagt, ju Dreiviertel eine Exportinduftrieftadt ift.

Nach dem Kriege, als es galt, von neuem auf-gubauen ichloffen fich die Pforgheimer Indu-ftrieorganisationen zusammen und gründeten die "Ständige Musterausstellung der bentichen Edmudwarenfabriten und verwandter Induftrien", die gar bald von etwa 850 Pforzheimer Firmen und 150 auswärtigen, wie aus Schwä-bifch-Gmund, Sanau, Berlin, Samburg und anderen Städten ftändig beschieft wurde. Auch die Schwarzwälder Uhreninduftrie ift ftart betetligt. Die Aronung erfuhr diefes Werf durch die Erftellung bes

"Induftriehaufes"

am Sauptverfehrsplat ber Stadt. Das Ge-baube - es ift bas größte ber Stadt - murde im Ottober 1926 fertiggeftellt und zeigt in feiner Faffabe eine einfache Cachlichfeit. Bon bem



impofanten Turm aus genießt man einen herrlichen Rundblick und schaut mit besonderer Frende auf die im Guben ber Stadt beginnenden blauen Berge des Schwarzwaldes hinüber. Die "Ständige Mufterausstellung" felbit ift in ausgebehnten Stodwerfen untergebracht. Sie ift eine riefige Kollettion von 500 Fabriten, eine Schan von Schmud, Ebelmetallwaren und Uhren, wie ber Erdball feine zweite aufweift. In fünftleriich vollendet ausgestatteten Räumen gewährt die "Ständige Mufterausstellung" in ihrer Universalitat, bie jede Meffe und andere Ausstellung, wie sie auch beiße und wo sie auch seine möge, übertrifft, den Beschauer, dem Einstäufer, der aus allen Ländern der Welt nach Pforabeim fommt, Gelegenheit, in Ruhe die Kolleftionen zu besichtigen und danach feine ge-ichäftlichen Magnahmen gu treffen. Bon den tenersten Inwelenstücken bis hinunter gu den einfachten Schmidiachen, alles ift vertreten, Schmidftücke feder Art und Form aus Platin, Gold, Silber, Double und Alpaka, eritklassig in Qualität, Arbeit und Material. Alle Ausprüche in Bier- und Tafe'geraten, Munftgegenftanben, Uhren und Gebrauch artifeln konnen in Pforgbeim befriedigt werden. Auch findet man in der Ständigen Mufterausstellung" als Bervollftandigung die verwandten Industrien und deren donne Erzenanine auf Borzellan, Arinali und Bronze. Intereffant tit die Tatfache, daß aus Gründen der Rentralität und der Disfretion im Sinne der Jabrifanten, nur den Groffiften, den Exporteuren, Kommiffionaren, den Inwelteren und befferen Goldwaren- und Uhrengeichäften und ben fremdländifchen Importeuren der 3ntritt gur Ausstellung geftattet ift. Alfo den Ginfäufern von Schmudwaren, Uhren u. Gewerbefunft. Diese genießen durch die Ausstellung jede nur mögliche Erleichterung. Go zeigt das ganze Bert, das für den äußeren Beichaner fich in dem impojanten Gebande des "Industriehanses" darftellt, das ein Symbol für die Stadt Pforgbeim ift, den weitblidenden und erfahrenen Unternehmergeift, ber in den Mauern ber Stadt lebt. Gin Unternehmergeift, ber porbifolich ift und der bier im Lande Baden am Oberlauf des Rheines nicht gurudficht hinter ber meitbliden-Großzügigfeit der deutichen Induftriellen und Raufleute am Niederrhein.

ich lug, daß er mit einer langen und tiefen Schädelmunde bewußtlos aufammenbrach. Täter murde verhaftet.

= Baben-Baben, 9. Des. Oberftleutnant a. D. Deermann feiert bier am Montag, ben 18. Degember feinen 80. Geburtstag. Er ift Beilbronn geboren, trat 1863 in bas babiiche Radettenkorps ein, wurde 1866 Fähnrich im 3. Linien-Auf.-Regiment und machte den Frieg gegen Preußen mit. 1866 wurde er aum Leut-nant befordert und ftand 1870 aum Schut ber Rheinbrude in Kehl. Im Kriege gegen Frankreich hat er sich mehrmals hervorgetan, so daß er aum Premierleutnant befördert murde und bas Giferne Kreus und bas Ritterfreug bes Babringer Löwen-Ordens mit Schwertern erhielt. 1880 erfolcte die Erneunung aum Sauptmann und Kompagniechef und gleichzeitig feine Berfenung aum Inf.-Regiment 47. von mo aus er gebu Rabre fpater auf fein Abichiedsgefuch bin fich nach Seidelberg gurudgog. Dem Mann-heimer und Beidelberger Begirtsamt leiftete er aber noch über ein Rahrzehnt bis 1899 wertvolle Dienfte. Er ichied dann unter Berleihung Rechtes jum Tragen der Uniform feines Regi-ments 111 aus bem Beeresbienft aus. Er mibmete sich gang der Musik die er von Augend auf cepflegt hatte so bak er sogar im Orchester der Großen Oper zu Baris eine geschätzte Kraft wurde. Der Weltfrien überraichte ihn in der französischen Sauvistadt, doch gelang es ihm. nad Deutschland au entfommen wo er fich fofort gur Berfügung ftellte und ben gangen Ariea bindurch in den verichiedenften Boften verwendet

murbe. Der Aubilar erfreut fich noch einer ans-gegeichneten geiftigen und forverlichen Brifche. Soffentlich ift ihm weiterhin ein ichoner Lebensabend beichieden.

= Baben=Baben, 9. Des. Die Besuchergabl ber Rurgafte beträgt bis beute 88 465.

uf, Bühlertal, 9. Dea. Der Ruhrunternehmer Emil Karcher von Hundsbach fuhr mit sei-nem mit Langhola beladenen Lastfraftwagen die Sandstraße herab. Da die Straße vereist war, geriet der Wagen ins Mutschen und in steigende Geschwindigkeit. Dem Lenker gelang es alüdlicherweise das Auto gegen die Berg-wand au leiten, wodurch der Anhänger awar schrebeihäliet ober das Geschret zum Saktan fehr beidadiet, aber bas Befahrt aum Salten gebracht murde.

bld. Langhurft (bei Offenburg), 9. Des. In dem der Stadtgemeinde Offenburg gehörigen Forst-wartshause, das gegenwärtig von dem Schnei-ber Benedikt Kiefer bewohnt wird, wurde im Laufe des geftrigen Rachmittags ein Ginbruchsdiebitahl verüht. Als fämtliche Bewohner ber Bebaufung entfernt waren, drang ein Dieb durch das Wenfter in die Wohnung ein und entwendete einen Geldbetrag von 350 Mark.

Rheinbischofsheim, 9. Dez. Geftern bewegte fich ein felten oroker Traueraug gum Bried-fiof: galt es boch, bem Schloffermeifter Friedrich Schneiber VIII die lette Ehre an erweifen. Beit über die Grengen feiner Beimatgemeinde binaus war der 75iähriae bekannt Er war gemein als chrbarer Sandwerfer und rechtichaffener braver Mann geehrt und geachtet.

r. Ronnenweier, 9. Des. Geftern morgen um 5 Uhr brannte das Anweien (Saus und Detonomiegebäude) der Eva Mattmüller bis anf die Grundmauern nieder. Das Anventar fonnte zum eröften Teil gerettet werden. Die Ursache des Brandes ift noch unbekannt.

dz. Freiburg i. Br., 9. Des. Ans Schweiser Duelle wird berichtet, daß zwischen Freiburg und Frankfurt aus dem Schnellsug Basel—Berlin ein Damenreisekoffer gest ohlen wurde, in dem sich ein Verlenhalsband, ein Verlenkoller und Brillantidmud im Werte von 30 000 Mark befanden. Bon dem Dieb fehlt bisher febe Spur. dz. Freiburg i. Br., 9. Des. Die Sandwerfstammer Freiburg hat ihr Aufgabengebiet um einen neuen Zweig bereichert, und amar veranstaltet fie In ftruftion furfe für Sandwerfersührer, um diesen Führern das notwendige geiltige und fachtiche Rüftzeug zu vermitteln. Der erste dieser Kurse sand am vergangenen Montac ftatt und stand unter der Leitung von Direftor Edert, ber über bie "Einstührung in die wichtigften Bestimmungen der Gewerbeurdnung" sprach, während Oberreg. der Gewerbeurdnung" sprach, während Oberreg. Rat Bucerins Direktor des Bad. Landesgewerbeamtes in Karlsruhe, über "Bolkswirtschaftliche Bedeutung der Lehrlingsausbildung im Sandwerf". Dr. Ing. Sob über "Zeitaufnahmen als Mittel zur Erhöhunc der Birtsichaftlichkeit im Sandwerf". Sundikus Dr. Brecht über "Bichtige Rechtsfragen für Dandwerfer und Gewerbeireibende" sprachen. Bräsdent Elbs. der den Kurs eröffnete, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Einrichtung später auch zu Rednerkursen ausgebaut werden möchte. Zu dem Kurs waren so zahlreiche Anmeldungen Bu bem Kurs waren fo sahlreiche Anmelbungen erfolgt. daß nicht alle Bewerber berücksichtigt merden fonnten.

dz. Difnabingen, 9. Des. Borgeftern fruh wurde ber Rugverschr über die Möhlinbach-briide mit aweigleifigem Betrieb wieder auf-genommen, nachdem der Umbau der Brücke soweit fertiageftellt ift.

dz. Endingen a. R., 9. Des. Die Firma Carl Loeich. Lederfabrif. tann auf ein 80 jahri-ges Bestehen zurücklichen. Bon Carl Loeich. ber im Rabre 1911 im 87. Lebensiahre ftarb, gegründet, bat fie fich aus fleinen Anfangen au einem Unternehmen entwidelt. bas über 100 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.

dz. Müllheim, 9. Des. In der ehemaligen Kaferne war das betaate Chepaar Emil 28 a I de eisen lange nicht mehr außerhalb der Bohnung gesehen worden. Da auf Aloofen nicht gesöffnet wurde, ließ man die Tür aufmachen und sand den 72 Jahre alten Baldeisen tot, seine Frau völkig erschöpft vor. Waldeisen hatte einen Schlaganfall erlitten und war über seine Fran Schlaganfall erlitten und war über seine Fran gestürgt, die au ichwach war, um fich von ber Laft au befreien ober traend ein Zeichen zu geben, bag man ihr hatte Siffe bringen konnen. Sie wurde ins Spital gebracht.

bld. Villingen, 9. Dez. Ein grober und ge-iährlicher Unfug wurde hier festgestellt, indem ivaar in der Stadt in manchen Straßen des nachts in Manneshöbe Drähte gespannt wurden. Bis iest fiel den ruchlosen Gesellen ein Rad-fahrer zum Opfer, der durch einen solchen Draht in der Iinseraasse im Gesicht verletzt wurde.

bld, Pfaffenwiler (bei Biffingen), 9. Dez. Der Ausbruch bes Brandes im Sagewerf Schwörer murde dadurch beginiftet, dast infolge des anker-ordentlich dichten Nebels das veuer weder im Dorfe noch in der nächten Nachbarichaft au sehen Der nebenanmohnende Befiger bemerfte den Brand erst, als der Dachstuhl schon vernichtet war. Der Schaden wird auf ansähernd 70 000 Mark aeschätzt, da auch einige wertvolle Maschinen ganz oder teilweise vernichtet sind. lieber die Entstehungsursache herrscht noch volliacs Dunfel

bld, Böhrenbach i. Com., 9 .Des. Beim Ganen eines Baumstammes rutidte im Cagewert Ring infolge Glatteifes der Arbeiter Anton Gifler aus und fturate fo ungludlich amichen amei Baumfiamme, bag er einen Oberichenfelbruch

dz. likenfeld, 9. Des. Geftern abend greignete fich awifden Schonenbuchen und Ubenfeld ein Mutonnfall. Bei einer Begegnung aweier graftwagen blenbete ber eine nicht ab, io bat ber andere am Borderrad gestreift murbe. durch wurde der Bagen quer über die Strafe geworfen und ceriet auf das Geleife der Neben-bahn, mahrend im aleichen Augenblid der Abendgug baberfam. Glüdlicherweise konnte ber Bug fura vor bem auf die Schienen geratenen Auto aum Steben gebracht werben. Das ichulbige Muto ift unerfaunt entfommen.

dz. Borrach, 9. Des. Gin biefer Tage gemelbeter Mutodiebftabl bat feine Aufflärung gefunden. Das werivolle Anto wurde in einem Außenguarfier der Stadt Basel siehend gefun-den, und es hat den Anichein, daß es zu einer Schwarzssahrt benutzt und dann von den Tätern fteben aelaffen murbe.

dz. Borrach, 9. Des. Borgeffern nacht brangen in Binningen Einbrecher in ein Saus ein, das sie ganz durchfibberten. Als einer der Bewohner heimkehrte, erhielt er einen Schlag auf den Kovk. Er stand zwei mit Revolvern bewasse neten jungen Buriden gegenüber, mit denen er fich in ein Sandgemenge einließ. In bessen Berlauf ging ein Schuß los, burch ben der Bewohner leicht verlett wurde. Bahrend ber eine Tater entfommen fonnte, wurde ber andere fest-genommen. Ersterer fonnte furze Beit barauf ebenfalls verhaftet werden.

dz. Baldshut, 9. Dez. In einer Versammlung von Automobil- und Motorradbesibern in der Krone wurde der Automobil- und Motorradflub Baldsbut, angeschlossen an den A.D.A.C. gecrsindet. Inm ersten Vorsigenden wurde Rechtsanwalt Mürb, zum zweiten Vorsigenden und Schriftsührer Weinhändler Dr. Brugger am hib Surfmatter Tol fiel gestern ein fleines Kind infolge Bretterbruchs in ein Güllenloch. Der Unfall wurde beobachtet und das Rind founte, ohne daß es Cha-ben genommen hat, herausgezogen merben.

Aus der Pfalz. = Randel, 9 Des. Bermist wird seit Mitt-

woch, den 30. November der Sparfaffengehilfe Rarl Rug (Cohn von Frang Ruß Infialla-tionsgeschäft). Er hat ohne Grund seine Stelle und fein Elternhaus verlaffen. Gefeben murbe er zuletzt am 1. Dezember in Landau. Bon da ab fehlt iede Spur. Er ift 1.55 Meter aroß, tragt schwarze Gosen arane Joppe, grane Bindjade und Rlappmüte.





Photo-Atelier = Wilh. Luger. Amallenam Kaiserplatz, Telefon 2602

Karlsruhe, Passage.

empfiehlt sich auf Weihnachten

Bildnisse, Vergrößerungen Postkarten.

Sonntags geöffnet bis 6 Uhr abends



erwecken Sie mit einem wirklich praktischen Weihnachts-Geschenk Nichts ist as so ches geeign ter als ein-schöner u. dauerhafter schuh. Sie finden Passendes für den Ver-wöhntesten Geschmack im

Schuhhaus Bürkle

Amalienstraße 23 hinter dem Stefansbrunner

Starke Damen Mantel-Kleider

bis 150.ctm. Hüftenweite Gonder Auswahl M. Schneider

Kaiserstr. 209



WEIHNACHTEN

allerfeinite Meiereis

Tafel-

butter

1927 in Kiel mit ersten und Ehrenvreisen aus-gegetchnet liesert billigst in 4-. 6- und 9-Viund-Bafeten regelmäßig an Brivate gegen Nachn.

HORNHOF

bei Friedrichsttadt (Etber), 62, Schlesm.-Dolit.

Armbanduhren

tafcenneren unn Mt 5 - an

von Mf 5 – an Wedern ren von Mf. 850 an Standuhren von Mf 120. – an Tranxinge, 318 Gold von Mf 12 an Alpaka-Be ede in jed Eiferantiage iowie Brillen u. pt. Art te empreblt ängerft billig

K. Wiedemann Uhrmader

R nie ingen

Sauptfir 108, a. Bahnho Reparaturm ertitätte.

Wenn Sie bei uns chike und gediegene

Damen- u. Backfisch-

Blusen, Röcke und Sirickwaren zü billigan Ponifan

loinfan lönnan!

Jedes Angebot ein Leistungsbeweis!

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamienbank angeschlossen!

Haiserstraße 201 • Eingang Waldstraße

gegenüber der Konditorei Nagel

Ausgesuchte Gegenstände weiden bis Weihnachten zurückgelegt!

Sonniag von 11-6 Uhr geöffnet!

verücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblatts"

Bedeutend herabgesetzte Preise

Besichtigen Sie bitte unverbindlich die Fü'le und große Preiswärdigkeit des Gebotenen Wir haben mit unseren Preisen unbedingt Rücksicht auf aue heutige Zeit genommen. . Außer den bei uns so sehr gesuchten eleganien Hüten in ieder Art und Kopfweite führen wir einfache Hüte in der Preislage von Mk. 2.75 aufwärts

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen



Wir empfehlen als praktisches, beliebtes Weihnachtsgeschenk:

Modernen Formen! Aparten Farben! Erste Qualitäten!

zu billigsten Preisen

Die Vorteile des Spezialgeschäfts

Kaiser-Gustav Nagel, straße 116

Umtausch nach Weihnachten gestattet



Weihnachts. Auslagen

Pullover

Sportwesten

Stridfleider Damenstrümpfe

Handschuhe Krawatten Berrensoden Taschentücher

Ganz besonders preiswert:

Große moderne Schals mit Franfen in Wolle, R'Geide,

Kaiserstraße 189

Die Frau des Kommandanten.

Frit Droop.

Copyright by Merlin-Berlag, Beibelberg. (Machbrud verboten.)

3ch laffe ihm gern biefen Ruhm. Die Lorbeeren, die auf den Boulevards verteilt werden, welfen ichnell. Rur, daß er in ber Ranglifte por mir fteht -." Der Leutnant ichien verlegen.

"Ift Ihr Reipett vor den Uchfelftuden fo groß?" fragte die Frau. "Benn Gie doch wußten, wie wir Frauen darüber denfen. Die Hauptfache ift ber Dann, und nicht die Uniform. Aber ce ift icon fo: jeder will empor. "Der eine genießt eben ben Borgug ber Ge-burt und Proteftion, ber andere muß fich ben

Beg burch eigene Berdienfte erzwingen." "Das ift es nicht allein . . . Uuch die Gefellsichaft will erobert sein . . . Ber immer in seiner Biedermeierzelle fist und sich abends eine Glaiche Magerbier aus dem Bandichrant holt, um den Alltag su vergeffen, ber macht auch im Sattel meift eine ichlechte Figur. Die jungen Damen ber Garnifon fpotteln bereits darüber."

"Sängt mein Wert wirflich von dem Urteil junger Damen ab," "Nicht Ihr Wert, aber vielleicht Ihr Blud." Sie wollen doch nicht fagen, daß ich auf Abenteuer ausgehen foll, um beffere Uniformen tra-gen zu tonnen?!"

Es mare nicht das Schlimmfte, wenn es gu Ihrem Glude biente . .

"Ich hoffe, beffere Mittel ins Feld führen gu tonnen, als das Gebetbuch, das die Pariferinnen in ihrem Pompadour tragen. Mein Kamerad mag Gefallen daran finden."

"Sie follten ihn nicht verachten, folange Sie ihm nicht gewachien find. Es liegt immer Schnut auf den Begen, die man im Dunfeln aufjuchen

Ich verstehe: die Frau ift eber geneigt, einem Manne gehn Lafter, als eine Schwäche gu verbeiben. Ich glaube, fie begeistert fich eber für einen gestrauchelten Liebesritter, als für einen Belteroberer, ber feine Zeit für fie bat." Gie ftampfte mit bem Guge:

"Es ift erbarmlich, daß wir Frauen nie allein fteben tonnen; wir muffen immer golbene Retten tragen, und die Bahl unferer Feinde machit mit jedem Jahre."

"Sie sprechen vom Feinde? . . Das ift herrlich! Jeht ichlagen Sie das rechte Thema an. Es gibt nicht fo viel Daß, daß er genügen fönnte."

Mus bem Rafino ber Offigiere tonte eine ichwüle Mufit herüber.

Die Frau des Kommandanten borchte auf: Boren Sie die Tone, die von dort herfiber= flingen? Sind es nicht Seufger, Lodungen und Buniche?"

Der Beutnant ftutte: "Glauben Gie, daß ber Meifter, der biefe Beifen erfand, ben Ginnen dienen wollte? . . . Auch die Mufif profititulert fich, wenn fie alles fagen will. Da wird mit ben Taften tofettiert und mit den Tonen gebuhlt. Es ichmerat, die Mufif gur Rupplerin erniedrigt au feben."

Sie wehrte ab: "Ich frage nicht nach dem 3med ber Mufit, aber ich fühle alle Starrheit fallen, wenn biefe Flammen lodern. Boren Sie nicht, wie die Afforde brangen? Wie alles um uns gluht und fich enthüllt? Auch meine Bulfe fingen ihr Lieb.

"Die Teufel ipielen auf, wenn Engel fallen follen . . Jest fühle ich, wie jung Sie find, Madame!"

Sie holte einen neuen Trumpf bervor: "It Jugend das, was wir verbergen müffen? Jugend ift Trunkenheit, ift Raufch, ift Spiel und habenwollen und voll Sehnfucht fein. bin jung, herr Leutnant, glauben Gie."

"Ich glaube es, weil Gie mich überzeugen." Sie neftelte an ihrem Schläfenhaar, als muffe fie ichnell ein paar graue Faben befeitigen.

Bebe Ihnen, Leutnant, wenn Gie noch gweifeln. Fürchten Gie die Frau, die fich offenbart; es gibt feine, die ihre Borguge nicht fennt, feine, die ihr Spiel verloren gibt, folange fie noch einen Trumpf in der Sand hat.

Er tampfte von neuem mit fich: "Das Thema, Onabiafte, ift mir nicht recht vertraut; ich fürchte auch, bier ift ber Ort nicht gut gemabit. Bebenfen Sie, wenn jemand uns bier horte, wenn gar der herr Major . .

Sie machte eine ftrafende Befte: "Elende Rnabenangft!" Dann fehrte fie ihm verächtlich ben Rüden, als wolle fie geben.

Der Offigier eilte ihr nach: "Ich bitte, bleiben Sie! Gie haben ichon einmal Buniche in mir geweckt, die ich begraben mußte. Ich flebe Sie an; schonen Sie meiner; ich fonnte alles vergeffen." Und icon umichlang er ihre Anie.

Sie nahm ihm mit triumphierendem Blid ben Tichafo vom Kopfe: "Im Beiligtum am Remisee galt ber Briefter ber Diana nur als legitum, wenn er feinen Borganger mit eigener Dann fette fie ihm Sand getotet hatte . . ." den Tichako wieder auf.

Einen Augenblid dachte der Offizier über die geheimnisvollen Worte nach. Dann fprang er auf und griff an seine Stirn: "Bei Gott, Ma-bame, wie foll ich bas verfteben?"

Die Frau des Rommandanten gudte icheinbar gleichgültig mit ben Achfeln.

Er Bitterte vor Erregung: "Sie ichweigen? -Best? - Und nannten mich Ihren Freund?" Ihre Rube mar berausfordernd: "Es gibt Stunden, die ber Freundichaft Grengen gieben, und Stunden, in denen bas Schidfal alle Schranfen niederreißt."

Er stotterte: "Das Schicfial?" Sie ichien bas Fragen leib: "Bas follen Borte! . . . Bur Liebe muß man geschaffen Worte! . . . Bur Liebe muß man geschaffen sein. Mir icheint, Sie sind es nicht . . Bin ich's? Bielleicht. — Das weiß ich sedenfalls, daß mir der Flirt nicht genügt. Ich will feine Manner, ich will einen Mann, an dem ich mein ganges Gefühl mit beißer Inbrunft verftrömen Möchten Gie ber eine fein?"

Der Leutnant suchte nach Worten: "Ich weiß nicht, ob ich ber eine bin, ich weiß nur, daß ich mich auf dem Schachbrett eines Frauenherzens immer weniger gurechtfinde, und daß es gefähr=

lich ift, auf diesem Schachbrett Springer ober

Rönig au fein." Sie faßte begüttgend feinen Urm: "Sorgen Sie fich nicht fo febr. Es geht um eine andere Schachfigur. Gie follen mir einen Ihrer Befangenen auslieferu."

Der Offigier vom Dienft ftand wie ernüchtert: Sie fpotten meiner. Aber fo ift es; wenn man Frauen ernft nimmt, fangen fie an, uns lächers lich zu finden."

Da ergriff fie feine Sand und fab ibm icarf in die Augen: "Leutnant?"

Er fühlte den Borwurf und verfuchte, ausjumeichen: "Bas nütt es daß Gie mir in bie Mugen ichauen? Gie fuchen ja nur fich felbft darin, - Sie find au febr an den Spiegel ge-

Das Feuer ihrer Augen blitte auf: "Sie ipreden febr fed, und ich bin febr neugierig, ob Sie folde Rühnheit durch die Tat rechtfertigen tons nen, ober ob Gie vor dem Abentener gittern werden, wie ein Anabe, den die erfte Liebe übers

Faft hilflos ftand er da: "Ich fürchte, Sie be-

Sie weibete fich an feiner Qual: "Bas tut's? Gibt es icon feine Bahrbeit, die awei Menichen eint, fo gibt es vielleicht Lugen, die beibe gludlich machen."

Er gab noch nicht nach: "Wenn wir Barme juden, tann uns nur die nadtefte Offenheit por der Ralte ichuten; Ausreden find Deden, unter denen man erfriert

Aber das Blus blieb auf ihrer Geite. "Dein lieber Leutnant! - Bie viele Frauen mußten bann in Gis erftarren. Bir buten manches ichmergliche Gebeimnis unferer Rampfe, und oft verbergen wir die ichlimmite Rot." Gie big auf die Oberlipne . "Rur fentimentale Rarren philosophieren über die Schönheit, anftatt fie gu erobern! Ich will nun einmal erobert fein und 'm den hoben Ginfat wiffen, den man für mich bezahlt. Pfui über alle Bebanten, die über ihre Gefühle Buch führen, wie über ichmutige Banknoten."

(Fortsetzung folgt.)

Von einer Hochstaplerin geprellt.

Der Liebes:Roman des Welt: reisenden.

fm. Karlsruhe, 8. Des. Im Jahre 1923, mahrend der Hochinflation in Deutschland, sernte ein wohlhabender Schweizer, ein früherer Tuchfabrifant namens Be, beim Tang im Baden-Badener Anrhause eine junge, ihm sympathische Dame von 22 Jahren fennen. Ihr hübsches Geficht einerseits und fein Befits an Schweizerfranken, die sich zu jener Zeit besonderer Sochachtung erfreuten, ließ es beiden nicht ichmer fallen, Gefallen aneinander zu finden und fich in intime Beziehungen eingulaffen. Die junge Dame gab sich als die Frau Frieda Kistiner geborene Schmidt aus Grünwettersbach zu er-kennen, die zuletzt in Karlsruhe wohnte. Trotsfie nur Bolfsichulbildung genoffen und eine Sandelsichule besucht hatte, legte fie ein ficheres und gewandtes Auftreten an den Tag. Ihren Chemann, mit dem fie unglüdlich verheiratet war, hatte sie turg vorher veraulaßt, nach Amerika auszuwanderu.

Nachdem beide einige Bochen in Baden-Baden zusammen gelebt hatten, wobei sich B. als splendider Kavalier zeigte, beschäfte er Eheringe und sie verlobten sich. Wit den zahlreich vorhandenen Schweizerfranken konnte er feiner Freundin jeden Bunich erfüllen. Er ichlug fei nem "Frauchen" eine gemeinsame Reise nach Tunis vor. Da man ihr jedoch die Einreise-ersaubnis versagte, entickloß sich das Bärchen für eine Bergnigungsreise nach Aegopten. Die Liebesfahrt paffierte die Stationen Freiburg und Lugern, wo jedesmal in den erften Sotels abgestiegen wurde. Unterwegs erzählte Frau Riftner ihrem lieben Freunde, daß ein fabel-haft reicher Schlachthausbefiber Beng mit gro-Ben Fabrifen in Amerika sie ipäter zu beiraten veriprochen habe. Dieje angenehme Mitteilung entiprach allerdings wicht gang der Wirklichkeit; wie fich auch bei ipateren Gelegenheiten berausstellte, ift sie der dichtertichen Ader von Frau Kistner und ihrer regen Phantasie entsprungen Sie bannte in Amerika lediglich einen biederen jungen Metger aus Deutschland, den fie bei seinem fürzlichen Aufenthalte in der Seimat geiprochen hatte. Die Romantif der Sache wollte es, daß der Schweizer die Illufion von dem dollarstarten Amerikaner als immpathische bare Minge nahm und fich freute, eine Freundin mit folch aussichtsreicher Zukunft an feiner Geite du wissen. Frohgemut ieste man im Luxus-dampfer für 200 Mark täglich die Fahrt nach Cairo fort. Dort fonuten fie fich unter bem blauen Simmel Aeguptens und dem Bewußtsein des Besites eines Reisetreditbriefes über 40 000 Goldmark. Huch dort logierte man im erften Sotel. Dort ift allerdings die Buneigung des Schweizers etwas abgeflaut, denn er ließ feine Greundin allem gurudreifen und fie trafen fich erft wieder in Genna. Er hatte ihr jedoch statt weiterer Worte einige iaufend Marf dur Berfügung gesbellt, für die sie fich u. a. eine Berlenfette erftand. Bon Genua aus ging's nach Benedig, wo fie ebenfalls einige Zeit Aufenthalt nahmen.

Der Schweiger war edeldenkend genug, und gu der Mutter und Schwester feiner Freundin einige hundert Mark zu ichicken. Die

Schweiter ivielte in dem romantiichen teuer ebenfalls eine Rolle, und zwar wirfte fie als Sendeftation für fingierte Briefe von Beng aus Amerika. Fran Kistner versaßte eine Reihe liebebeteuernde Briefe an fich felbit, die sie auf dem Umwege über ihre Schwester an sich gelangen ließ. Diese Briefe zeigte sie dem Schweizer vor als Bestätigung ihrer guten Besiehungen ju dem Dollarkönig Weng. Der Schweizer ware nun allerdings gern die anhängliche Dame wieder los gewesen, denn er findet das Alleinreisen interessanter als zu Zweien. Daher machte er ihr den Borschlag, doch nach Amerika zu sahren und Wenz zu be-suchen. Dem wußte Frau Kissner einen Riegel vorzuschieben, indem sie Briefe und Tele gramme von Weng eintreffen ließ, die bejag ten, daß Wens in nächster Zeit sie in Dentsch land besuchen werde. Entjudt zeigte fie dem Schweizer die Mitteilungen vor. Sie bewog ihn dann, ihr 12.000 Mt. für den Anfauf von Entzückt zeigte fie dem Möbeln zur Berfügung zu ftellen, damit Amerikaner, wenn er komme, einen guten Gin drud bekomme. Das Geld wollte fie, wenn fie erft mit Beng verheiratet fein würde, gurud-erstatten. Sie erhielt den erbetenen Betrag, von dem sie jedoch nur einen Bruchteil gur Beichaffung von Möbeln, den übrigen Teil aber gur Befriedigung verschiedener luguriöfer Bedurfniffe verwendete. Zwischendurch schried fie weiter fingierte Briefe an Weng und bessen an geblichen Privatietretär Blad. Der Schweizer febrite die Ankunft des Weng immer mehr herbei, um die koftivielige Freundin an beffen Buuften loszuwerden. Ein neuerliches amerikanisches Telegramm stellte die Ankunft Wenz in 14 Tagen in Ausficht.

Als nun der Schweizer aufing, an Weng gu ichreiben, entichloß fich Frau Kifiner, nicht nur Beng, fondern auch beffen Bruder fierben gu affen. Es traf alsbald ein Telegramm des Privatietretars Black aus Can Diego ein, bas die schreckliche Kunde enthielt, daß die beiden Brüber Wens bei einem Automobilrennen tod lich verungliicht feien; der eine Bruder fet fofort tot gewesen, mahrend ber andere, ihr "Bräutigam" eine Schädelverletzung erfitten habe, die ihn mahricheinlich dem Siechtum preisgebe; er fei nicht mehr gang bei Berftand; aber der Privatsefretär versicherte, daß Wenz stimmt habe, Frau Kistner zu seiner Universals Erbin einzujeben". Gine "Trauer"- und "Freubenbotichaft" jugleich! Gie trug bagn bei, in bem wirtlich naiven Gemitt des Schweigers das Mitleid und Bertrauen für Fran Riftner gu ftarken, die nunmehr mit weiteren Anliegen an ihn herantvat. Sie ließ sich zunächst 30 000 Gold mark für die Aufnahme einer Sppothet baw. zum Ankauf eines Hauses geben; nur ein geringer Teil wurde hierzu verwendet und dem Geldgeber ein gefälschter Kaufvertrag, der über die gange Summe lautete, gugestellt. Wit bem Gelde ichaffte fich Frau Riftner, die die große Dame spielte, ein Anto an. Sie entlocke bem Schweizer ferner 1700 Mark angebliche Anmaltstoften für ihre Cheicheibungsfache, benn fie wollte fich von threm in Umerita lebenden Manne icheiden laffen. Damit nicht genug fpiegelte sie ihrem Freunde, der mittlerweile mit ihr und teils in Gesellichaft ihrer Schwester weitere Reifen nach Nordernen, Interlaten und Tumis unternahm, vor, fie wolle Filmichaufpie-

berin werden; fie habe ein glänzendes Angebot, nach Berlin zu kommen und sich als Nachfolgerin der verstorbenen berühmten Filmding Mig Mogn ausbilden zu laffen. Die Ausbildung tofte nichts nur die Aufenthalts- und fonitigen fleinen Spejen möge er tragen. Beide fuhren deshalb nach Berlin und bemühren Film- und Theaterdirektoren, die ihnen fagten, der Weg jum Film führe über die Bühne. Also machte Frau Kistner Vorstudien für den Schaufpielerberuf, wobei sie u. a. die "Jungfran von Orleans" auswen-dig lernte. Dann sam wieder ein Telegramm von Blad mit der Aufforderung nach Amerika du fahren; Wenz habe ein kostbares Perlenhals band für fie als Geschenk zum Abholen bereit, außerdem empschle sich die Reise zur Regelung der Erbichaftsangelegenheit. Um diese Reise zu ermöglichen, erfuchte fie ihren Schweiger um 10 000 .M, die dieser jedoch verweigerte.

Nun versuchte Frau Riftner mit einem raffi= wierten Schwindel, ju Geld ju kommen: fie behauptete, sie sei von ihrem Freunde schwanger er müffe die Argtkoften gahlen. Borber hatte sie ihm unter der Borspiegelung, sie wolle Rennfahrerin werden und benötige daher ein eigenes Auto, 4000 M zur Beichaffung eines fol-chen — obwohl sie bereits ein Auto befaß abgefnöpft. Schlieflich murbe die Steues behörde auf das in finanzieller Sinficht für sie interessante Treiben der Frau Kistner auf merfjam und fie jah ihr auf die Filmger. Will Silfe eines Schuldicheins, den fie B. über einen Betrag von rund 70 000 M ausstellte, juchte fie fich der gefährlichen Steuerichraube zu entziehen. Aber das romantische Spiel, eine späte flationsblüte, war ju Ende: Mitte Oftober 1927 wurde Frau Kistner und ihre 23 Jahre alte Schwester Roja Schmidt in Mailand festgenom men und nach Deutschland gebracht.

Wegen der zahlreichen Betrügereien und Urfundenfälschungen, die fie teilweise gemeinsam begingen, hatten fich die Schwestern beute in der Hauptverhandlung des erweiterten Schöffengerichts (Borfibender Amtsgerichtsdireftor Dr. Müller) bu verantworten. Bu der Berhandlung, die äußerlich die Anzeichen eines Seniationsprozesses auswies, hatte sich ein starter Andrang der Zuhörerschaft eingestellt. Die Anflage vertrat Erster Staatsanwalt Dr. Pfei fer, mahrend fich in die Berteidigung ber An-geklagten die Rechtsamwalte Diebold und Rlumpp teilten. Die Angeflagten gaben eine reneloje, vorwiegend den B. belaftende ihre Handlungsweise beichönigende Darstellung der ihnen jur Laft gelegten Straftaten; Roja Schnidt will fich der Beibilse biergu nicht bewußt gemejen jein. In der Berbandlung wurde eine Reibe der eine jo wichtige Rolle fpielen-ben Amerikabriefe verlesen, die Zeugnis ablegten, in welch geschickter Weise die Angeklagte Wiftner dabei verfuhr, ihre Begiehungen ju Beng glaubhaft zu machen. Anderseits ift es verwunderlich, daß es nahezu 2 Jahre dauerte, bis B. hinter den Schwindel, der ihm vorgemacht murde, fam. Es murden auch zwei Gedichte ber Riftner verlesen, wobei fie der Borfitzende fragt, aus welchem Ralender fie abgeschrieben feien. Der gefühlsbeuchlerische Inhalt ihrer Liebesbriefe und die Gedichte haben es immerhin vermocht, daß ber Schweiger voller Bertrauens-jeligkeit auf "die deutsche Dichterjeele einer Frau von tief sühlenden Besen" blidte, wie er

Der Anklagevertreter hielt den Tatbestand der Anklage nach dem Ergebnis der umfangreichen Beweisaufnahme für erwiesen und beantragte

Verurteilung zu einem Jahre bzw. drei Monaten Gefängnis. Die Berteidigung bob die mildernden Gesichtspunkte hervor.

Nach 121/stündiger Berhandlung fällte das Schöffengericht das

Gegen die Angeflagte Rift ner wurde wegen fortgesetzten Betrugs in Tateinheit mit schwerer Urfundenfälschung eine Gefängnisstrase von acht Monaten ausgesprochen, von der acht Bochen als durch die Untersuchungshaft verbust gelten; ihre Schwester Roja Schmidt erhielt wegen Beihilfe zum fortgesetzten Betrug und ichwerer Urfundenfälschung acht Wochen Gefängwis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

bld. Karlsruhe, 9. Des. Wegen Amtounterschlagung verurteilte gestern das Schöffengericht den 25 Jahre alten verheirateten hier wohnhaften Posthelfer Robert Balter unter Annahme mildernder Umftande 341 9 Monaten Gefängnis. Der Angeflagte batte in der Zeit von Ende Mai bis Ende Juni d. J. Boftgelder im Gefamt-betrage von rund 300 Marf unterschlagen, die er, Empfänger eines Bochengehaltes von 35 Mt., teilweise mit einem liederlichen Verhältnis verbrauchte. — Der Strafrichter des Amtsgerichts verurteilte den 30 Jahre alten Seizer Adolf Gehring von hier wegen Diebstahls zu 6 Wonaten Gefängnis. Gebring hatte Aufang August diefes Jahres in der Gemarkung Rüppurr auf der Biese des Rudolf Kraus aus Durlach, die dieser gepachtet hatte, etwa 20 Zentner Beu im Werte von 60 Mark absemäht und entwendet.

Was unfere Gefer willen wollen.

F. B. in 3. Unieres Grachtens geboren die von 36. P. in I. Unieres Eradiens geboten die von Ihnen mitgeteilten Gegenstände feinenfalls sum Beariff "ichlästeliertige Serstellung" des Wohnhauses. Da Bawerträge ichristich gemacht zu werden vslegen, müßte, wenn es sich um eine besondere Vereinbarung unter dem Barteien handeln würde, ein entsprechender Vermert im Vertrag sein.

F. A. 28. in R. Gelbitverständlich bandelt es fich vorliegend nur um ein Recht, das Sie an die eventl. Kanfer haben, nicht um eine Berpflichtung der Käufer Honen gegenüber. Gine Klage gegen den Käufer wöre völlig anssichtislos, denn er steht fa mit Ihnen in keinerlei Bertragsverhältnis. Sie können sich nur an Ibre Berwaltung felbit balten.

R. i. A. Die von Barl VI., einem Raifer aus dem Baufe Sabsburg 1723 durchgesette, von den Reichsfürsten und den europätichen Machien anerkannte "Bragmatische Sanktion" bildete den Mischluß der Bahlmonarchie und lettete die kalferlich-deutiche Erbmonarchie bes Saufes Sabsburg ein. Die Beweggrunde für Rarl VI waren lediglich, die Raiferfrone seinem Saus zu sichern. Die in der Pragmatischen Sanftion bauptlächlich augefochtene Bestimmung, daß nach dem Erloichen des Mannesstammes, die Krone auch auf ine Frau übergeben könne, galt der Tochter Karls VI., Maria Therefia, da er obne männliche Erben war Innere Beweggrunde, die bas gange Reich angingen, gab es für biefen Schritt nicht, ber nur aus dem ba-mals einsehenben völligen Berfall bes Reiches und ber durch glüdliche Seiraten gesestigten Hausmacht ber Sablburgaer zu erklären ist, da feit der Bahl des Stausiers Lothar von Sachen 1125 in Mainz in Dentschand die Wahlmonarchie bestand.

B. 56-18. Unfragen ohne Unterfdrift werden nicht

A. J. in D. Es bleibt gar nichts anderes übrig, als die gerichtliche Mäumungsklage beim Amtsgericht durch-zuführen, die wir für durchaus aussichtsvoll balten. Begen ihres eventl. Schadenersatsauspruchs und im Sinblid auf die nicht gans einfach gelagerte Sache, raten wir einen Rechtsanwalt gu beauftragen.

Das erstkl Speziahaus für Herren-, Jünglings-, Knaben- und Sporibekleidung bietet reiche Auswahl in praktischen Weihnachtsgeschenken * Umtausch nach Weihnachten gestattet. Rauchjacken / Schafröcke / Loden-Joppen / Gummi-, Gabardine- und Loden-Mäntel Gestreifte und Sport-Hosen / Cutaways / Smoking-, Frack- und Abendanzige Sport- n

Anzüge mit langen und aurzen Hosen i Peiz-Mantel etc. / Außerdem seltene Auswahl in Mänstellen sund Anzügem in bekannt, ester Verarbeitung zu billigsten Preisen. 233 Kaiserstr. 233 233 Kaiserstr. 233

Bir unterhalten fein Detailgeichäft und ichlachten nur allerbeite Schweine, Bir bieten Ihnen Vorbeile, durch deren Ansnubung Sie Ihren Betrieb

Leistungsköbiger mechan fönnen. Ein Erden Betrieb

Leistungsköbiger mechan fönnen. leiftungefähiger machen tonnen. Gie find ftandig n der Lage, sich die gung.
Blate au beschaffen. Unsere Breise kind die Fleische gekocht. Schinken 2000.—
gekocht. Schinke

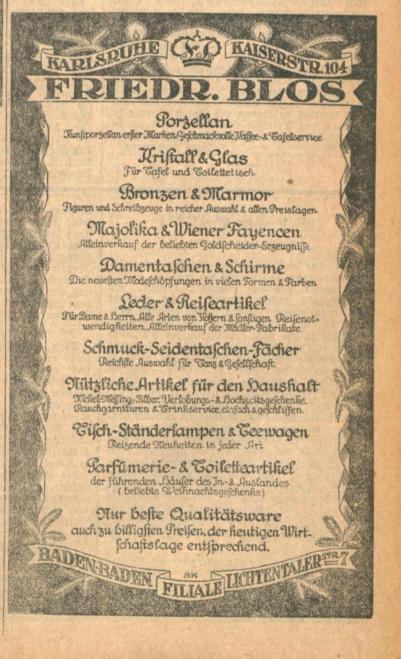
Seagien Gie Angete Bedienung Barme nim. Gemile Gemilebraten (Schulbei Lieferung nur blutfrifcher Bare.

Großschlächterei Karlsruhe-Schlachthof Telephon Durlach Nr. 137

Ueber die Kursveränderungen an der Berliner Börse unterrichten eingehend und zuverlässig die mit wertvollen Beilagen ausgestatteten Tipere Berliner Tideses The national Berlin C2 An der Spandauer Brücke 10 Probenummern kosteniosi



Flakate werden rasch und preiswert hergestellt in der Taablattdruckerer, Ritteretr. 1, Fernspr. 297



Oliteratur=Beilages

"Die Orgel des himmels"

Gin Landroman von Friedrich Schnad.

Wer wohl ichreibt heute noch mit bem Ber-Mag fein, daß unter den erft jum Licht der Geltung dringenden unbefannten Talenten uns welche guwachfen, die wieder die Guße der Einfalt, den Abel der Schlichtheit, das Schöpferiiche im Kleinen finden werden. Unter den vielen von Rang aber, die die Belt mit ihrem Namen erfüllen, gibt es, fürchte ich, wenige, bei denen grüblerischer Effett die geringste Rolle spielt. Einer von denen, die ihre Kunst gang auf Berfenfung und Berinnerlichung ftellen, im legten Jahrfünft an eigener Araft munderbar gereift. murgelnd in Begirfen besonnter Ginfamfeiten, ift Friedrich Schnad, den Lefern biejes Blattes fein Fremder mehr. Jahr um Jahr brach er eine Frucht aus feinem Dichtergarten, gebegt mit dem Reichtum tieffter Raturbefeelts beit, gewartet von dem stillen Berlangen, bem Bergen und nicht dem lärmenden Beitbedürfnis

In felig-bemütiger Singegebenheit an das Delle und Gillige, das ein gütiger Schöpfer Menich und Pflange. Tier und Geftein verlieh ... verbunden mit der gligernden Belt der Belle, ber verdämmernden und immer brennenden Gebiucht des Bogelflugs, dem Brausen des himmelswindes... wissend um die Sprachen, die ein Immenflügel, eine Grasrispe, eine Tierseele summt und wispert— in und um uns begreift und träumt Schnack solchermaßen das Göttliche des Da-Seins. Ein Dichter von garter und leuchtender Innigfeit, Sprachbildner einmaliger Prägung, durch-brungen von frommem Beltgefühl gieht er aus der Beimaticholle die reinften und die ffärkften Kräfte, mit denen er Ding und Menich gur Ginbeit verschmilzt.

Eins ift vom anderen bei ihm nicht gu Eins ift auf das andere angewiesen. Die Menschen haben alle in ihrer Seele ein Stud alten Baldweges, der Duft wiegender Halmflut weht ihnen im Blut, eine Bermunichenheit ift um fie und in ihnen, von der man nur weiß, daß sie ein begnadendes Geschenk ihres Herzens ift. Wer ihnen das nähme, machte leere, flache Dupendgebilde aus ihnen. Itnd die Tiere find ihnen Befährten, Mittreageliebt und begriffen mit bem Barms bergigfeitefinn des Beiligen von Affifi

Die Orgel des himmels? — Die Stimme, die Sprache, die Farbe, die Beitlosiafeit des himmels. Ein Kahr — was ift ein Jahr mit seiner frühen Dämmerung und eiskalten Verlorenheit, seinen ersten Laubdächern und Gartengerüchen, den heißen Sonnensleden, dem flirrenden Fluten von Luft und Licht, den blauen Nächten und goldenen herbstlichen Aerzenflammen? — Ein Stüd Zeitvordei für manchen, ummiederhringliches tiesgekaltetes Dichterexlehe unwiederbringliches, tiefgeftaltetes Dichtererlebnis für wenige. Die Jahreszeiten, die Monate, die Tage, Schnad find fie Geschenke des Emigen an feine Seele braufende Edfage au feiner himmellimmphonie, amifchen die er Stimmungen von einer Entrudtheit fpinnt, die nur am Bebftuhl einer munderbar versonnenen Stille entstanden fein fonnen. Go merden bie Jahreszeiten jur Simmelsorgel, und ein Dichter meiftert ihre Manuale.

Der überhöhte Ginn gibt Bildern und Befichten gultige Bollfommenbeit. Gin Gpet-trum unferes Lebens (wie wir es gestalten fonnten, wenn wir Blid und Berftandnis bewahrten) erftrahlt hier in Beisheit und Gute. "Die Orgel des himmels" - das Buch einer Rudichau, der Begweifer jum Geltenheits-gefühl fünftlerifder Geborgenheit, Pforte gr Es ergangt innig erquidendfter Raft. vorangehenden Werke des feinen Dichter-Stills-ften ("Sebastian im Walde", "Beatus und Sa-bine", sämtlich erschienen bei Jakob Gegner in Belleran), zur Trilogie von Feiertagsklang, in dem das Berg, und nur das Berg Klöppel und Banl Renovang.

Berichiedene Gingange.

Dentiches Anefdotenbuch. Gine Cammlung von Kurzgeschichten aus vier Jahrhunderten. Derausgegeben vom Kunstwart durch Ber-mann Rinn und Paul Alverdes. Oftav

315 Seiten. Unter "Anefdote" verfteht man gumeift, mit Unrecht, nur die furge Darftellung einer Situation, die mit einem wibigen Schluß, einer humorvollen Pointe endigt. Wenn diefe Art von Anekovien bier auch nicht ganglich fehlt, bilden den Sauptinhalt der Cammlung doch die ochten Anekdoten, das heißt kurge Berichte von Taten, Leiden und Opsern des Menichen, die entweder wirklich geschehen oder doch in dieser Belt als möglich betrachtet werden können. Dieses neue Anekdotenbuch bringt nun neben den bekannteren von Kleist und Hebel die besten und bezeichnendsten Stücke der deutschen Aurgeschlichte bei dem 18 Jehrendert Aufgestieben Aurgeschlichte beit dem 18 Jehrendert Aufgestieben geschichte feit dem 16. Jahrhundert. Auch einige derbe und für manche vielleicht etwas allgu-menichliche Geschichten jener alteren Zeit mußten mit aufgenommen werden, sollte das Gesants bild der vier Jahrhunderte deutscher Kurzgeschichte nicht gefälicht werden. | varf

Onft. Britich t: Theorie der bildenden Runft. Berausgegeben von E. Korumann.

(F. Brudmann, A.=G., München. 9 Dft.) Gur den Runftpadagogen und Runfthiftorifer anregend und für das vielfach verftiegene Runftlertum Weg weifend, ift bieje funfttheoretifche eines Fruhvollendeten. das Lejen diefer gang ftufenmäßig aufgebauten Schrift ift nicht gand leicht. Aber wenn die etwas einschnürende Ansdrucksweise und Be-griffsentwicklung vom "Gemeinten" und "Richt-gemeinten" sich allmählich aufhellt, wird das Rünftlerische in ben Anfangen und im Beiterichreiten flar. Dabei entfteht wohl doch ber Bedanke, ob das eigentliche fünstlerische Schaffen unter Denkvorgängen folder Art vor fich gehe, ob es nicht vielmehr intuitiv d. h. aus dem Unterbewußten fomme. Das Bejahen diefer Unterftellung ober Tatjache murbe den Inhalt bes Buches gang dem Aefthetifer und hiftorifer guscholes gang bein Achieventer und Officte auf schieben, für die es wertvoll wäre. Jedenfalls stellen Britichs Untersuchungen die Kunft auf den Boden der Wissenichaft und ihrer Erkenntnis, was für die wild gewordene Kunftgestaltung nur von Nuben sein kann. B.

Luigi Suali: Der Erleuchtete. (Rutten und Boening, Frankfurt a. M.) Bahrend Luigi Suali, der Orientalist der Universität Pavia, sich für feine wissenschaft-lichen Zwede eingebend mit der fritischen Untersuchung der Buddhalegenden befaßte, wurde in ihm jener Genius feines Boltes lebendig, dem der Blütenkranz des Franz von Affifi feine Entstehung verdankt. Mit feinster Künftlerhand, fast unbewußt, ordnete er die verwirrende Fülle der Ueberlieferung, die das Bild des "Erleuchteten", des Buddha, fast bis gur Untenntlichfeit überwuchert hatte, beichnitt hier allau üppige Schofe, bog bort andere gart gurecht, bis bas Bilb bes Beiligen fichtbar wurde, wie er, von Legende du Legende, ber Bollendung fdritt. Diefer Legendenfrang von dem Buddha ift mit feiner naiv-gläubigen Frommigfeit und feiner wunderbaren Innigfeit ein ebenbürtiger Bruder ber Fivretti des heiligen Frang von

Junge Deutsche.

Eine Schar junger beutider Dichter, die bis: lang unbefannt ober nur wenig befannt waren, tritt foeben in einer neuen Bücherreibe bes Berlages Reclam unter dem Titel "Junge por die Deffentlichfeit. ift ihnen allen ihre Jugend, gemeinfam die Abfehr vom Expressionismus. Jeder ist eine eigene Individualität, jeder von überraschender Frühreise. Der Berlag hat seiner neuen Reihe ein ichmudes Gemand gegeben: icone, große Breitfopf-Fraftur auf blutenweißem Alfa-Bapier; leuchtend orangefarbige Bangleinenbande mit dierlichem Rückenornament in Goldpreffung. Die Drudleitung und Ansstattung wurde von Brof. E. M. Beig beforgt. Uns liegt aus ber Sammlung por: Manfred Gausmann; Die

Berirrten, Novellen, Berlag Philipp Reclam jr., Leipzig. Zweimal wird ergahlt, duerft von einem fleinen Lummel, Ontje Arps geheißen, der fich mit der tropig-torichten Bildheit eines Rennjährigen in eine Liebe zu dem garten und blaufeidenen Sinnert von der Lydt verirrt; ein teuicher Gruß aus unfer aller Jugend mit Lachen und Beinen, ein gedämpfter Traum in norddeuticher Berbit- und Winterlandichaft; und dann von Klaus Jiemann, dem ichweigfamen, jungen Menichen, wie er auf bem Bege jum Kontor bie Bachftelze, ein icheues Fraulein, er-blidt, wie die beiden fich allmählich näherkommen, fich begegnen in Irrtum und geheimnisvoller Fremdheit und wehmütig wieder auseinandergleiten. (Eine Probe hat das "Karlsruher Tagblatt" jüngst veröffentlicht und auch sonst ichon Hausmann das Wort gegeben.) Der diese Geschichten ichrieb, weiß um die süße

Melodie, die hinter ben Ericheinungen tont, er weiß auch um die behutsamften Dinge zwijchen Menich und Menich, um all das Unausiprechliche . . . um Liebe . . Einsamkeit . . Sehn-sucht . . Verlorenheit . . Und seine Sprache lacht, lächelt, singt golden, glitzert, schwebt und verliert fich wie Mufit im Unendlichen.

Jojef Reffel: Die rote Steppe. Rovellen. (Berlag von J. hoffmann, Stuttgart. 170

Der mit dem großen Romanpreife ber fransöffichen Afademie ausgezeichnete Berfaffer ver-arbeitet in bem vorliegenden Novellenbande bie Erlebniffe eines Aufenthaltes in dem bolichemiftijden Rugland in dichterifder Gestaltung und funftvoller, farbenreicher Schilderung. Padend und ergreifend vor allem die Tragodie des Ma-thematikprofesiors, den die Woge der Revolution in die Bobe trägt und verichlingt.

Aligermanische Aulturhöhe: Gine Ginführung in die deutsche Bor- und Frühgeschichte. Bon Geh. Rat Universitäts-Professor Guft. Kojfinna. (3. F. Lehmanns Berlag, München. 1927. 80 Geiten.)

Unfere Altworderen waren feine Barbaren, auch fein Naturvolf mehr, fondern ein bereits recht hochentwideltes Bauernvolf edelfter Raffe. Seine hoben, fittlichen Gigenschaften fonnte Tacitus nicht dringend genug dem fintenden Rom als vorbildlich vor Augen ftellen. Die ichonften Buge im Charafterbild der alten Deutichen find wohl die vornehme Achtung vor der Che und die Sochichätzung der Gaftfreundschaft. Uebrigens wird gewöhnlich der römische Kultureinfluß bedeutend überichatt, denn gerade das zeigt Raffinna, daß die germanische Kultur durchaus bodenständig und eigemwüchfig ift. Um meiften aber fällt immer wieder der Dochftand der Runft und des Runftgewerbes bei den Germanen auf; der fraftvolle, ungebrochene Charafter ihres Runftichaffens mußte uniere heutige Runft viel tiefer beeinfluffen, als es der Fall ift. In prach-tigen Bildern bringt die Belege für Koffinnas Beispiele altgermanischer Kunft die vor einigen Bochen im gleichen Berlage ericienene "Alt-germanische Kunft" von Frit Behn.

Gean Blod, Rurbiiche Racht. Uebertragung von Baul Amaun, 320 Geiten. (Rotapfel-

Berlag Bürich und Leipzig.) In affatische Urwelt reiten wir, in eine Landsichaft von faum zu fassender Größe. Bir begegnen Wenschen von urtumlicher Starte und Leidenschaftlichkeit des Lebens: dem furdischen Reiter und die ichone Reftorianerin. Die Naturnafe biefer Menichen ergreift uns. Sie haben eine uns ungewohnte Große, ihr Einfat ift in jedem Angenblid das gange Leben, ihnen gilt nur das Entweder - Doer. Und felbft mo fie das Spiel verlieren, macht fie der Untergang nicht fleiner. Das Schicffal diefer zwei Den-ichen ichwillt an und bricht aus wie ein elementares Raturereignis. Es find Augenblide darin, die fich einprägen wie alte Minthen: die Bandler= faene im Dof, wo hinter dem Spiel ber feilichen-ben Worte und Gebarben fich tief verborgene Gaben hin- und wiederspinnen; bas ftumme Ringen der Frau mit dem als blinden Bettler vermummten Geliebten und Erzfeind ihres Bolfes; das Ende, wo es wie ein Birbelfturm über beide fommt und fie gufammen in die Bernichtung reißt.

Neueingange.

Alle bet der Edriftleitung einlaufenden Bacher. Beitichriften, Bilder. Mapvenwerfe nim werben regelmätig in der Reibenfolge des Eingangs ber aufgeführt Beivrechung bleibt von fall zu fall vorbebalten Eine Bervlichtung dazu mird dann übernommen, wenn bie betreifenden Berfe aut uniere Berantaffung eingefandt mur-

Anita Lood: Blondinen bevoraugt. Des lebre reiche Tagebuch einer jungen Dame (Drei-Masten-Berlag. Milnden)

Berlag, Minden) D. Dupuy-Magnel: Der Schach vieler. Roman. (Verlag von Th. Anaur Racht Berlin B. 50.) Deinrich Kosnick: Leben Steigerung. Ein neuer Weg sur Deilung und zur Löfung technicker Probleme des Inftrumentalfpieles und des Gefanges.

(Delvhin-Berlag, München.)
Inavat Khan: My fit f von Laut und Ton. (Rotaviel-Berlag, Bürich und Leivzig.)
Pandbuch der Munikwissenickaft: Lieferung 1 und 2.
(Afademische Berlagsanstalt Athenaion m. b. 6.4 Wildparf-Botsdam.)

Leonardo da Binci: Zeich nungen Gerausgegeben von Anny E Bopp. (3. Biper und Ev., Berlag. München) Prof. Dr R 9 Bergmann: Siftortid politis

ide Betrochlungen gur europäifden Gefdichte (Berlag Bolbe Rarlerube.) banns Ganther: Rabio für Jungen (Franche

iche Bertageb nolung, Suttgart.)
Dr. rer. vol. Beber: Boltsgesundheit und Drisfran.enfassen (Berlag für Birticaft und Berwaltung G m b O. Berlin 28. 35.)

und Berwaltung. G. m b D., Berlin B. 35.)
Gustaf Kossinna: Altgermanische Kulturshöhr Geine Einführung in die deutsche Bors und Frühgeschichte 'T T. Lebmann, Berlag, München.)
Ernte Pons: Hermann Löns Jugendzeit. (Berlag vom Bilhelm Köhler, Minden in Besti.)
Permann Lönd: Leben Zweitsheiren. (Adolf Sponkols, Berlag, G m h H, Handwer.)
Dermann Lönd: Die rote Booke (Adolf Sponkols, Berlag, G, m. h H, Handwer.)
Ernit Kreidols: Das Hundssehe fie Utderbuch (Rote opiel-Verlag, K, Kärich und Leivsta.)

aviel-Berlag L.-G., Zürich und Leiveig.)
Emil Roniger: Banoptifum. (Rotaviel-Berlag N.-G., Zürich und Leipzig.)
Jean Richard Bloch: Kurd. iche Nacht. (Rotaviels-Berlag N.-G., Zürich und Leipzig.)
Georges Dubawel: Kronden und Seipzig.)
Georges Dubawel: Kronden und Spiele. (Rots

apfel-Berlag M = G., Burich und Lewgig.) Unna Schieber: Ballobe und Lieber. (Berlag

Gugen Galger, Beilbronn.) B. D. Donben: Der Ru' bes Rorbens. Abens tener und Heldentum der Nordvolfahrer (Bolfsverband der Bücherfraude, Wegweiser-Verlag,
(G. m. b. H., Berlin.)
Peter Oldfield: Der gestohlene Geheimvertrag. Ein Völkerbundroman (Verlag August
Scherl, G. m. b H., Berlin S.M.)

Wer? Was? Wo? Wie? Wann? Wozu? Warum? Tausend Fragen beantwortet



HANDBUCH DES WISSENS IN VIER BANDEN 1927 28

Jeder Band Halbleinen M. 21.-, Halbpergament M. 27:-Vorzugsausgabe in Halbfranz, nur komplett, M. 130. Dieses erste und einzig vollständige größere Lexikon der Nachkriegszeit gehört in jedes Heim, jedes Kontor, auf jeden Schreibtisch in die Reihe der unentbehrlichen Nachschlagewerke:

Ausführfliche Übersichten — Über 10 000 Abbildungen Viele bunte und schwarze Tafeln Genaue Karten nach dem heutigen Stand Das neueste statistische Material aller Länder

Verlangen Sie heute noch ausführlichen Prospekt NB 2222 kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit für Sie in ger nächsten Buchhandlung, die Ihnen auch günstige Zahlungserleichterungen geben wird, oder von

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

"Belt ohne Geele"*) Perfonlichfeiten **)

Binter den buchhändlerifchen Leitfat vom "Gegenwarteroman, beffen Beld fich mit dem in unferen Tagen vor fich gehenden Wandel des Frauenideals auseinanderfett," muß vielleicht doch ein entschiedenes Fragezeichen gemacht wer-Der Berr Bibliothefar an der Schloßbibliothef ift gar nicht der Mann, der fich "außeinandersett", und die Frauen seines Berkehrs find durchweg nicht "fein Typ" — bis vielleicht auf die ebenfo unentichiedene Gibulle - die fich ebensowenig entscheiden fann, wie er. Heberbaupt die Frauen ohne Berg, Gemüt und Fraulichfeit und die Manner ohne Charafter, Rlarbeit und Mannlichteit? Alfo ift es boch ein vollwertiger Wegenwarteroman, beffen Figuren ftatt bem Aftiven in Menichlichfeit und Tat nur noch Benießerische find, die, innerlich gerriffen, haltlos und zielunficher, fich vom Zeitftrom treiben laffen, da und bort vom Lebenstrank nippen, wie an raufchigem Schaumwein, ftatt ben ftartenden Wein gu trinfen, der dem Tun und Streben Rraft u 5 Rachhaltigfeit gibt gur Arbeit am Bebftubl des unendlichen Aleides ber Gottheit, bes in Pflichten wirfenden Lebens. Alijo feine

*) Belt ohne Seele, Roman von Beinrich Silienfein. (3. G. Cotta Rachfolger, Stuttgart und

**) Frangista v. Altenhaufen: Gin Roman aus dem Leben eines berühmten Mannes. (Rochter u. Amelung, Leipzig.)

Männer mehr von ehrenhafter Männlichfeit, feine Frauen von Gute und Stols und Singabe. Im letten Grund ift es ber unerichopflich gewordene Eros, ber die Sarmonie der Belt mißflingend macht, ber Welt, die feinen Stil, feine Ginheit mehr hat und atonal von Stimmung in Stimmung fällt. Alfo ein Begenwarteroman aus der Beit, ein Epos, das die raich wechseln= ben Lichter und Alange wie in einem in vielen Gagetten geschliffenen Spiegel bricht und gurud-

Diefe Gegenwartsjungmenichheit, die nichts mehr ernft nimmt, fich felbft nicht und die Umwelt nicht, die nur dem Augenblick recht gibt und dem Bor= oder Stifport als hohere Lebens= formen huldigt, und ber bas Tieffte in Runft und Leben ein Tändelfpiel ift, hat felbft feine Tiefe mehr. Gie will und braucht feine Bindungen, fie will frei und felbständig fein, fich leben ausleben. Gie stellt fich bamit außerhalb bes Natürlichen, denn die Natur ift voller Bindungen und innere Berbindlichfeiten. Unfer Beitliches Leben aber ift, ftatt Grundftoff gur Geichichte von Bujammenhängen, nur noch ein Uneinanderreihen von Tagesnotigen, ein Erftreben von Genüffen, ein Erjagen von Rütlichem, ein Gieren nach Angenblickerfolg, ber auch nur wieber Schein gu fein braucht und ohne Beftand ift. Lilienseins Roman-Lebensbild ift alfo ein Beitipiegel auf ber Folie einer vergangenen Rultur gegeichnet, fein und flar umriffen in den Beitversonen, die durchs Leben taumeln und durchfichtig geworfen auf den Goldgrund der verbleichenden Rultur ber alten Frau und Mutter und der fich ihr fleines Blud im Binkel ichaffenden Bibliothekogehilfin, die beibe fich gu beicheiben miffen,

Mit feinem bichterifchen Tatt ichreitet Lilien-

fein von Beichehnis ju Geichehnis, ohne Rlage und Unflage, burch verworrenes Bollen, burch scharfe Berechnungen und launenhafte Entscheidungen und endet, wie es enden muß, mit Fragen, benen feine Antwort wird. Bon "Berfonlich feiten" Brieferoman der Frangista von Altenhaufen mit einem berühmten Mann. 3mei Lebensichicffale fließen gufammen: ein jugendlich fraftvolles,

hoffnungsftartes, lebenswilliges und ein beinahe ausgelebtes, jedenfalls abgeichloffenes und gur Sobe geführtes. Junges Beib und alter Mann erglüben für einander, steigern fich und gewinnen eine rein feelische Lebensgemeinschaft von ungewöhnlicher Sobe: Freund, Geschwister, nie Gatten. Das Schickfal ber beiden handelnden Selden, die geistig über der Sache ihres Lebens fteben, ift zweifellos ergreifend, ungewöhnlich. Aber die Reinheit des Charafters, gestählt durch Bebens und Gelbftergiehung, ift ftart genug, ber jahrelangen Sympathie Stand gu halten. Refignation - ift das Endergebnis des feelischen Kampfes zwischen Reigung und Pflicht, Resig-nation, d. h. Verzicht auf Gemeinsamkeit bei gleichbleibender seelischer Zusammengehörigkeit. Das sind für unsere Zeit unerhörte Begriffe, unerhörte Entichluffe, und find doch das Gala ber Erde: Ethif der Natürlichen und Notwendigen, Tapferfeit dem Strudel bes Lebens gegenüber feliges Genießen der feelischen Ginheit und Stille im lieberichwang des Gefühls. Alls Abgland aus einer verfinfenden Belt verdient biefer "wahre" Lebengroman neben das oben genannte Dichterwerf mit feiner mabrhaften Spiegelung der Beit gestellt gu merden. Ginigen, hoffentlich vielen, wird daraus der Lebensgewinn ermachs fen, wie man bem "Schicffal gewachfen" fein fann. 3. 21. 3.

Beitschriftenschau.

The Review of Nations, herausgegeben von Felix Balni. (Berlag ber Review of Rastions, Genf 1927.)

Diefes neue periodifche Organ wird von dem Karleruher Berlag G. Braun ausgeliefert. Der Inhalt der ausgestatteten Beste ist außers ordentlich weit gespannt. Die Auffätze sind rein politischen, kulturgeschichtlichen, geschichtsphilofophischen, padagogischen, wirtschaftlichen, relis gionswiffenschaftlichen, literarifden Inhalts, und je nach herfunft ber Berfaffer beutich, frangofifch ober englisch abgefaßt. Da nun eine mal mit der Tatjache gerechnet werden muß, daß Deutich für viele an den Bestrebungen der Res one Intereffierten unverftandlich ift, fo fant man es nur begrußen, wenn hervorragende deutiche Mitarbeiter wie die Profesioren Richard Bilhelm oder Frang Oppenheimer und unfer Tokioter Gesandter Dr. Golf ihre Arbeiten ins Englische übertragen ließen. Ich habe den Gins drud, daß dieje Uebertragungen in die Fremd. iprache lobwohl durch Angehörige diefes Sprache gebiets vorgenommen) fich ichwerer lefen als englische ober frangoffiche Originalauffage, mas wohl darin feinen Grund haben mag. daß icon die deutsche Urfaffung weniger burchfichtig ift, als insbesondere frangofifche Antoren an ichreis





ihnachtsgeschenk

ein Fahrrad kaufen?

Kaufen Sie nur das solide und dauerhafte

bei den

Adlerwerken, Filiale Karlsruhe

Zirkel 32, Telephon 236, frühere Firma Alwin Vater.

Wir empfehlen als kleinere Geschenke: Laternen, Glocken, Gepäckträger und sonstige Zubehörteile Dem Ratenkaufabkommen der Bad Beamtenbank angeschlossen.

Spenti Sprp

Aber ichenkt die prachtvoll. Renbert's Norm.-Schube Bunderbare Babformen allerertie Onalität entfor, mähige Breife find ihre Signatur, die ihre tietig steigende Beiterempschlung vernriachen.

Es find die richtigen Feiertagsichuhe.

Allergrößte Answahl. Reformhaus Neubert, Karlitr. 29a.

Korbmöbel Morcedes ab
Fabrik an jederm.
Günstige Preise,
bequemeTeilzahlg.
Verl Sis Katalog.
Larah Wartismberdes Lorch (Warttemberg)

Brennholz.

oteniertig meist Buchen u. Tannen bat wieder laufend abaugeben den Zeniner au 1.70 A frei vore dane Josef Schorvy. Solsichubiadris und Tägewert Durmersbeim in Bad.

Buppenklinik hinderberger,





n mit allen vorbildlichen technischen Neuerungen, ein-Umschaltung, absolute Zeilengeradheit durch das voll-endete Stoßstangensystem.

Außerordentsich preiswert.

Das schönste u. praktischste Welhnachtsgeschenk. Unentbehrlich und unersetzlicher Gehilfe für den Geschäftsmann, Ingenieur, Arzt. Schriftsteller, Gelehrten, Journalisten, Diplomaten Privatmann etc.

Adlerworke Filiale Karlsruhe

vorm. Heinrich Kleyer A.-G. Zirkel 32

frühere Firma Alwin Vater. Telephon 236 Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.



Meiner geehrten Kunds haft und Einwohnerschaft zur Kenninis, daß der Christbaum-Verkauf dieses Jahr ses Jahr eine so große Auswahl in

Weiß- und Roffannen

daß für jede Familie mi größter Zufriedenheit gedient ist. Deshalb aufgepaßt! Wohin! Zum Christbaumplatz David Kühn, Mathystr. 30

bei der Hirschbrücke. Für Vereine beste Gelegenheit.

aller Art kauten Sie gut und blinig

Husser, Möbellager Am Stadtgarten 3

Eigene Werkstätten I Beratungen und Entwiirfe kosten os

Weihnachts-Angebot Nur kurze Zeit Solange vorrat reicht

Weit unt. Fabrikpreisen Schlafzimmer-Ampein Krisialleuchier

Sichlampen Drahtkörbe und Deckenbeleuchfungen

Im Laden Kaiserstrasse 5

Eingang Durlacherstraße.



Großer Weihnachts - Verkauf zu diesen billigen Preisen

bringt für Sie:

Winfer-Ulster

Mk 95. 88 - 80 - 75 - 70 - 65.- 60.-56.- 52 - 48 - 45.- 42.- 39.-

32.-

Marengo-Palciois

Mk. 100.- 90.- 80 - 70.- 65.- 60.- 55.-

Gehrock-Palefols

Mk. 108. 98,- 88.- 78.- 68,- 60.-

52.-

Herren-Anzuge

Ferner empfehle in hervorragender Auswahl: Vornehme Rundgurt-Mäntel, prächtige reinwollene Winter-Ulster mit Steppfutter, erstklassige Marengo-Paletots mit Seidenfutter, sowie die neuesten Tanz- und Gesellschafts-Anzüge bis zu den feinsten Qualitäten

Große Spezial-Abteilung für Jünglings- u. Knaben-Bekleidung

Inh : L. Wolf

Kaiserstr. 50

Ecke Adierstr.

Beachten Sie bitte meine 6 Schaufenster! Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet

Sonder-Angebot

20 000 Tafeln

Weihnachts: Schofolade

> Feine Schmelz Schofolade Tafel 200 Gramm

55 Pfg.

5% Rabatt

Unsere Rabattmarken helsen Ihnen sparen.



nur M. 38,- mit





t Jahr Garantie für Laufwerk und Feder. Sämtliche Ap-parate werden in eigenem Werk iachmännisch hergestellt u. vor dem Versand geprößt. Wir warnen vor minderwerit-gen Nachahmungen! Viele Dankschreiben. Prachtkatalog über alle anderen Instrumente gratis und franko Husberg & Comp., Revenrade Kr. 5 (Westf.)



Der Freund der praktischen Dame

Der lästige Handspiegel wird nicht mehr benutzt. Beide Hände sind zum Frisieren frei.— Viel Mühe und Arger werden erspart -

Erhaltlich in Karlsruhe bei Karl Hummel, Stahlwaren, Werderstr. 13. Geschw. schmid, Stahlwaren, Kaiserstr. 88 und Waldstraße 46. Alleinige Hersteller, Frameta" S. Moser & Co., Frankfurt a. M. Oberrad 19.

JUST .. CIE. KONIGSFELD 'BADEN Orienta-Zigaretten

Die kommende Zigarette! RM. 4.- 5.- 6.-Machen Sie einen Versuch!

Neuerscheinung:

Von Karl Joho

Inhalt: Kinderland / Durlacher Bubengeschichten Aus dem Krieg / Friedliche Geschichten vom Q intus Federlein / Heimatbilder / Erzählungen u. Skizzen

Das Vorwort zu dieser Sammlung ernster und heiterer Schnurren lautet;

Was in Jahrbüchern, Kalendern. Zeitschriften und Tageszeitungen zerstreut ist, wurde hier vereinigt Von Freunden und insbesondere von Lesern des Karlsruher Tagblatts in dessen Spalten die nachfolgenden Erinnerungen, die Bilder, die ernsten und heitern Schnurren aus der badischen Heimat im Laufe des letzten Jahrfünft erstmals erschienen sind, wurde öfters eine buchmäßige Zusammenstellung gewünscht Hier gebe ich sie mit einem schönen Gruß Wer die Bedeutung des Wortes "Narrenzwetschgen" nicht kennt, findet die Erklärung im "Bubenherbst" Was in Jahrbüchern, Kalendern, Zeitschriften

222 Seiten, in Ballon-Leinen geb. mit Goldaufdruck Preis 4.00 RM. Erhältlich in den Buchhandlungen.

verlag C. F. Müller / Karlsruhe (Bad.)

Bauschreiner-Zentrale

Telephon 3337 Yorkstraße 65

übernimmt

Montage für Innenausbau sowie das Verlegen sämtlicher Arten von Fuß-böden (Parkett), Abziehen und Spänen alter Böden bei tadelloser Ausführung und billigster Berechnung.

Donatella

der Qualitätsstrumpf in allen Preislagen

Strumpfwaren-Spezialgeschäft

Druckerei des Karlsruher Tagblattes



Emmericher Waren-Expedition Kaiserstraße 152.

100 Personen fassen meine Säle, in denen Münchner -:- Moninger Badische - Pfälzer und

Rheinweine offen zum Ausschank kommen. Speisekarte lesen. GOLDENER ADLER Telefon 2596 Karl-Friedrichstr. 12

Die schönste Weihnachtsgabe

Ein Kunstwerf

Colosseum

Waldstr. 16. Tel. 5599

Tägl, abends 8 Chr

Sonn- u. Feiertags 4 und 8 Uhr

aubericha

Entzückend!

Fabelhaft!

Unerhört!

So was! So was!

Er isi

cinzigarfig!

Einer sagts dem andern

der Bad. Kunftlotterie Ziebung am 15. Dezember 1927. Letzte Lose in den Verkaufsstellen u. in der Geschäftsstelle, Leopoldstr.



Landestheater Samstag, den 10. Dez. Rachmittags 15 Uhr:

Die Reise ins **Ghlaraffenland**

von Illrich v. d. Trenck. In Seene gel. v. Autor. Beine Schuls-Preiden Danne Quaifer Mutter Frauendorfer Tante Frauendorfer Eilvellt Rademader Bind Gemmede König vom Schla-raffenlaud Gerg Glück Bertram

recht sein With With Springer Britter Britter Britter

Mittigaang Rtoeble
Pafter Schellenberger
Sunger Brüter
Krieg Schulse
Bater Briede House
Dorfer
Tante Genitafiam Biber
Ghrifth Schneiber
Freihig Schneiber
Freihig Schneiber
Freihig Schneiber
Freihig Möberl
Freihig Möberl
Freihig Möberl
Freihig Möberl
Fraum Mittens Edneider Edneiler Lantenichläger Schneider Wöberl Sider Mehner Tau Mehner Tau Mictens Schlaf Ermarth Traum Biller Kammerfrauen Genter Tautenichtiger

Tange: Edith Bielefeld. Ende 17 Uhr. I. Rang und I. Sverr-its 3.00 .M.

Samstag, ben 10. Des. *A 11 Th. G. 1401/1550.

Ein Trauminiel

von Strindberg. Mufif von Reanicet. In Szene gefest von Belig Baumbach. Indras Tochter Mietens

Indras Stimme Schulze Dablen Trenck Hirl

Dicter Glafermeifter Bater des Offisiers Britter Des Offisters

Lürbüterin

Türhüterin Frauendorfer Zettelankleber Müsler Chorifi Schneider Souifleur Schuls-Breiden Chriftel Jiegler Duarantänemeister Prand Er Kloeble Sie Willer

Sie Edith Mutter der Edith Wöderl Magtster Blinder Kohlenträger Lordfangler Theologie Soder

Detan ber Philosophie Duller Defan der Mediain Brand Defan der Juris-Rloeble Mehner Anfang 20 Ubr.

Ende gegen 221/2 Uhr. I. Rang u. I. Sperrfit

So. 11. Des., nachm.: Tosca; abends: neu-einstadieri: Der Frei-ichits. — Im Konserib.: Zum erstenmal: Der Glückspils; Mo. 12. Des sember: Der Diktator.

Bakbilder Berrenftrafte 88.

Gardinen - Spezialhaus Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen - Fabriken

nur Kaiserstrasse 109

Karlsruhe

nur Kaiserstrasse 109

34.50

60.00

Auszug aus unserer Preisliste: Stores in Tüll und Handfilet 5.90 8.50 12.75 K'-Garnituren Tüll und Etamin 7.50 9.50 13.50 Madras-Garnituren u. 3 teilig . . 8.50 12.50 14.75 Schweden-Leinen Voile für Garnitur ca. 115 cm breit moderne Extra-Anferdgung per Meter 2.50 295 360 Voile bunte mod. Künstlermuster per Meter . 3.60 3.95 4 30 Dekor. Damast ca. 130 cm breit p. Mtr. . 4.95 7.50 Sämtliche Stoffe sind echtfarbig Gobelin-Tischdecken 9.50 14.50 16.80 Damast-Tischdecken 11.50 14.75

Ununterbrochen geöffnet von 8½-7 Uhr.

Gobelin-Diwandecken 16.50 2750



Aparte Geschenke

für den Herrn

Josef Goldfarb

KROKODIL

GroßesWeinnachiskonzeri Am Sonntag zwischen 7 u. 1/28 Uhr kommt de Pelznicket

Kaiserstraße 181

Wo treffen wir uns am Sonntag, den 11. Dezember ? | K. 🕰 💦

beim Konzert in den gemütlichen Räumen Kriegstraße 117.

emptehle in tadelloser, frischer Ware zu billigsten Preisen

Friedr. Rapp, Heck Nachf. Leopoldstraße 30

Sonntag

11. Dezember, 8 Uhr, Eintracht Der bekannte Parapsychologe

DR. E. GLOGAU-BERLIN der Sachverständige im

gegen die Brüder Seiler wird über die Verhandlungen berichten und einen Vortrag haiten über das Thema:

Hellsehen — "Gaukelei" — und die Justiz Karten zu Mk. 1 .--, 150, 2 .-- und 3 .-- bei

KURT NEUFELDT



KARISRUHE Ritterstraße 1, Fern-

Verlagsbuchhandl. ruf 297, Gegr. 1797 BUCH-, STEIN- UND OFFSETDRUCK

Des anhaltenden gvossen Erf lges wegen abermals um 3 Tage verlängert

Samstag

Sonntag

Der Welt schönster Film in 11 unvergeßlichen Akten

In jeder Vorstellung singt das Offenbacher Wendling-Gesangs-Quartett das "Lied von der Wolga", das "Wolga-Schlepphed" und nochmals das "Wolgalied" mit dem unterlegten deutschen Text: "Wer das Scheiden hat erfunden"

Ein Filmerfolg, wie ihn Karlsruhe noch nicht gesehen hat!

Beginn der Vorstellungen um:

Achten Sie bitte auf die Anfangszeiten und berücksichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Nachmittags - Vorstellungen

und

Kaiserstr. 168, Tel. 3053. Haltest Hirschste.

Doppelschlagerprogramm:

Gigolo der Tänzer für Geld

Ein Film der besten Kritiken überall II. Einer der markantesten Russenfilme der neuesten Produktion

Dina, Dein ist die Rache

stärkster Realistik

Besuchen Sie bitte die Nachmittag-Vorstellunger Taglich 3.30, 5, 7 und 9 Uhr, Sonntag 2.30 Uhr

im Saal Kriegitraße 4. aegenüber d. alt Rabibol Sountag, ben 11. Dezember, abends 8 thr,

Die Kirche der Endzeit.

Jedermann willfommen.

Sprech-Apparate Grammophon - Platten Fahrräder und Nähmaschinen

bei kleiner Anzahlung und bequemer Teilzahlung. — Reparaturen. Ersatzteile schnell und billig

III - Amalienstraße 23

Ecke Waldstr.

für Schwerhörige!



Ein neuer Siemens-Phonophor mit Mikrophonverstärker

Ein Hör Apparat mit regulierbar-r Lautstarke, reiner Tonwiedergabe ohne Nebengeräusche und unauffällig im Tragen ostenlose Vorfuhrung in unseren Geschäfts-umen: Wochentags von 8—12 und 2—6 Uhr Samstags von 8—1 Uhr Fordern Sie Druckschrift Auf Wunsch Teilzahlung

Vielhöreraniagen für Kirchen, Taubstummen anstalten, Vereine usw. Siemens Reinigervella Gesellschaft für med. Technik Kriegsstraße 86 Karlsruhe Telefon 5638

Nur Sonntag, den 11. Dezember 1927

vormittags pünktlich 11 Uhr Vorführung des Films sowie Lichibilder

Karlsruher Luftfahrt-Verein e. V.

mit erläuterndem Vortrag des Herrn Ing. Herrmann, Junkerswerke Dessau in den Residenzlichtspielen Waldstraße

Mitglieder sowie Freunde und Gönner der Luftfahrt sind hierdurch freundlichst eingeladen. Vorverkauf: Buchhandlung zur Hauptpost, Musikhaus Odeon

Eintrittspreise: 1.-, 1.50 u. 2.-; Mitglieder u. Schuler 0.50, 0.80 u.

JUSTUCIE. KONIGIFELD VBADEN

Meisterstück

die beliebte große Zigarre

. nur RM. 6.-50 Stück . Machen Sie einen Versuch!

Sonntag den 11. Dezember nachm. 1/23 Uhr

Vorher untere Manuschaften



Sonntag, IL Dezemb nachm. 3 Uhr

Handball-Kreismeisterklasse I. Mannschaft gegen fgd.Plorzheim1888

3/42 Uhr III. Mannschaft geger Ettlingen II.

Sportplatz f.C. Mühlburg Sonntag, 11. Dezemb. 43 Uhr

F. V. Daxlanden F.C. Mühlburg Samstag, 17. Dezemb.

Drei Linden Weihnachtsfeler mit Tanz

Lest die Sport-Beilage des Karlsruher Tagblattes



ionntag, 11. Dezemb nachm. 1/23 Uhr auf unserem Platz Ligaspiel Söllingen

gegen Beiertheim orher untere Mannacha Voranzeige:

Sonntag, den 18. Dezember abds. 7 Uhr in der Walhalla Weihnachtsteier Freiwillige Gaben für det Glückshafen werden im



Germania Durlach

Samstag. 10. Dezemb bends 8 Uhr in den Sslei er Gesellschaft Eintracht Winterfest

verbunden mit Ball und Gabenverlosung



Mit dem Schnapsschiff durch den Golf von Californien.

Gine unglaubliche und amufante Episobe aus bem Leben eines Abenteurers.

"Beibie 3ch in Mexifo" (Berlag Died und Co in Stuttgart) ift eine der fpannendften, leben-bigften und farbigften ber Abentenerbucher unferer Zeit. Der Ausbruch bes Krieges hielt den damals sechsebniährigen Verlaffer, Ernft &. Löhndorff, ein Karlsruher Kind, in Mexiko fest, er gest ins Land, das wieder einmal in wilden Revolutionsfampfen bebt, und erlebt hier in biefer phantaftischen Räuber- und Indianerwelf eine folde Fille der unglaublich-ften Erlebnisse, daß man por Staunen den Kopi schlitteln muß. Als Deutscher war er den Merikanern willkommen. Auf und ab treibt ihn die Belle des Schickals. Mit seinen braunen Freunden, den Yaquis, durcksieht er das glü-bende Kakteenland, könwit au ihrer Seite, webt Furchtbares, fühlt fich gang als einer ber 3hren. Mis Sauptmann bricht er mit 800 Indianern in einem milben, Sunderte von Mellen langen Mitte auf, er geht sum Revolutionsbelden Bancho Bilka, mit dem nun eine ununterbrochene Kette wilden Erlebens einsetzt. In Not und Entbehrung erlebt er Dinge, die wohl fein Europäer sonst fah. Jest lebt Löhndorff wieder in seiner Baterstadt Karlsruhe. Sein Buch hat bereits die vierte Auflage ersebt. Bir drucken mit Wensendagen. Genehmigung bes Berlages einen Abichnitt aus feiner erften Derntozeit, ba er als Gonapsichmuggler bas Meer burchgiebt, ob.

Sonnenichein, blitsend am Buge aufiprühen-bes Basser, blauer, fledenloser Ozean und ichneeige, geblähte Segel verschwammen in wonnetruntener Farbenjinfonie, als ber "Sei-lige Johann" mit einer Ladung Blechgefäße in die Bai jegelte, um Mescal zu holen. Das mar voller vierediger Blechbehälter, deren Deffnungen durch Holdftudden verfortt waren und deren jedes drei mexikanische Gallo-nen zu je drei Litern saßte. Wir wollten Mes-cal laden, um die Ladung nach La Paz, dem Benedig der Halbinjel, fern im Süden am Kap San Luca, bas in den Stillen Dzean ragt, zu bringen. Mescal wurde in einigen Staaten der Republit in großen Mengen verkonjumiert, war jedoch in geordneten Zeiten verboten, aber das Berbot wurde sehr lar gehandhabt. Der Genuß dieses aus dem destillierten Saste einer Agavenart hergestellten Schnapies rust schwere Eraume hervor, abnlich wie Opium ober das im gangen Lande viel gerauchte Hanfpraparat Marimuana; ständige Mescaltrinfer verfallen bald dem Delirium tremens, auch werden sie in manchen Fällen zu Amofläufern, wie die Maten, so daß sie in einen rasenden Blut-durst ausbrechen und mit dem Messer herumrafen, alles, was fich ihnen entgegenstellt, um-bringen, bis der Betreffende durch das Platen der inneren Blutgefäße sterbend zusammenbricht oder erichoffen wird.

Jett ju Revolutionszeiten fümmerte fich fein Menich um das Berbot, und der ftarbe, ien-

gemein billige Schnaps wurde überall fabriziert und in den Handel gebracht... Unweit der Stelle, an der wir einst das Holz einnahmen, gingen wir vor Anker und rochen insert fofort an ber alfoholduftenben guft, daß wir uns in der Rähe einer Mescalbrenne-

Rachbem ber Rapitan mehrere Schuffe in die Luft fenerte, ericienen einige ichwanstende Westalten am Ufer, winften jauchgenb und padbelten in einem Ginbaum heran. Be naber die munderliche Gefellichaft, die aus drei Mannern, vier Frauen und vier Kindern

bestand, fam . . ., desto deutlicher wurde es uns,

daß sie alle betrunken waren. Im Bicksach schop das Fahrzeng heran, vit setzten die Muderer mit ihrer Arbeit aus, schwenkten die breiten Baddeln über ben Ropfen und ich rien fo faut, daß die Berge des jewiettigen Ufers in Aufruhr gerieten und rollendes Echo. Buriid: schlenderten . . . Auch die Frauen und Kinder freischten schrill, so start sie vermochten. Wir lachten über den Speftafel. Unser Kapitan nahm uns das ernstliche Versprechen ab, mährend des Ladens feinen Schnaps zu genießen, sonst würden wir überhaupt nicht mehr nüchtern werden und monatelang an diefer Stelle vor Anker liegen, weil wir zu jeder Arbeit unfähig würden. Wir versprachen Nüchtern-beit, zumal er ja Extraprämien aussetzte. Ihm ichien bange zu jein . . . Er hatte wahrichein-lich seine Ersahrungen mit diesen Schnaps-

Arachend prafte bas Rann gegen ben "Seili-gen Johann", daß die darin fauernden, fingenben Menichen burcheinander fielen und laut aufbrüllten. Mit dem Bootshafen angelte ich das Fahrzeng an unfere Seite und feine Infaf-fen frochen an Ded, umarmten uns mit Bebemens, lachten bann blobe, um in einen vierftimmigen Gefang au Ehren der heiligen Jungfrau migen Gejang zu Ehren der hetitgen Jungfran einzufallen, jedoch mit so gellenden Stimmen, daß wir uns entsett die Ohren zuhielten. Noch nie hatte ich solche betrunkene Menichen gesiehen, die gleichzeitig dabei so harmlos waren. Auch die K in der, zwischen acht und zehn Jahren stehend, waren voller Schnaps und ließen fich an Ded plumpfen, um ju ichlafen.

Run begannen endlofe Berhandlun = gen. Obwohl der Kapitan den Kauf ichon vor Monaten ichloß, als die Schnapsbrenner, die aus Mulege ftammten, noch bort weilten, mußte er wieder von vorne anfangen gu feilichen. Rach Stunden war es so weit, daß wir die trunkene Bejellichaft in ihr Ranu gurudbundelten und fie an Land brachten. Sofort ließen wir unfere zwei Kanus zu Baffer und führten die Blechkannen, hin- und berfahrend, an Land, bis ber "San Juan" leer wie eine Eierschale war . . . magrend die trunfene Familie icon geichäftig umfüllte. Die Brenner hatten ihre Deftille, wie es üblich mar, unter freiem himmel.

Die gange Begend tangte um herum, so benebette mich ber blofie Geruch bes Fusels. Zwei Tage dauerte die Arbeit, bis der "Beilige Johann" voller Schnaps war. Auch bas Ded war mit den Kannen bededt. Die ewigtrunkenen Brenner umarmten uns dum Abschied voller Rührung, gaben uns noch eine halbe Schildfröte mit, der Anker wurde gehient, die Segel aufgezogen und mit Hilfe bes Motors glitten wir ichwerbeladen durch die Bai, freuzten um bas Rap, brachten nun den Motor in Rube und in einer Entfernung von drei bis vier Rilometern von der Rufte jegelte das Schiff, von gleichmäßiger, ichwacher Brije getrieben, nach Guden.

Ploglich begannen alle von une, einichließ: lich bes Rapitans, Descal zu trinfen.

Ununterbrochen und gleich taffen weife. In furger Beit waren wir alle io betrunfen wie bie Schnapsbrenner, die wir eben verlaffen hatten. Reiner mar mehr fähig, bas Steuer du halten. Sich felbst überlassen, trieb ber "Beilige Johann", als ob er auch betrunten sei, über die grünen, sanstgewellten Wasser, lag manchmal, wenn der Wind aus den Segeln tom, ftill wie festgenagelt ober ichrieb gragiofe Bogen; fam oft in gefährliche Rabe ber Eteil-fufte, mo uns die Brandung gu Spänen derschmettert hatte, segelte jedoch im letten Do-

mente, wenn uns schon der Schaum an ipritte, frei, als ob ein Schutzengel bas Steuer ergriff. Wir sahen diese Gefahren wohl, füm-merten uns aber nicht darum, lachten, brüllten und freischten und frimenten überein, daß wir, wenn "San Juan" in die Brandung geriete, einfach uns in die Lüfte erheben würden, um

an Land zu fliegen. Alle Mann fagen auf ber Bute auf Schnapsbehältern, umgeben von Schnapsbehältern, und hatten einen folden vor und fteben, aus dem wir tranten. Bu gleicher Beit aufangend, fielen wir auch zu ziemlich gleis cher Zeit in Schlaf, mährend der "Beilige Johann" mit und feine verrückten Drehungen und Bogen beschrieb. Die Sonne eines neuen Ta-ges wecte uns, wir tochten starken Kaffee, und ber Kapitan, ber, wie alle Golffischer, seinen Kurs ausichließlich nach Kompaß und Landmarfen richtete, betrachtete staunend die Rüstenberge und fluchte bann, daß wir in ber Racht nicht nach Guden, fondern nach Rorden gefahren waren, wir wendeten und eine Zeitlang jegelten wir richtigen Kurs, dann begann die Zecherei wieder, und es ging noch toller du als am vergangenen Tag, ber "San Juan" fonnte machen, was er wollte. Es war uns gleich, ob er füblich, nördlich oder auf die Felfen segelten.

Es murbe uns balb guviel Arbeit, ben Schnaps immer in die Taffen gu fullen,

zumal unsere Finger bald zu fraftlos waren, um dies zu tun, denn wir sahen bald alles dop= pelt. Deshalb priesen wir uns glücklich, in Mulegé einen Saufen Bambusftode jum Feuerangunden an Bord genommen zu haben, wir ichnitten diese oberhalb ihrer gelenkartigen Knoten ab und jeder tauchte fein auf diese Weise erhaltenes Rohr in die Schnapsfanne und jaugte daran, jo oft er Lust befain. Der "Sei-lige Johann" machte unterdessen, was ihm beliebte, fuhr bin und ber, lag fill oder jegelte wieder ein Studchen gang vernünftig nach

Wir saugten an den Robren, lachten und fan-gen im brullenden Chore Es war, als ob uns der Schnaps beherte. Wenn der eine, von den Beiftern des Alfohols übermannt, auf fant, so erhob sich ichon ein anderer und nahm feine Stelle ein. Go ging es tagelang. waren befrunten von morgens bis abends und von abends bis morgens . . .

Buntes aus aller Welt.

Raucherabteile für bas icone Geichlecht. Um einem schmerzlich empfundenen Bedürfnis abzuhelsen, hat die Direktion der zwischen Reupverf und Philadelphia verkehrenden Pennsylvania-Eisenbahn in allen Zügen besondere Raucherabteile für Damen eingeführt. Daß diese Abeile mit allem Komfort versehen sind, versteht sich von selbst; sollte die neue Einrichtung mie nicht anders zu erwarten zwischen tung, wie nicht anders zu erwarten, genügenden Bufpruch finden, fo will die Bullman-Gefellichaft alle in den Bereinigten Staaten verfehrenden Büge mit diefer Neuerung verfehen.

Das Fluggeng im Altoholfrieg. Die amerikantiche Prohibitionsbehörde bat beicklossen, sich in ihrem Kampf gegen den Alfohol des Flugseuges zu bedienen. Zunächt foll das Mississppi-Tal, in dem zahlreiche Schwarzbrens nereien den Altoholbedarf für gehn ameritantiche Bundesitaaten berftellen, von der Luft aus genau unter Beobachtung genommen wer-Die Flugzeuge werden mit einem Ma= schinengewehr ausgerüftet sein, das nach Anweisung der Behörde sofort in Tätigkeit tre-ten foll, wenn der Beobachter in irgend einer ber ungugänglichen Bergichluchten eine Schwargbrennerei entdedt.

Bom Baffer verwüftet.

Berftorung einer algerifden Stabt.



Die Stadt Moftaganem, eine Safenftadt im algerifchen Departement Dran, eine Stadt von etwa 30 000 Ginwohnern, ist vor einigen Bochen durch ein plöglich einsegendes Sochwasser fast völlig gerftort worden. Der Standamm bes Peregeaug-Flusses brach unter den Bafferfluten; das ganze aufgestaute Basser, mit Schlamm und Steinblöden vermischt, ergoß sich auf die unglückliche Stadt mit einer solchen Bucht und Plöglichkeit, daß auf der Straße befindliche Leute sich nicht mehr retten konnten. Mehrere hundert Tote sind zu beklagen.

Unfer Bild zeigt den Gambetta-Plat in Doftaganem und die Berwüftungen, die das Baffer bort angerichtet hat.

in hervorragend schönen Stoffen

zu besonders niedrigen Preisen RUG. NUGO D Mk. 68.- 75.- 86.- 98.- RUG. NUGO D

Ein Gifenbahntunnel unter der Meeres: Straße von Gibraltar.

Die Belt ber Technik beschäftigt fich lebhaft mit einem Plan, ber barauf hinausläuft, eine fefte Eifenbahnverbindung awischen Europa und Afrika durch Uniterfunnelung der Straße von Gibraltar herzustellen. Es handelt sich dabei keineswegs um phankastisches Pläneschmieden, sondern um ein festes, schon in seinen Einzelbeiten durchdachtes Rruieft, das von dem deiten durchdachtes Projekt, das von dem König Alfons von Spanien mit größtem Gifer gefördert wird. Hofft man doch in Spanien durch den Ban eines folden Tunnels einen neuen, wichtigen Beg für die wirtschaftliche Entswicklung Spaniens du ichaffen. Diese Hoffnung ist durchans berechtigt. Der geplante Tunnel iou von der spanischen Eudsüfte ausgeben, in einer Länge von 48 Kilometern den Weeresboden durchlaufen und der gerikanischen boden durchlaufen und an der afrikanischen Rufte im Bereich der neutralen Tangerzone wieder ans Licht treten. Auf dieje Beije murbe Spanien das Berbindungsglied amiichen amei Kontinenten, von denen der eine heute noch ganz am Anfang seiner wirtschaftlichen Entwick-lung fieht.

Die Schwierigfeiten, die fich dem Plan in den Beg ftellen, find allerdings nicht gering. Befanntlich ichwebt icon feit Jahrgehnten ber Blan: einen ähnlichen Tunnel unter bem en g-Dian, einen ähnlichen Tunnel unter dem en a-Lischen Kanal-zu bauen und auf diese Weise England und Frankreich sest zu verbinden. Dieser Plan ist bisher immer auf dem Papier stehen geblieben. Daran tragen aber die Bründe der englischen Landesverteidigung allein die Schuld. England will den Schutz, den es in dem trennenden Meerekgürtel zu bestien glandt nicht freimissig ausgeben. Rein techglaubt, nicht freiwillig aufgeben. Rein tech-nisch würde der Tunnelban unter dem englischen danal viel leichter au bewältigen fein, als unter ber Straße von Gibraltar. Zwischen Frautzeich und England sentt fich ber Meeresboden allmählich von der Kuste abwärts bis au einer hiebelt was Dochsittiefe von 66 Metern. Er besteht aus

Lehm und Ralf und bietet ber mobernen Technif feinerlei ernfthafte Schwierigfeiten.

Bwifchen der fpanischen und der afrikanischen Rufte liegen bagegen die Berhaltniffe viel weniger gunftig. Die Strafe von Gibraltar ift weniger günstig. Die Straße von Gibraltar ist durch die Bildung einer riesigen Felsenspalte entstanden, die stellenweise 1000 Meter tief ist. Die größte Meerestiese ist dort vorhanden, wo die beiden Küstenlinien sich bis auf 14 Kilometer nähern. Bis in solche Tiesen kann man mit der Tunnelbohrung unmöglich hinabsteigen. Deshalb kann die Tunnelverbindung nicht da geschaffen werden, wo die Straße am engsten ist. Wan hat nach anderen Verbindungslinien suchen müssen. Gegenwärtig stehen zwei Linien zur engeren Vahl, nämlich die Versbindung zwischen Vagneros und Tanger und bindung zwischen Baqueros und Tanger und die zwischen Trafalgar und Malabata. Bei der ersten Berbindungslinie erstredt sich die Söchsttiefe bis au 396 Metern, bei der zweiten bis au 810 Metern. Die zweite Linie hat aber ben Nachteil, daß sie mit einer Entfernung von 58 Kilometern zwischen den beiden Verbindungspunften um 5 Kilometer länger ist, als die andere (48 Kilometer). Die Techniker sind ans diesen Gründen mehr für die Bahl der ersten

Nach ben Plänen, die gegenwärtig geprüft werden, sollen drei verschiedene Tunnelgänge gebohrt werden. Der erste Tunnel, eiwa 8 Meter im Durchmesser, ist ein Silfsbau, ber guerft in Angriff genommen merben foll, und awar tiefer als ber eigentliche Tunnel. Bon dem Gilfsban aus follen dann Schächte ichragaufwarts au der Linie führen auf der der Berfehrstunnel angelegt merden ioll. Aledann fonnen die Ausgrabungs= und Bohrarbeiten für die Anlage der beiden Tunnelgänge auf der gangen Länge in Angriff genommen werden. Jeder Tunnelgang wird ungefähr 5 Weter im Durchmeffer haben und in bestimmten 3mifchenraumen burch Geitenichächte mit den andern verbunden fein. Die Bufuhr der Luft erfolgt auf automatte ichem Wege. Die bei dem Tunnelbau entfernten Felsftude werden in den Gilfsbau be-

fordert und bort burch Stampfmafchinen in feines Bulver verwandelt. Diefes Bulver wird dann mit Baffer gemischt, bis cs au fluffigem Schlamm geworden ift. In diefer Form wird es burch Bumpen aus bem Silfsgang ins Freie

Es ift der Bau von amei Gifenbahn-linien geplant. In jedem Tunnelgang foll ein Gleis gelegt werden, fo bag ein ameigleifiger Berfehr möglich ift. Die Spurweite ber Schienen entspricht dem normalen Dag, fo daß bie Bagen ber fontinentalen Bahn foiort ohne Um-ladung der Fracht den Beg durch den Tunnel antreten fönnen. Die Fahrt von Baqueros nach Tanger wurde ungefähr eine halbe Stunde in Aufpruch nehmen. Im Laufe eines Tages könnten 120 Züge in den beiden Richtungen aufammen verfehren.

Rach fachverftandiger Echatung wurde ber Ban der Tunnelantage fünf, vielleicht auch fechs Jahre in Anfpruch n'hmen. Die Roften werden mit etwa 300 Millio: nen Pesetas (rund 252 Millionen Maik) berechnet. Der Ban der ängeren Strede Tra-falgar—Walabata würde einen Koftenausword von 500 Millionen Pesetas oder annähernd 420 Millionen Mart erfordern.

Das Filmparadies als Gölle.

Hollywood, das gelobte Land des Films, wird vom Uneingeweihten immer noch für ein Flim-merparadies gehalten, und ichier unübersehbar ift die Bahl derer, die dort ihr Glück zu machen Europa und besonders Deutschland hat viele seiner besten Filmfrafte nach Sollywood abwandern feben. Aber die paradiesische Landichaft lügt: Sollywood ift fein Paradies, fondern eine Solle! So behauptet es wenigstens der befannte englische Schriftsteller Gilbert &ran fan, der soeben von einem mehr als zweijähris gen Studienaufenthalt in Amerika im allgemeinen und Sollywood im befonderen gurudgetommen ift. Dag viel Jammer hinter dem auße-

ren Glang ftebe und auch die phantaftischen Gagen der Stars, der Halbgötter von Hollywood, nicht geschentt seien ober im Schlafe verdient würden, darüber war man ja einigermaßen unterrichtet, aber fo ichlimm, wie Mr. Frankan die Bustande ichildert, hat man sie sich doch nicht vorgestellt. - "Die Amerikaner haben eine un-glaubliche und ungeheure Ausdauer und Fähigfeit, hart su arbeiten," jagt der Schriftfteller, "man muß fie in diefer Beziehung bewundern. Aber die Stätte, wo die Menichen am barteften und unbarmbergigften gur barteften Arbeit angetrieben werden ift Sollnwood. Einige wenige von den Filmleuten in Sollnwood find erfolgreich, einige wenige werden es vielleicht noch werden. Die große Wenge fristet lediglich ibr Leben, auch in fünftlerischer Beziehung. Frohmen müssen sie alle, und erfolgreich oder nicht, glücklich ist niemand von ihnen! Neunzig Prosent eine Alles Einmehren von ihnen! gent aller Einwohner von Hollowood sind un-glücklich, sind seelisch, förperlich, finanziell ge-brochen, ruiniert. Ich behaupte, daß auf jedem Duadratzentimeter Erde von Hollowood mehr Tränen, Flüche, Leiden und Entfäuschungen ruhen, glude, Betoen und Entlaufglugen ruhen, als auf irgend einem anderen Orte in der Welt! — Wenn ein Filmstar in Hollywood jährlich eine Dollarmillion verdient, so ist das viel Geld, aber es ist, weiß Gott, schwervers dientes Geld! Die Atmosphäre von Hollywood hat etwas Entnervendes, und es ist wohl fein Zufall, daß so viele der besten Stimfünst-ler, die aus allen Ländern hier susammenge-strömt sind, alsbald ein Nachlassen ihrer fünstströmt sind, alsbald ein Nachlassen ihrer fünstlerischen Gestaltungsfähigkeit erleiden. Man hat
es mir sehr verübelt, daß ich diese Tatsachen so
offen gekennzeichnet habe, aber es ist meine
Ueberzeugung. — Die Luft dieser Esluloids—
Stadt ist Gift für daß echte Künstlertum! Der
einzige Künstler, der diese Luft verträgt und
ein Genie darin bleibt, ist Charlie Chaplin.
Amerika hat in seinem Filmparadiese Hollywood
einem ungeheuren Göben ein deim errichtet,
und dieses Ungeheuer, das sich "Filmindustrie"
nennt, frist zum Danke seine eigenen Andeter
aus!

Deutscher Reichstag

Berfahren gegen tommuniftifche Abgeordnete. Der beutsch-jugoflawische Sanbelsvertrag.

TU. Berlin, 9. Des.

Präfident Löbe eröffnet die Sigung um 16 Uhr. Auf der Tagesordnung fteht gunächst der Untrag des Beichäftsordnungsausichuffes, die

Genehmigung dur Berhaftung ber fommuniftischen Abgeordneten Stoder, Roenen, Bornle, Bedert, Remmele und Pfeiffer

auch weiterhin au verfagen und das Strafverfahren bis jum Beginn der nächften Commerferien des Reichstages ober bis jum Reichstags= ichluß auszuseten, dagegen die vorherige An-beraumung eines in diese Beit fallenden Sauptverhandlungstermins und die vorherigen La= dungen ju genehmigen.

Mbg. Dr. Bell (Btr.) erflärt, icharfite Digbilligung muffe man darüber aussprechen, daß bie fommunistischen Abgeordneten im Oktober einfach bei der Berhandlung im Reichsgericht ausgeblieben feien. Der Redner begrüßt einen Antrag der Regierung sparteien, wonach die Immunität der genannten Abgeordneten vom Beginn der Sommerferien des Reichstages oder vom Reichstagsschluß ab ganz aufgehoben und dann auch die Berhaftung

begiv. Borfithrung gugelaften werden folle. Abg, Dittmann (Gog.) bezeichnet es als ungewöhnlich, daß diejenigen, die im Ausschuß ben dort auch angenommenen Untrag ftellten, jest im Plenum einen anderen Antrag frellen. Es handele fich um einen ausgesprochenen poli= tiichen Tenbengprozek.

Abg. Schneller (Romm.) erflärt, die Angeflagten hatten fich nicht geftellt, weil fie ben Beichluß bes Reichstages nicht brüstieren laffen wollten Abg. Scholem (Linter Komm.): "Ihr feid schone Kommuniften! Nur um einen Reichstags-beichluß durchzuführen, stellt Ihr euch nicht!" Abg. Höllein (Komm.) drobend: "Dalts Maul!

Bir dieben dir die Unterhofen ftramm!" (Beiterfeit.) - Du haft am allerwenigften Grund, ben

Mund aufaumachen! (Abg. Scholem verläßt lachend unter all-

gemeiner Heiterkeit ben Saal.) Abg. Landsberg (Sog.) bezeichnet ben Antrag ber Regierungsparteien als unmöglich. Der gange Brogeg fei nicht mehr zeitgemäß, Der ommunistische Antrag auf Ausjehung des Berfabrens wird im Sammelfprung mit 165 gegen 139 Stimmen bei vier Enthaltungen, darunter den Abgegröneten Dr. Kablund Dr Riesser (D. Bp.) abgelehnt. — Der Antrag der Res gierungsvarteien wird gegen Sozials bemotraten, Demotraten, Rommuniften, Bol-tifche und Nationalfogialiften angenommen.

Der Gefegentwurf über bie Krantenverfiche: rung der Scelente.

wird nach einer Erklärung des Abgeordneten Reddermener (Komm.), daß seine Fraktion den Entwurf ablehne, gegen die Stimmen der Kommuniften und Deutschnationalen in britter Be-

fung angenommen. Die Gefebentwürfe gur Ergangung des Onpothetenbantgefebes und iber bie und verwandten Schuldverichreibungen öffentlicherechtlicher Rreditanitalten werden in der Ausichukfaffung verabidiebet. Ebenfo wird ber Berlangerung ber Geltungebauer bes Befetes über Depot- und Depofitengeichafte bis gum Degember 1929 augestimmt und awar, da bas Saus nur ichwach befest ift und die Abstimmung ameifelbatt bleibt im Sammeliprung mit 168 gegen 143 Stimmen ber Cogialbemofraten, Demofraten und Rom-In einer Entichliefung wird gewünicht, daß die von bem Deutschen Svartaffen-und Giroverband entworfene Muftersabung moalidit bald in den Sparfaffen aller Lander sur Ginführung gelangt.

zweite Beratung bes Befegentwurfes über ben benticheingoflamifden Sandelsvertrag.

Der Ausschuß schlägt vor, daß die mit bem Ber-trag verbundene Zollerhöbung für Ind uft ric-mais erft am 1. März 1928 in Kraft treten foll. Abg. Samtens (D. Bp.) gibt für die Regie-

rungsvarteien eine Erklärung ab. Es wird barin ber Abichluß bes Bertrages begrüßt. Abg. Frau Sender (Sog.) beautragt die Streichung des Artikels drei, der die Aende= rung des allgemeinen Bolltarifs behandelt. Der ganze Reichstag follte dagegen Biderspruch erheben, daß bier Fragen der Außenpolitik mit innenpolitischen Wirtschaftsfragen verquidt merben.

Reichsernährungsminifter Schiele

erffart, im porliegenden Falle batten Zwed-mabiafeitsgrunde bagu geführt, in das Gefeb maßigfeitegrunde bagu geführt, über ben Sandelsvertrag eine mit dem Vertragsinhalt eing aufammenhängende materielle Regelung aufaunehmen. In jedem Falle werde fünftig darauf Bedacht genommen werden, daß Bertragsregelungen nicht mit autonomen Rege-lungen formell verfnüpft werden. Der Minifter fucht dann gablenmäßig nachzuweisen, daß die Bollerbohung von 180 Mart pro Doppelgentner Industriemais angesichte der hoben Preisipanne bei ber Berarbeitung und im Sanbel für den Berbraucher sich gar nicht außzuwirten brauche.

Abg. Mener-Berlin (Dem.) bezeichnet die Erflarung des Ministers als unbefriedigend. Der Redner stimmt dem sozialdemofratischen Antrag gu. begruft aber im übrigen ben Sandelover-irag, ber geeignet fei, die Begiehungen gu Jugoflanien au verbeffern.

Abg. Sornle (Romm.) lehnt den Sandelsver-

Unter Ablehnung bes fozialdemofratifchen Streichungsantrages wird bie Moiszoll-erhöhung mit 188 gegen 159 Stimmen bei angenommen und der Enthaltungen Bertrag in ameiter und britter Bera-

tung angenommen. Bor ber Schlukabstimmung erflärt Abgeordneter Miller-Franken (Sog.), daß feiner Frat-tion die Buitimmung ju dem Bertrage burch Sas Borgeben ber Regierung unmöglich gemacht fei. Geine Bartei erhebe entichteden Brogegen die Berfoppelung Bollerhöhung mit dem Sandelsver-

Darauf mird ber Sandelsvertrag auch in der Schlußabstimmung gegen Sozialdemokraten und Rommunisten angenommen.

Das Saus pertagt fich auf Samstag 14 11fr. Bericht des Ruhrausschuffes, Spiritusmonopol-Schluß 19 Uhr.

Aus dem Steuerausschuß des Reichstages.

VDZ. Berlin, 9. Des. Der Steuerausichus des Reichstages trat in die Beratung des Gefchentwurfes über die Rraftfabraeugiteuer

Die jogialdemofratischen Mitglieder nahmen an der Situng teil.

Abg. Berold (3tr.) erflärte im Ramen der Regierungsparteien, daß ihre Abstimmung am Dienstag über Berbeirufung des Reichsfinangminifters ameds Ausfunftserteilung über Gen-fung der Lohnstener ablehnent ausgefallen ift, nicht deshalb, um das Recht ber Oppositionsparteien auf Gerbeirusung ju bestreiten, sondern lediglich auf den Bunich der Reichsregierung hin, die Vorlage bis zu ihrer öffentlichen Beratung im Reichsrat vertraulich

Die allaemeine Ansiprache über das Rraftfahrzeugftenergejen murde beendet. Der Ausschuß wird morgen mit ber Spezialbebatte

behandelt zu feben.

Die Besatzung muß beseitigt werden.

Reichskanzler Mark gibt eine Darstellung der Lage im besetzten Gebiet.

VDZ. Beriin, 9. Des.

3m Reichstagsausichuß für die befetten Bebiete gab Reichstangler Dr. Mary folgenden Bericht über die Lage in den befetten Gebieten:

Ich habe in der zweiten Oftoberwoche dem Rheingebiete einen Besuch abgestattet. Ueberall wurde mir zum Ausdruck gebracht, daß die von ber Reichsregierung verfolgte Bolitit ber Ber-ftandigung bei ber rheinischen Bevolferung weitestgebende Buftimmung und vollstes Berständnis findet. Ich habe icon an Ort und Stelle den Bertretern der Bevölferung und ber Behörden den Dant und die Anerkennung ber Reichsregierung für ihr vorbildliches Verhalten

Die Botichafterkonfereng hat anfangs Ceptember die Berminderung der Befatung um 10 000 Mann beichloffen.

Dieje Bufage fann nunmehr mohl als ein: gelöft angesehen werden. Die Gesamtver-mindexung umfaßt 8000 Frangosen und je 1000 Engländer und Belgier.

Die das frangösische und englische Kontingent betreffenden Abtransporte find bereits erfolgt. Der belgische Abtransport ift auf ben 15. Dez. festgesett. Im Zusammenhang mit der Besatzungsverringerung wird mit der Rückgabe mehrerer hundert Wohnungen ge-

Ohne den errungenen Fortidritt herabieben bu wollen, muffen wir jedoch feststellen, daß die noch verbliebene Befatung einen schweren Druck baritellt.

Es find in ber Tat noch weit über 1000 farbige Mannichaften vorhanden.

Die völlige Befeitigung der farbigen Truppen war stets eine bentiche Forderung, die mir immer wieder erheben muffen. Die Schießibungen haben infolge ihrer technischen Anord-nung schon wiederholt Menschenleben gesährdet. Iedenfalls beeinträchtigen sie in empfindlicher Weise den Betried der Landwirtschaft. Dies wurde in den schlechten Landwirtschaftsfahr 1927 dannelt einstenden doppelt empfunden.

Die herbitmanover, die in diefem Jahre bas frangofifice und bas britifche Befabungetontingent gesondert abgehalten haben, haben die betroffenen Gegenden außerordentlich schwer geichabigt, An ben frangösischen Manovern nab-men allein etwa 20 000 Mann feil. Die Reichsregierung hat es an Bemühungen, in diefen Dingen eine Befferung berbeiguführen, mahrlich nicht fehlen laffen. Gie wird biefe Bemuhungen mit Gifer fortfeten und gibt ber Soffnung Musdrud, bag Wandel geschaffen wird.

Die fog. Mufterungsorbonnang machte das gange befette Gebiet mit Ausnahme ber britisiden Armeegone für militariiche Zwede bienftbar. Diefe Bahlungen und Mufterungen führen auch ju gahlreichen friegsgerichtlichen Ver urteilungen deutscher Bürger. Bon der Bevolferung werden fie

einmütig ale Mobilmachungsvorbereitungen gegen Dentichland empfunden.

Wir werden die Beseitigung diefer Ordonnang auch weiterhin mit dem größten Rachbrud bestreiben, gerade, weil fie fich in icarfitem Bidersfpruch du einer Bolitik der friedlichen Berftanbigung befindet. Seit Monaten schweben Ber-handlungen zwischen ber Rheinlandkommission und bem Reichskommissar über eine Neugestaltung bes Orbonnanginftems. In unermitdlicher Beife hat der Reichstommiffar munblich und ichriftlich ben beutichen Standpuntt in 'allen Einzelheiten vertreten und begrundet. Bis auf weitige Einzelpuntte ift biefe Ausiprache gu Enbe geführt. Die enticheibenbe Stellungnahme ber Gegenseite fteht noch aus. 3ch möchte aber nicht versaumen, zu erklären, daß nur ein Orsbonnanzenspitem, das auch sachlich und inhalt-lich der allgemeinen Politik entspricht, von dem beutschen Bolte hingenommen werben fann.

Es soll nicht verkaunt werden, daß die Sand-habung des Ordonnanzenspitems in manchen Bunkten milder geworden ift. So find die Aus-weisungen im Jahre 1927 ftark gurückgegangen und ohne politifche Spipe erfolgt.

Wir miffen aber tropdem die Ansmergung ber Ausweifungsmöglichkeit aus bem Dr= donnanginftem verlangen.

Much die Preffeverbote und Preffeverwarnungen weifen biefen Rudgang auf. Dagegen haben bie Gilmverbote bebauerlichermeife jugenommen. Auch in ber Frage ber Rudgangiamachung ber Bereins- u. Berbandsverbote find nennenswerte Fortidritte nicht erzielt.

Die Militarjuftig gibt feit dem Rougierproges im allgemeinen weniger zu Klagen Anfaß. Mber

im erften Salbjahr 1927 mußten noch über 700 bentiche Bürger vor den fremden Mili: tärgerichten erscheinen.

Die Militärjustig ist überwiegend eine Auswir-fung des Ordonnangspitems. Ihre weitere Gin-ichrankung wird daber von dem Ergebnis der Ordonnangrevision abhängen. Leider ift das traurige Kapitel der Gefangenenmiß= handlungen immer noch nicht abgeschlossen. Die Zahl der

Ausschreitungen ber Militärpersonen gegen bie wehrlose Bivilbevölferung

ift in diefem Jahre ungefähr die gleiche wie im Borjahre, nämlich über 100. Ich will gern an-erfennen, daß die Bejahungsbehörden es an Bemühungen sur Eindammung dieser Hebel-ftände nicht haben fehlen laffen. Ich möchte aber ber bestimmten Erwartung Ausdruck geben, daß jene Bemühungen nachdrücklichft fortgesett werben, damit endlich Beruhigung in der Bevolferung eintreten fann.

Die Bemühungen ber Reichsregierung haben bie Unerfennung bes beutiden Rechtsftandpunttes ergeben, wonach irgendwelche Tätigfeit ber Befahungsftellen jugunften ber Ergangung der frangöfischen Fremdenlegion unguläffig ift. Aber bie Rlagen verstummen nicht. Wir werden diefer Frage auch weiterhin unfere befondere Aufmerffamteit widmen muffen.

Baffenftillitandefeiern der Bejabung werben von der Einwohnerschaft besonders veinlich emp-funden. Als auerkennenswerten Fortschritt re-gistriere ich die Zustimmung der Besahung zur waffung der Besahungsbordelle. Neben der resortmäßigen besonders psealichen Behandlung bes befetten Gebietes, die fich alle beteiligten Reichs- und Länderressorts zur Pflicht machen, hat das Reichsministerium für die besetzten Gebiete eine umfassende Fürsorge entwickelt. Die Fürsorge für die Wirtschaft des besetzen Gebietes ist im Reichstage am Montag und Dienstag ausführlich erörtert worden.

Die Bohnungsnot ift eine unmittelbare Folge der Quartierlaft, die immer noch mehr als 4000 Wohnungen umfakt.

Durch die Unterstützung der Bautätigfeit und burch eigene Bauten bes Reiches wird bem Bob-nungsmartt ber Bohnraum, ber ihm burch bie Besahung entzogen wird in diesem Jahre wie-ber aurückegeben sein. Wir haben in diesem Jahre allein 1500 Baudarleben zu ie 12 000 Mark gegeben. Ansgesamt sind 4166 Baudarleben verteilt worden. Die weiteren in diesem Jahre aur Berfitaung stehenden Baumittel in Söhe von 1% Millionen haben hauptsächlich dazu gedient, den besonders betroffenen Städten zu helfen, wie Bad Kreugnach, Maing und gewiffen Städten der Bfala.

Nach der Londoner Konferens und weiterhin wurden faft famtliche Ausweifungen aufgehoben.

Im September biefes Jahres tonnten die letten Ausgewiesenen aus der Mürforge des Deutschen Roten Arenges entlaffen werden,

die im gangen 28 000 Ausgewiesene umfaßte und weif mehr als 20 Millionen Marf für fie ver-wandt bat. Dem Deutschen Roten Kreug möchte ich an diefer Stelle ben Dant und die Anerken-nung ber Reichsrecierung aussprechen. Die Ausweifungeichaben find erledigt.

Begüglich der Baudarleben wird fehr milde vorgegangen. Ansgesamt find 2000 Beschaffungsbarleben mit aufammen 450 000 Mart ben Schuld-nern erlaffen worden, nachdem guvor icon ein Drittel der Berbindlichfeiten geftrichen maren Die Eriftenabarleben mit aufammen 800 000 M find nur au einem febr geringen Teil guritd-erstattet. Es ift ins Muge gefaßt, ben Berfonen, bei denen heute ichon anaunehmen ift, daß fie aur Rückahlung nicht in der Lage find, Darleben gu

Als weiteres Ergebnis des Koblenger Befriedungsabkommens ift die Beanadigung von 80 Befahungsgefangenen au vergeichnen, nachbem ichon frifer 150 militärgerichtliche Straffachen niedergeschlagen worden maren. Die Bemühungen der Reichsregierung, Gnadenmagnahmen au erzielen, werden forteefest.

Das neue Befattungs-Leiftungsgefet

bat sich offensichtlich bewährt. Im Särteversah-ren sind insgesamt 3200 Anträge mit über eine Million Mark bedacht. Die Abwicklung der noch nicht erledigten Särteantrage wird in der nach ften Beit erfolgen. Auch die Novelle aum Be-fabungs-Personenschädengeset wirft fich cut aus. Ihr Ausschuft hat fich wiederholt dafür ausgefprochen, daß aus dem sogen. Kultursonds be-sonders auch des Theaters und der Musik sowie der Pflege der Leibestibungen gedacht werde. Diefe Gefichtspuntte finden in meinem Minifferium gang befondere Beachtung. Ueber den Grenafonds für bie weftlichen Grenagebiete wirb fich bei ber Beratung des Nachtragsetats für 1927 Gelegenbeit au ausführlicher Aussprache bieten.

Die Rheins und Anhrichaben

werden bis Ende des Rechnungsfahres abceichlossen sein. Im Sonderverfahren wurden für etwa 50 000 Schadensfälle rund 70 Millionen Mark bewilligt, im eigentlichen Härtesondsver-fahren für über 5000 Anträge rund 4 Millionen Mark. Bablreiche Abweisungen mußten aber wegen Fristverfäumnis erfolgen. ba es unmögdie immer wieber und aulest endgültig erfolgte Befriftung nochmals zu verlängern, ober weil die geltenb cemachten Schäben mit bem Ruhrkampf nichts au tun hatten. Der einmalige 30-Millionen-Fonds, ber in bem biesiährigen Stat bewilligt murbe, ift jum Teil ben Gemeinben augewiesen, die infolge bes paffiven Biberstandes fich in einer schwierigen Tinanglage befinden. Weiterhin wurde der Konds verwandt gur Forderung des landwirticaftlichen und gewerblichen Mittelftandes. Endlich find aus bem Fonds Ginrichtungen ber allgemeinen Boblfahrt für Arbeiter und Apacitenten bedacht worden. Entichädigungen und Unterftühungen an Gingelpersonen werden aus diesem Fonds nicht

3ch glaube, Ihnen gezeigt zu haben, bak bo Reich feine Berpflichtung, für bie befetten Gebiete poraugsweise au forgen, ernft nimmt. Bir werden ip weiter handeln, folange es eine Befetung gibt. Aus meinen Darlegungen werden Sie aber auch meine Meberzeugung ersehen haben.

daß die Befennng, die in das 10. Jahr ihres Beftehens eintritt, nicht nur mit ber politis ichen Gesamtlage, sondern auch mit der Denfweise bes 20. Jahrhunderts in Biders

Nach längerer Debatte erklärte Reichstanglet Dr. Marr in feinem Schlugwort: Die Une mefenheit der Bejanungstruppen auf beutidem Boden ift ein Unrecht, da fie jeden Grundes entbebrt. Des halb muß die Besahung auch beseistigt werden. Ich besteites durchaus, daß etwa die Beteiligung der Deutschaus, daß etwa die Beteiligung der außenpolitischen Lake geführt habe. Tiese Bersteitung in hereit vor der letzten Regierung sumbildung erfolgt. Die Rotlage Beffens ift eine große politliche Grage, die demnächft entichieden werden mut-Die Reicheregierung wird die mir übermittelten Anregungen prüfen und mit Wohlwollen auf Enticheidung bringen.

Die Beratung des Reichsschulgesehes.

Mus dem Bilbungsausschuft bes Reichstages.

VDZ, Berlin, 9. Des-

Der Bildungsausichuß des Reichstages fette die Beratung über den von den Deutschnationa Ien, dem Bentrum, der Baperifchen Bolfspartet der Wirtschaftlichen Bereinigung Reichsichulgesetz neu beantragten § 18 a Diefer Paragraph foll lauten:

"In den Gebieten des Reiches, in denen feit dem 1. Oftober 1918 die Schulform geandert worden ift, ist innerhalb eines Jahres nach Beginn der Durchführung diejes Befetes einem Antrage auf Umwandlung einer Bolfsichule in die frühere. Schule form stattzugeben, wenn die Erziehungsberechtigten von mehr als der Hälfte der die Schule beinchenden Kinder fich dafür ausiprechen.

Diefer Untrag fieht alfo für die Ummandlung nur eine einfache Mehrheit vor.

Ministerialdirettor Bellengahr Reichsinnenministerium erklärte, wenn der Antrag für gewisse Gebiete des Reiches die Ums wandlung unter erleichterten Bedingungen gu Lassen wolle, so stege zwar imsosern eine Ab-weichung von § 10, der die Zweidrittels Mehrheit für die Umwandlung fordert, vor, als dieser Antrag nur eine einfache Mehrheit erforderlich mache. Man werde aber nicht des Berjassungswidrigkeit geltend fönnen.

Der fächfische Ministerialdirektor Boebid gab der Auffassung Ausdruck, daß in dem trage eine Gesetzebungsabsicht mit einer Spike gegen Sachsen vorliege.

Abg. Schred (Gva.) erklärte, fachlich be dauere er die Annahme dieses Antrages, die thin sicher scheine, praftisch freue er sich aber baritber, denn damit werde ein Terror ausgenöt, der die Länder stutig machen werde.

Abg. Dietrich : Thuringen (God.) machte auf die große Erregung aufmerkfam, die Die Durchführung dieses Antrages in Thuringen hervorrufen würde.

Preußischer Ministerialdirettor Raeftner: Wenn auch der gemeinsame Antrag nicht un mittelbar Breugen betrifft, jo haben doch alle Länder an diesem Antrag ein Interesse; De es handelt fich bier um eine grundfätzliche und weientliche Frage, die das Berhaltnis des Rei ches ju den Ländern betrifft. Der Bertreter Banerns fteht auf dem gleichen Standpuntt und hat mich ermächtigt, dies hier zu erklären.

Abg. Rheinländer (Btr.): Wir haben fein größeres Interesse an dem Reichsichulgeset, als die Sozialdemokraten; benn die Sozialdemokraben wollen die weltliche Schule, die sie nach bem Bortlaut der Berfaffung noch nicht haben, biere mit erreichen. Die Cogialdemofraten find daher die eigentlichen Rupnieger diefes Gefebes.

Mbg. Brof. Dr. Schreiber (3tr.) betonte, das Jentrum habe noch eine Reihe von Forberungen angumelben, die auf Parität abzielten.

In der Abstimmung wurde § 2 bes Entwurfes, der die Formen der deutschen Boltsichite allgemein behandelt, in der von der Deutschen Bolkspartei beantragten Fassung angenommen:

"Die Bolfsichulen find nach näherer Bestimmung diefes Gefetes Gemeinichaftsichulen oder Bekenntnisichulen oder bekenntnisfreie Schulen. Diefen Schulformen ift - unbeschabet bes Art. 146 Abi, 1 der Reichsverfassung - im Rab men der Bestimmungen diefes Gefetes freie

Entwicklungsmöglichkeit zu geben " Reneingefügt murbe auf Untrag ber Deut ichen Bolkspartei ein § 12 a, wonach von amts wegen einzurichtende neue Schulen als Gemeinichaftsichulen einzurichten find, weit nicht die Mehrheit der Erziehungsberech tigten eine andere Schulform beantragt. Das Untragsverfahren ift nicht nötig, wenn die 3u-

Schulcharafter von vorwherein bestimmt. § 18, der den Charafter der befiehene den Schulformen behandelt, wurde in Fassung eines Antrages der Deutschen Bolfs partei leinfache Mehrheit für die Umwandlung einer bestehenden evangelijden, fatholijden ober jüdischen Bolksichule in eine Gemeinschafts Angenommen wurde ichule) angenommen. schließlich auch der gemeinsame Antrag Deutschnationalen, des Zentrums, der Banerisichen Bolfspartet und der Wirtichaftspartet auf

Einfügung eines § 18a. Die Beiterberatung wurde bis Dienstag ver-

Billiges Wild

von Treibjagden täglich eintreffend banze Hasen Pfd. 1.10, ohne Eingeweide

Hasenrücken . . . per Pfund 1.40 . . per Pfund 1.40 Hasenschlegel Hasenragout . . . per Pfund 0 80 Rehrücken Re keule per Pfund 200 Rehblatt . · · · . per Pfund 130 Rehragout per Pfund 1 00

Große Sendungen Bodensee-Felchen

* Russischer Kaviar

Hummern, lebend und gekocht

Frische Ananas

Amtliche Anzeigen

Feitstellung der Baufluchten in der Sardiwaldsiedlung und im Falauengarten betreffend.

Der Stadtrat dier hat die Ausschung der Baufluchten der Damalchfeitraße zwiichen Friedrich-Biositraße und Dunkelallee und der Löcherichlagitraße und Dunkelallee und der Löcherichlagitraße in der Haufluchten der Vöcherichlagitraße und der Stadt ind eine der Baufluchten der Töcherichlagitraße und der Stagt längs des Fluaplaßes, ferner die Festellung der Baufluchten im Fasanengarten beantragt.

tragt.

Jas Rähere ergibt sich aus den Plänen, die 14

Jas lang vom Tag des Ericheinens dieser Befanntmachung an auf der Kauslei des Städistichen
Tiefbauamts hier sur Einsicht ausliegen.
Einwendungen gegen das Borbaben sind bis
inaiertens 31. Desember 1927 beim Bezirfsamt
oder beim Deerbürgermeister hier bei Aussichlukvermeiden geltend zu machen.
Karlsruhe, den 8. Des. 1927.

Badisches Bezirfsamt — Abi. 11.

Rarlsruhe. Bezeinsregistereinträge.

Rarlstufe. Bereinsregistereinträge.

1. Badister Motorrad-Club (A.D.A.C.), Karlsrube, 5. 12. 1927.

2. Badister Landesverein für Seidenbau. Karlsrube, 5. 12. 1927.

Babiides Amtsgericht.

3wangs=Beriteigerung.

Montag, den 12. Desember 1927, nachm. 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal bier. herrenftr. 45 a, gegen bare Zahlung im Bollftredungswege öffentig verfteigern:

gegen bare Zablung im Bolltredungswege öffentstich verleigern:

1 Barrie Fahrraderfatietele. Rahmen, Rohre, Musten Barrie Fahrraderfatietele. Rahmen, Rohre, Musten 1. Exabent.

2 Transmissionswellen, Niemensteten, Lochtange 2 Büsett, 1 Aredend. 1 Umban, 1 Titch, 6 Stible, 1 Soda. 1 Bücherichrant.

1 Scheibtich. 1 Bavierschneibemaschine. 1 Brässgichte, 1 Sefretär. 1 Bodentenvich. 1 Garderbeiten, 1 Schleifmaschine, 1 f. Tich, ein Saburichich. 1 Rohrad. 4 Dipl.schreibtiche. 2 Schreibmaschinentische. 2 Schreibmaschinentische. 2 Schreibmaschinentische. 2 Schreibmaschinentische. 2 Schreibsgebernachichen 1 Esteduck.

Rahlendungsche 2 Schreibmaschinentische. 2 Schreibsbernachinen mit Zubehde.

Rahlendungsche 2 Schreibmaschinentische.

Rahlendungsche 2 Schreibmaschinentische 2 Schreibsche 2 Schreibsche 2 Schreibsche 2 Schreibmaschinentische 2 Schreibsche 2 Schreibsch

Burgmann, Gerichtsvollzieher.

Nukholzveriteigerung

des Forkiamis Farldruhe-Dardt Dienstag, den 20 Dezember 1927, 9 Uhr vormitt., Schützenbaus dei Karlsruhe: aus Abt. Ladeniggen. Eichelader, am Blantenloder Kublager, Taubeniphl: 97 Him. Motbuchen., 25 Film. Eichen. 1 Him. Aborn., 89 Him. dairbuchen., 9 Him. Hicken., 349 Film. Vorlenstammholf. Maglisten vom 13. Dezember ab durch das Forstamt.

Bfänder-Berfteigerung. Am Mittwood den 14.
Desember 1927, vorm.
Ihr und nachmittags
von 2 libr an. findet
im geriteigerungslotal
des Stadt. Leibbautes,

es Städt. Leibhaufes, Schwanenstr. 6. 2. St., bie diffentliche Bersteiserung der verfallenen Rächner vom Monat Uvil 1927 Pr. 8868 bis mit Nr. 11968 gesen Parzahlung statt.

Iur Versteigerung gelangen; Kabrräder, Mähmasching statt.

Derren u. Damenkleiser Rüchnerk, Derren u. Damenkleiser Bride Stoffe Besteit, Geldstecker, auf b. u.

er Böliche Stoffe Betiede. Feldsfiecher, gold. u.
ild. Uhren. Juwelen,
Mufitinfrumente usw.
Fahrräder u. Nädymalchinen fommen Mittwocks
2 Uhr mittags sur Verfieigerung.

Libr mittags sur Berictgerung
Das Bersteigerungslokal mird 1/2 Einnde
vor Versteigerungsbeglun geöfinet. Die Kasse
bleibt an dem Versteigerungstage und am
age vorber nadmitstags geidlossen.
Karlsr., 25, Nov. 1927.
Etädt. Vanableibkasse.

Zu vermieten

6mon möbl. 3imm. mit fepar. Eingang an vermieten. Baumeister-itraße Rr. 42, II, links. Läden u. Lokale

Heizbare Garagen -Karlitr. Rabe Reichs-itraße, auf 15, Dezems ber evil. 1. Januar an vermieten. Angebole unt. Nr. 5097 ins Lagblattbitro erbet.

Atelier Kaiseritraße 186, III. Wohnungsnachweis Brenner, D.-Infp. a. D., Karlftr. 29a. Tel. 5974.

Miet-Gesuche

Geräumige 4=3immer= Bohnung

n der Beit- oder Gudwestiftadt auf 1. April 1928 au mieten gefucht. Ev. fleinere 4-Bimmerwohnung sum Tauich vorhanden. Angeb. m. Breisang. unt. Dr. 5091 ns Zagblattbüro erbet.

Kapitalien

3500 Mark

Gr. 42, 11, 1000.

Gin oder awei als I. Supothef, auf lastenfreies Geschäfts- baus gesucht. Kräustein auf 15. Desbr. au Ungeb. unt. Ar. 5177 ins Tagblattbüro erbet.

Schüler- u. d. Soio-Instrumente nur allererste Qualität, mit Kasten, Bogen, Stimmpfeife etc. kompl. v. 25. 30 - 40.- an. Musikanenhandlung, Kaiser-, Ecke Waldstr.

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Fritz Müller

Zehntausende von Kunden

in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen können wir namhaft machen, die sich voller Anerkennung über die Güte und Preiswürdigkeit unserer Kleidung änßern. In überraschend kurzer Zeit ist es uns auch in Karlsruhe gelungen, uns das Vertrauen weitester Kreise zu erwerben

Anzüge u. Mäntel

sind von hervorragenden Fachleuten zugeschnitten und verarbeitet und vereinen tadellosen Sitz mit bester Ausführung.

Hauptpreislagen:

69. 84. 58.-98. bis 160.

Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinsamen Großeinkauf.

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Stern & Co.

Kaiserstraße 74

Karisruhe

Marktplats

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.

Gleiche Geschäfte in Mannbeim, Heidelberg, Ludwigshafen.

Mandeln Safelnußtern Sitronat Drangeat Gultaninen Rotoeflocten fowie fämtliche übrigen

Backartike nur aute Qualitäten bei billigften

Breifen 5º Rabatt

Offene Stellen Tüchtige Frijeuse fort od. später gesucht. ngebote unt. Rr. 5179 is Tagblattburo erbet.

Beibl. Modell Aft), Berufsmod, nicht rwünscht. Angeb. unt kr. 5180 ins Tagblatib Buverläffiger

Gtadtreijenden für provisionsweisen Berkauf von Breun-materialien gelucht. Angebote unt. Nr. 5182 ins Tagblattbürv erbet.

Stellen-Gesuche Jauge Dame, gut ausgeb. in Steno-graphie Majchinenschreiben und Buchhaltung, judit Stelle auf fleiner. Büro. Angeb. unt. Nr. 5112 ins Tagblattb. erb.

Verloren-Gefunden Berloren.

Mittwoch, den ?. Des., vormitt, gegen 19 Uhr, ging von der Lammir. durch die Selfriedrichsflaße nach dem Schloßplaß eine mittelgroße dunkelgrüne

Damentaiche
Damentaiche
Damentaiche
Delb,
Mittiungen 11, ein Borgon, Abaugeben gegen
tie Belohnung und
dreifenangabe d. Hintrs in der Gelchäfiselle des Tagblattes.

Verkäufe

hauler. Beichäfte. Beteiligungen, Teilhaber Existensen all. Art durch

Geschäfte

Inverlässiger

5000 Dautedniker
für Büro und Banstelle
4um sofortigen Eintritt
Angeboie mit Lebens
lauf, Zengnisabsdriften
u. Gehaltsanspr. u. Rr.
5092 ins Tagblatth, erb. Birtichaften Badereien

> Tüchtige jüngere Sícnolypistin

zum 1. Januar oder für sofort gesucht.

Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften an die

Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes

Sie verdienen 300-500 Mark

montlich u. mehr mit n. ca. 20 % Aniangs-favital Eriolgr. Mitarbeiter erh augeriem Hirum, züroguichuß u. Schreibmasching gra-tis Berl. Sie eisen ausführlich Prospekt-material Hir Porion Minst. erhitt wir 40 %, die bei Richtinteresse zurückergütet werden. Bilse & Neumüller 23 esbaden, Sellmunoftrage 18.

Alte, leiftungsfähige

Rohlengroßhandlung fucht für den Außendienft, insbesondere für Karlsrube

Bewerber, die über vorzügliche Zeugniffe verfügen, die Koblenbranche durch und durch fennen, wollen ihre Bewerdungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gebaltsaufvrichen unter Rr. 5181 ins Tagblattbüro richten. Es handelt sich um eine nichesablte Stellung. Bewerdungen, die den Anforderungen nicht entbrechen, werden, da völlig zweidlich, dankend verbeten,

Bir haben in Spener a. Rb. und in Baden-Banberafungsstelle

errichtet. Rat u. Auskunft an Jedermann fostenlos.

Beiter der Bauberatungsstelle in Evouer a. Rh.
ist derr Architeft Georg Beber, Seperen Rargitraße 7L; in Baden:Baden: Herr Architeft L.
Schefling, Karlstr. 11. Erwerbung von Eigeneitnen in absehdarer zeit mit Unterstügung unfeGenossenigat verfäumen Interesenten im
eigenen Interesse feinesfalls, sich an unsere obenbezeichneten Bauberatungsitesten zu wenden.

NB. Bertrauensseute werden an allen Pläten
angestellt. Anfragen ift Risaporto beisutegen. Gartenheim,

Bekannimadung.

Gemeinnünige Bangenoffenichaft e. G. m. b. D. Bestrfsbireftion für die Staaten Baden, Bapern, Bürttemberg. Altötting. Renöttingerstraße 37.



Masieur (elefte. Masiage)

ge im Auslande tälig gewesen, nimmt noch 10 chaft außer dem Hause an. Angebote unter 5.78 ins Tagblattbürd erbeten

Schlafzimmer. Spetfestmmer, Berrengimmer. Riichen.

towie einzeine Wobel in wunderschöner gedie-gener Ausführung tau-fen Ste fehr billig bet

Karl Thome & Co.

Rarlorube, Gerrenftt. 28 gegenüb der Reichabant Befichtigung obne Rauf-Redtenung

Redtenung
Ariegskraße 39. III.
ist wegen Blabmangel
billig au verkaufen:
1 fünfaruiger schorer
Arikalkronleuchter,
telektr.) 95 M. originen.
Beseurist - Aronleuchter
12 M. einige eins. Lampenstige und Borzellanschirme. Turnringe und
Schaufel sir Korridor,
etnige Bilder, weißer
Cisichrant 15 M. 4 Bide.
Der gute Kamerad"
nim. Angul. von 9—1
Uhr vormittags.

Uhr vormittags. **Gdreibmaidine** Marke "Oliver" & vtf. dans Thomastr. 11, Lad.

3 Metalbantasien, Anabenpelsgarnister au verfausen. Gg.-Friedrichstr. 11, IV

Biedermeierbett

Ririchbaum-Tilch n, Anvierstiche au vertf. Sofienftr. 130. IV. Ansguf. auch Sonntag von Golbene Berren:

Gprungdeckeluhr, Damenvels zu verfauf. Domenvels zu verfauf. Sviienstraße 180, IV. Anzuseh. auch Synntag von 11—5 Uhr. Reisekamera

13×18 qcm 1—5.5 Com-pur-Beriching, weg. An-ichafig, eines größeren App, billg zu verkaufen. Breiteitraße 98, II.

Piano ichward vol. mit vollem Ton für nur 580 M abngeben. Bh. Sottenftein Sohn, Sofienftr. 8. — Tel. 95

Photo-Apparat. Rarfe Jca, 9×12, mit Dopp. Anaffigmat, wie teu; Renpreis 124 .d., . 65 .d zu vert, Adresse m Tagblattb. zu erfr. Gtrickmaichine

45 cm breit, bat au Bretten, Postweg 6.

Piano älteres, aut instand g fest, wird febr billi abgegeben. Muller, Klavierbauer, Schiibenstraße Nr. 8.

Büfett,

Bitrinen, Bücherichränke, Edreibtische, Spiegelichränke, nußb. eichen und weiß laciert. Baidtommode, desgl. Bettitellen, desgl. eif. Bettitellen, Rinderbettitellen, Watraten, Matratien, Schuhickräukchen, Ausznatische. Rauchtische,

Naugriam. Hähtische, Schreibsessel, Leders u. Kohrstühle, Leewaagen, Chaifelongue und Deden, Sofa, Flurgarderobe sc.

Alles in reicher Aus-wahl zu fehr billigen Breifen. Bablungserleichterung. Ratenfaufabkommen bei der Beamtenbank. Möbelhans Epple, Steinftraße 6. Salteitelle Mendelsjohn-plat b. alten Babubof. Oeien aller Art 5 M Commeritraße Rr. 30.

Schwarzer Herd. Baggenauer Gasberd dug, bill. au verfaufen. Gebelftr. 11 b. Reinhart.

Gin echter, aut erhalt. Barifer Boule-Zierichrank ow, eine Barifer Mar-mor-Bronce, vergoldete Standuhr 2 Kandelabern

aus gut. Saufe su ver-faufen. Selmholbstraße 11, II., von 11—1 Uhr. Für Weihnachten: Schilberhaus 1,80 m, Einzelaufertig, febr gut erb., su verfauf. Breis 15 M. Sirichite. 45, II.

Herrenzimmer in modernsten Fors men, bei bester Aus-führung außerge-wohnlich billig Gebr. Alein

Huppurrerstraße 14 PIANOS nen u. gebraucht kaufen Ste vorteilbaft im Bianolager Scheller

Rein Baden. Billige, nene Bianos 2. Schweisgut,

Erbpringenftraße 4 beim Roudellvlat Lanzbulldogg, 1 Gelbstfahr= Bandinge

su verk. Angeb. u. Nr. 5124 ins Tagblattb. erb. .. 6wan "=Beiwagen neu gevolstert. dilig abzugeben. Schweizer & Brecht Racht. Sottesauerftraße 6.

Berrenrad w. neu 60 .M. vert. Schleifer, Rintheim Sauptitraße Nr. 100. Gasbadeofen

> Pfd. 13 Pfg. ethi

(Baillant)
Die Defen find gut erhalten und baben tupfernes Innenwerf. In
besichtigen vorm, 11—12
und nachm. 2—3 Uhr.
Riftertraße Nr. 1.
Eingang Irfel. Billig su verfaufen: 1 warm gefütt., ichwars. herren= Wintermantel,

Damen-Tuchmantel, ichwars, Größe 42, 1 Kongert-Zither mit Kasten und Noten. Bo? sagt das Tag-blattburd. Dampf-Eisenbahn

Gtandojen

Bandofen

nit viel Schienen und Beichen sowie 1 gebr. Nähmaschine n. 1 geb. Schreibmafch., alles gut erhalten, au verfaufen. Wols, Walbitr. 95, II. Bereits neues gevolft. Schankelpferd preisw. 3. vertf. Barth, Rheinftr.

vertf. Barth, Rheinftr. Rr. 77. Grob., bereits neuer Puppenwagen du verfaufen. Bulad, Sauptstraße Nr. 79.

Puppenküche mit Einricht, u. Spirit. Berd billig abaugeben, Gerrfit, Rr. 28, III. r. Scherrite, Rr. 28, III, r Ede Augartenstraße.

liermarkt Schnauzer 7 Mon. alt rafferein, Bieffer und Sals, mit Stammb., su verfaufen. Blant, Daxlanden, Mittelftraße Ar. 80.

Ranarienvögel, berrl. Tage u. Lichtjan-ger, empfiehlt L. Jager, Amalienitr. 22 3. St. NB. Gefauffe Bögel werden gerne bis Beib-

nachten zurückgestellt. Kaufgesuche Ein transportabler Wajdkeffel

r Hefert Minteriduhe in Kommission? Augebote unt. Ir. 5115 ins Tagblattbüro erbet. Getragene Kleider Schuhe u. Wäsche kauft fortwährend Inche. Läh-ringerstraße 28.

Unterricht Coueismus praft. invid. Einstbung D. Ofiander, Beilvada-goge, Marienstraße 15. Inmeldg, fcriftl, erbet. echt Filder. Sauertraut

Schwarzwälb. Dürrileisch echt Schwarzwäld. Speck

prima gelbfl. empfiehlt



Als praktische und vornehme

Weihnachts-Geschenke empfehle mein großes Lager von

ca. 25 Stück Bodenstandlampen von Mk. 65. - bis 300. ompl. m. Seid -Schirm.

Qualitat! Spezialhaus Wilh.Clorer jr. Kaiserstr. 136, H.

Abounenten aun bei Interenten bed Ratiornber Zaablatto.

Obstbäume Beerenobst Coniferen Stauden Rosen Ziergehölze Heckenpfianzen Schlinggewächse

Beiehrend, Katalog post-irei. Besichtigung der Kulturen gestattet Erich iben Baumschulen (seit 1901 Ettlingen i. Bad.

bei Kartsruhe

Sprech-Apparate

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

= Fritz Müller •

Ihr Kind

freut sich auf Weihnachten!

> Sie können ihm schenken

	Jilli Comonition	
Bis 2	Mark Mark	200
	Turnergürtel, Gummi mit	00
SETTING	Turnerschloß Turnschuhe m. Chromleder-	90
	sohlen	
	Hosenträger, Gummi	1.10
	Turntrikot, weiß, kurz.Arm. Rucksack	1.10
	Ski-Schal, Wolle, bunt Fußballhosen	1.10 1.30
	Ski-Abschlußbänder, bunt .	1.40
	Isolierflaschen, halt. 24 Std.	1.50
	Norweger Skimesser Rodel-Miitzen, Wolle, weiß,	1.50
75 01-7	grau etc	1.60
	Tamburin	1.70
Management Exitation	San and the frances Williams	4 00

Tisch-Tennis, kompl. 2.30
Middeh-Turnanzüge, schwarz
Trikot, aus einem Stück 2.35
Schiller-Oxfordhemd., Gr.50 2.40
Skimützen, Zeltstoff, gefütt. 2.40
Brotbeutel m. Umhängeriem, 2.50
Harburg. Turnschuhe, Paar 2.70
Ski-Sicke. Hasel, Paar 2.75
Ski-Sicke. Hasel, Paar 2.75
Ski-Sicke. Hasel, Paar 2.75
Schiller-Flanellhemd., Gr.50 2.80
Aluminium - Tourenkocher,
Inhalt 1 Liter 2.80
Aluminium-Feldflaschen m.
Filzbezug, Inh. 4 Liter
Rodel - Garnitur, Mütze u.
Scha. 3.—
Tisch-Tennis, kompl. 3.30
Sportstrümpfe 3.75
Skibügeleisen 4.—

Bis 6 Mark

Fußball, Gr. 1 komplett . 4.10
Wickelgamaschen . 4.50
Hängematten, mit Wachstuchtasche . 5.20
Woll-Westen, reine Wolle 5.50
Davoser . 5.75
Tisch-Tennis, komplett . 5.50
Gammi-Expander, 56 kg
Zugkraft . 6.50

Ski-Sporthemd, fesche
Karos
Fußball - Handballstiefel
schwarz
Kinder-Loden-Pelerine 8.75
Pullover für Kinder 8.80
Wanderhosen, kniefrei
Manchestersamt 9.50
Ledertuch, rehbraun Gr. 5 6.80
Rillenroller 9.—

Rillenroller 9.—

UDET 10 MARK

Trainings - Boxhandschuhe,
Paar
Windjacke, Zeltstoff, impr. 11.25
Zimmerschaukelgeräte, bestehend a, Reck, Schwebering u. Sitzschaukel 11.50
Zeltbahn 165×165 cm. mit
Ösen und Schnüren 12.—
Breecheshosen, Manchester 12.—
Stiefel, Jung Deutschland, Paar 13.25
Lodenmäntel, regendicht und wetterfest
Tennisschläger, 24.50 17.50 14.50
Jugendski, D.S.V., kompl.
m. Huttfeldbind, u. 1 P.
Skistöcken 130/140 cm. 15.—
Kniekerbocker, modern 15.75
Skijanker, karierter Lodenstoff

Skistöcken 130/140 cm. 15.— Knickerbocker, modern 15.75 Skijanker, karierter Lodenstofi 15.75 Skihosen, 1a. Skitrikot, marineblau, imprägniert 16.50 Trachtenhosen, echt Rindl. 18.— Skiweste, aus Ledertuch 19.75 Skianzug, a. reinwollenem strapazierfäh. Skitrikot, marineblau. 54.—

Sonntag von 11 - 6 Uhr geöffnet.

Sporthaus

Freundlieb

Karlsruhe 29474

Wintersport-Ausrüstungen Preisliste kostenfrei

Pelz-Etagengeschäft
32 Nur Zirkel 32

1 Treppe hoch — Ecke Ritterstr.

hat seine Preise durch
Ersparnis der Ladenmiete in

Pelzen, Jacken Mäntel, Besätze bedeutend ermäßigt.

Einen Posten Frauenkragen Merrenkragen, Füchse und Muffe ganz besond preiswert

Ratenabkommen bei der Beamtenbank 32 Hausnummer 32



An beiden Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Nicht alles schnappt auf einmal weg!
Und Ihr könnt' doch alles haben,
Was sich nur erdenken lässt,
An nützlichen und guten Gaben
Für das liebe Welhnachtsfest:
Burschen-, Knaben-, Sport-Anzüge,
Die ein jeder gerne trüge,
Wüsst' er nur, dass er sie dann
Auch auf Raten haben kann;
Hüte, Mützen und Krawatten
Stellen alles in ben Schatten,
Was man bisher sah desgleichen
In der letzten Mode Zeichen,
Schlafanzüge, Hemden, Stutzen
Mögen fein heraus Euch putzen. —
Und ein Anzug chie nach Mass
Macht gar manchem hohen Spass!
Damen-, Backlisch-, Mädchen-Kleider,
Damen-Wäsche und so weiter. —
Auf Chaiselongue- u, wollenen Decken
Lässt es sich behaglich strecken,
Ausserdem gibt's Bettvorlagen
Und brauch ich es noch zu sagen?
Schirme, Teppiche, Gardinen,
Blusen selbst aus Wollmousselinen,
Tisch- und Bett- und andres Zeuch.

Doppelt wird die Freude werden, Wenn des Schenkens edler Zweck Dem Beutel, dem so viel begehrten,

Deutsche Bekleidungsgesellschaft m. b. H.

Kronenstraße 40

Karlsruhe

Kronenstraße 40

GARDINENFABRIKEN

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein großes Lager und Sie werden erstaunt sein über die billigen Preise.

Dilban-Decken Perser- u Blumenmuster 14.50
Tisch-Decken Perser- und Blumenmuster 6.00

Beffuorlagen viele Muster ; . 11.00 5.00 2.20
Beff-Decken in Püll u. Etamine m. Fiietein6.00
Schlai-Decken wollene, Jaquard-Muster u. 12.00
Schlai-Decken kamelhaai farb. 22 50 16.50 12.00

Dekorationen werden aus den bei mir gekauften Stoffen gratis angefertigt

G. S. C. WALDSTR. 12

Bitte auf Firma u. Hausnummer zu achten.

Empfehle mich in Ausführung

elekír. Anlagen

sowie Verkauf von Beleuchtungskörpern, Bügeleisen, Staubsaugern, Heiz- u. Kochapparaten, Kaffeemaschinen, Waschmaschinen und Motoren zu billigen Preisen

G. Maier

Telephon 241

Habe meine Praxis verlegt von Rheinstr. 34 nach

Sofiensir. 128, Ecc Schillersir. gegenüber der Bonifatiuskirche

Zahnarzt Dr. M. Falk

Telef. 5840

Holz-Gutmann

Qualitäts-Möbel

Karlstrasse 30

Ständige Ausstellung von ca. 150 Zimmern u. Küchen!

Kleinmöbel als Weihnachtsgeschenke

in größter Auswahl

Dem Ratenkauf - Abkommen der Beamtenbank angeschlossen

An den 2 Sonntagen vor Welhnachten von 11-6 Uhr geöffnet.

Waschgarnituren

das **Neueste** finden Sie preiswert bei

das Beste

Edmund Eberhard Nachf.

R. Pahr

Herrenkleiderfabrik bietet durch direkten Verkauf eigener Fabrikate enorme Vortelle

Moderne Herrenanzüge Ulster, Ueberzieher, Loden-Joppen

Spezialitäten:

Loden-Mäniel ... 25.
Reine Wolle. . . 30.— 33.— 37.—

Ski Hosen 32.— 31.— 18.50 Anzüge 82.— 80.— 52.—

erstklassig – sportgerecht Ladengeschätt Kronenstr. 49

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK en-Württem

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Bom internationalen Geld: und Kapitalmartt.

Bum erften Dale feit 1914 amerifanische Gold: verschiffungen nach London.

Herbst und Binter bringen gewöhnlich als Folge der finanziellen Abwidlung der amerikanischen Ernten und der großen europäischen Einstuhren steigende Geldsäße an den internationalen Märkten. Ans der nachstehenden lebersicht läßt sich eine Berteuerung des Tagesgeldes in den letzen Bochen in London und Neuport sestellen, ebenso eine Erhöhung des Privatdiskontes in Paris. Amsterdam und Zürich dagegen haben nach wie por leichte Geldverfassung.

	Tage	-Bgeld	Privatdisfont			
	7. 12.	4, 11.	7, 12,	4. 11.		
Bondon	. 31/2-4	81/2	45/16	45/10		
Rennort	41/2	81/2	33/8	31/2		
Amiter Som	. 41/2	43/4	3	41/2		
Burich	. 23/4	2	334	31/8		

Die Goldabslüsse vom Londoner Markt haben sich dis zuletzt fortgesetzt. Der große "unbekannte Käuser" ist nunmehr als Brasilien seiten das durch außerordentliche Knappheit an Iahlungsmitteln und Krediten gezwungen ist, Goldankänse im Ansland vorzunehmen, um den Goldanklauf erweitern zu können. Es dürsen nämlich in Brasilien Noten nur gegen eine hundertprozentige Goldbeckung ausgegeben werden.

Erhebliche Goldmengen zieht auch laufend Mrgentinien an sich und zwar hat es in letter Zeit des öfteren das Gold direft in Südafrika gekauft. Argentinien benutzt das Gold dur Anffüllung seines Goldbestandes und zur Stützung des Pesokurses. Letterer hat sich bisber noch nicht wesentlich gehoben, so daß man mit weiteren Goldankäusen von dieser Seite wird rechnen müssen.

Durch das Zusammenwirfen der amerikamichen Federal Reserve-Banken mit der Bank
von England scheint in letzter Zeit eine akute
Glahr für den Londoner Markt abgewendet zu
werden. Die amerikanischen Banken haben nämlich in großem Umfang Sterkingkäuse vorgenommen, die zu der Hausse des englischen Psunds
entscheidend beigetragen haben. Dadurch wurde
die Goldnachfrage Südamerikas und anderer
Käuser von London nach Neuvork abgelenkt.
Durch diese Zusammenarbeit war es der Bank
von England möglich, ihren Goldbestand aus
lüdafrikanischen Neuankünsten wieder etwas zu
erhöhen

Auch Spanien ist in letzter Zeit in größerem Umfang als Goldfäuser in London aufgetreten. Dies hat seine Ursache in der Disserend, die sich zwischen dem hoben Pesetaturs und dem Umrechnungskurs für Zoldzahlungen in Gold gebildet hat. Die spanischen Goldfäuse haben inzwischen ausgehört und sind auch ihrem Umfang nach nicht so erheblich gewesen, wie die sieden

indameritaniichen. In diesen Tagen hat das englische Pfund in Remport seine beispiellose Kurssteigerung fort-Belett und notiert feit Anfang Rovember un-Unterbrochen über ber Baritat, die 4,87 Dollar für das Pfund Sterling beträgt. Die Bewegung ift umfo bemerkenswerter, als normalerweise um diese Zeit infolge der gesteigerten englischen Wareneinfuhren der Pfundfurs ichwach tendiert. Bekanntlich wurde die letzte Senkung der Neuporfer Diskontrate u. a. damit begründet, daß
sie eine Stütze für die brktische Baluta und ein
Schutz für den Goldbestand der Bauf von England sein follte. Als Ergehuss dieser Bolitif ist land fein follte. Als Ergebnis diefer Politit ift Degember jum erften Dale feit 1914 amerifaniiches (Bold nach England verschifft worden. Reuporf - Londoner Goldaus uhrpunft ift alfo tatfächlich erreicht Allerdings bat die Frachtrate für Goldverichtffungen in der letten Zeit zweimal eine Ermäßigung erfahren. Dieje erfte Goldfendung umfaßte einen Betrag von 1 Million

Durch die Stärkung des Goldbestandes will die Bank von England nicht nur eine Erweiterung ihrer Kreditbasis für die englische Wirtschaft erreichen, sondern auch die Berschmelzung ihres Banknotenumlaufs mit dem doppelt so hohen Umlauf an Eurrencu-Noten vorbereiten. Sollen diese Notskandsnoten mit den eigentlichen Banknoten völlig gleichgestellt werden, so würde der Goldbestand bei weitem nicht ausreichen, um den gesamten Notenumlauf zu hundert Prosent mit Gold zu becken, wie es der Tradition der Bank von England entspricht. Dem Proflem kommt daher eine wesentliche grundsähliche Bedeutung zu

Die geschilberte Festigkeit des Pfundkurses ist außer durch das Zusammenarbeiten zwischen Renport und London verursacht durch die immer größer werdende Dissernz zwischen dem steigenden amerikantichen Preismiveau und dem sinken den Aiweau in England. Die Spekulation ist seit Beginn der Auswärtsbewegung mit großen Beträgen à la hausse engagiert, während die Londoner Banken, um einen Ausgleich für die den kontinentaleuropäischen Märkten gesiehenen Gelder zu bekommen. große Dollarkredite in Reuporf ausgenommen haben.

Die Bank von England setzt inzwischen ihre tonsequente De flation & politik fort. Allerdings ergab sich in den letzen 14 Tagen die Notwendigkeit, den Diskonthäusern größere Kreditmittel zur Verfügung zu kellen, nachdem durch die lebhaste Emissionskätigkeit in London und durch die lebhaste Geschäftskätigkeit an der Börse die Geschr bestanden hatte, daß dem inneren Kreditmarkt allau große Mittel dauernd entsogen würden. Die Notenbank hat diese vermehrten Mittel zur Verfügung gestellt, indem sie einen Teil der vorher veräußerten Schahmeckel wieder zurückgetaust hat

Bie der "Frest. Big." gemeldet wird, ist die Banksirma Japhet in London die Adressatin der aus Amerika unterwegs befindlichen ersten boldsendung. Es herriche in London be-

trächtliches Interesse dafür, wie dieses Geschäft ablaufen wird. Die Verkaufsfrage kann erst nach Eintressen aktuell werden.

Birtichaftliche Rundichau

Stand der Bintersaaten im Dentschen Reich. Das Statistische Reichsamt berichtet über den Stand der Bintersaaten im Deutschen Reich Amstang Dezember wie solgt: Der Monat November brachte, bei jonst mildem Better, eine wenn auch furze Frostperiode, die die weiteren Feldarbeiten unterbrach. Die Packfruchternte hat sich hierdurch verzögert, auch die Reusaat des Bintergetreides, namentlich des Beizens, ist in Rüchstand gekommen. Die frühzeitig bestellten Saaten stehen im allgemeinen gleichmäßtg dicht und zeigen eine be friedigen die Entwicklund zeigen eine befriedigen. Die bereits sichtbaren Spätjaaten sind vorerst nur langsam vorwärts gekommen. Außer durch Rässe und Frostsind die Saaten nicht selten durch rierische Schädlinge beeinträchtigt worden, so daß mancherorts Umpflügungen und Neubestellungen notwendig

Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, ergibt im Neichsdurchichnitt die Begutachtung für Binterweizen 2,7 (im Vormonat 2,8), Binteripelz 2,5 (2,6), Binterroggen 2,9 (2,9), Binter-

Die Dollaranleihe der Bürtt. Wohnungsfreditanstalt gescheitert. Der im Oftober gemeldete Abschluß einer Amerikaanleihe in Söhe
von 6 Mill. Dollar zu 6 Prozent Zins, Auszahlungskurs 95,8 Prozent, dei Ihightungskreditanstalt in Sürttembergische Wohnungsfreditanstalt in Suttigart unter Garantie des
Bürttembergischen Staates ist gescheitert, nachdem die Firma Blair & Co. von dem vorgejehenen Nücktrittsrecht Gebrauch gemacht hat. In
der Zwischenzeit ist durch die die Anseihe vermittelnde Großbank (Darmstädter und Nationaldank Filiale Smitgart) ein Teilbet rag
obiger Anseihe in Holland beschäfft worden,
allerdings 2 Prozent tenerer, als der amerikanische Abschluß geglückt war.

Der Stahlwerksverband gegen die Eigenspekulation. Bei der sür Montag nach Düsseldorf anberaumten Sitzung des Verkaufsverbandes des Stahlwerksverbandes, handelt es sich, wie die "Frk. Ita." hört, nicht, wie vielsach angeden "Frk. Ita." hört, nicht, wie vielsach angeden wummen wurde, um eine Besprechung der Lage, die durch eine etwaige Stillegung der Eigenindustrie entstehen würde, sondern vielmehr um die Beseitigung von Verwicklungen, die im Verskaufsgeschäft aus Amlaß starker Spekulastiv nur fäufer und hat plöglich eine lebhaste Kaufstälsteit eingesett. Alls auch der rheinisch-westsälsseit eingesett. Alls auch der rheinisch-westsälsseit, weil er besonders für die nächste Zeit mit Austragen start überhäuft ist. Diese Spekulationsbewegung war anicheinend von der Erwägung geleitet, daß die Gisenverise insolge der Lohn- und Arbeitszeitwerdondlungen möglicherweise eine Steigerung erfahren werden. Die Sindeckungen können mit Stillegungs- und Besdarfssicherung nicht in Infammenhang gebracht werden, da für die jeht gekausten Mengen, die erst nach dem 1. Januar 1928 lieferbar sind, bei erst nach dem 1. Januar 1928 lieferbar sind, bei einer eventl. Stillegung die Lieferwöglichkeit von selbst entsällt.

Die internationale Rohftahlgemeinschaft ift am Freitag vormittag in Bruffel wiederum ausammengetreten und beschioß nach längerer Debatte, während des ersten Vierteljahres 1928 die im letten Viertesjahr 1927 in Kraft gewesene Kontingenstierung aufrecht zu erhalten. Deutschsland, das die Vereinbarungen der internationalen Rohftahlgemeinschaft außer acht gelassen hat, wird mit einer Geldstrafe belegt werden.

Berbandsbildung in der Drahtgeslechtindustrie. Die am Freitag in Köln ausammengekommenen Berke, die sich mit der Perstellung von sech se ci is en Drahtgeslechten ber derstellung von sech se ci is en Drahtgeslechten besassen, erklätten sich grundsählich damit einverstanden, den Berdand neu au gründen. Die bisherigen Breisbildungen bestehen weiter. Ebenso haben die größeren Erzeuger von viere digen Drahtgeslechten einen Bertrag unterzeichnet, worin sie sich verpflichten, mit Birkung ab 1. Januar 1928 einen Berband zu gründen. Ueber alle Fragen, einichließlich der Beteilsungsässer wurde eine vollständige Einigung erzielt, mit Ausnahme des mittleren weställichen Berkes, mit dem man sich die Mitte nächter Boche zu verständigen hofft. Wit den reinen Flechtereien sollen Unschlüsverträge abgeschlossen werden. Die bishertzen Breise bleiben einstweilen un werän dert.

Ausgahlung der Sammerfen-Dividende. Die &. D. Dammerfen Arück bat nach der erftinftanglichen Rlageabweilung nunmehr die Bedenfen gegen die Ausschüttung der schon im August beichloffenen Dividende fallen gelaffen. Die Ausgahlung fann jest erfolgen.

Beitere Ansdehnung des Alltircher Mühlen-Kongerns, Laut "Köln. Big." find Bestrebungen im Gange, die Kunstmithle h. hilden brandu. Sone in Mannheim einem Großtongern anzugliedern. Der Kampfmever-Kongern, der in diesem Zusammenhang genannt wird, dürfte dabei jedoch nicht in Krage kommen, sondern es sollen, nachdem mit der Großeinkaußgenosienschaft in Hamburg bereits Vorbesprechungen im Gange gewesen sind, nunmehr weitsediehene Berbandlungen mit dem Kongern der Justircher Mühlenwerke (Baumann-Kongern), in diesem Fall vertreien durch die Pfälzissche Mußelen Wiblen werke U.s. in Mannheim im Gange sein.

Die Firma selbst stellt nicht in Abrede, daß Berhandlungen schweben ohne sich jedoch in irnendeiner Beise weiter positiv zu äußern, als daß ein Abschluß noch nicht vollzogen ist, und daß man ichon vor einem Jahr mit der Frage an sie herangetreien sei, ob sie nicht verkausen wolle. In Fachtreisen nennt man das in Frage kommende Objekt mit 4 Mill. Am.; geboten sollen sein 3,7 Will. Am. Die Tagesteistung der Müsse bewegt sich bei etwa 250 Tonnen Beizen und bei etwa 50 Tonnen Gerste usw. zur Graupenund dirie-derstellung. Die zum Konzern der Pfälzischen Müssenwerfe gebörige Kirma Deinrich Uner. Müssen werte G. m. b. b. in Koln-Deut wird nach demselben Blatt in eine Aftiengesellschaft mit einem Kapital von 2½ Mill. Am. umSafenmühle A.-G., Frankfurt a. M. Die S.-B. der Gefellicaft, deren Mehrheit aus dem Besits der Grand Moulin de Strasbourg in denjenigen der Jakob Drensuße Bruppe übergegangen ift, genehmigte 5 Prozent Dividende auf das erhöhte Alstienkapital von 2,04 Mill. Rm. An Stelle der aussicheibenden Aufsichtstratsmitglieder Direktor Fritz Mear (Berlin) und Generaldirektor Levy (Straßburg) wurde Jakob Dreusiuß (Frankfurt a. M.) neu in den Aussichtstat gewählt.

"Miag", Mühlenbaus u. Industrie-A.-G. in Frantsturt a. M. Es verlautet laut "B. B.-B.", daß das Ergebnis der ersten neun Monate des laufenden Jahres bereits das des ganzen Borjahres übertrifft. Im Borjahre gelangten 10 Proz. Dividende zur Berteilung. Ob eine Dividendenenschöhung ersosgen wird, läßt sich angesichts der stadilen Dividendenpolitis der Berwaltung noch nicht jagen.

Rauchwaren Balther A.-G. in Markranftadt bei Leipzig. Das laufende Geschäftsjahr hat bisher einen befriedigenden Berlauf genommen. Jedoch lagt sich laut "L. N. N." noch nicht überseben, ob eine Dividende verteilt werden wird.

G. Engelhardt n. Co., Chajalla-Schuhfabrit A.G., Raffel. Rach einer vorweg erfolgten Zuweisung an die Baureserve von 240 000 Rm. und nach 99 546 (99 683) Rm. Abschreibungen verbleibt ein Reinge winn von 271 072 (249 782) Rm., der bei diesem Familienunternehmen wieder nicht ausgeschüttet werden soll, sondern mit 100 000 Rm. der Reserve zugeführt und mit 171 072 Rm. vorgetragen wird. Dos lausende Jahr habe bisher eine Steigerung der Um jätze mit sich gebracht, und eine volle Betriebsausnügung sei auch weiter zu erwarten.

Schöfferhof-Binding-Bürgerbrau-A.-G., Frankfurt a. M. In der Aussichtsratsstinung murde, wie bereits angefündigt, beichloffen, der G.-B. (17. Jan.) eine Dividende von 20 Prozent (wie i. B.) vorzusichlagen.

Glodenstahlwerke A.-G. vorm. Lindenberg i. L. in Remscheid. Bei der Gesellschaft verringerte sich, da feine Einnahmen erzielt wurden, das Liquidationsfonktonen erzielt wurden, das Liquidationsfonktonen zu 1,06 (2,14) Will. Am. In der Bilanz gingen Debitoren auf 1,06 (2,14) Will. Am. durück; darin sind 833 600 Am. Forderungen an die Dentichen Clestrostahlwerke A.-G. für übernommene Borräte enthalten; Wertpapiere unverändert 3,38 Will. Am., das sind nom. 3,05 Will Am. Edelstahlsstein zum Uebernahmesurs von 110 Prozent; ansdererseits betragen Areditoren — hauptsächlich Bankschulden — 0,92 (1,91) Will. Am.

Aurpfalz, Sektkellerei A. G., Spener a. Rh. Der Bruttogewinn per 81. Mai 1927 beträgt 354 004 Rm. Nach Mbaug u. a. von 236 517 Rm. Danblungsunkosten und 21 518 Rm. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 53 485 Rm.

Gisenwerf Rürnberg A.G. vorm. J. Tajel n. Co., Rürnberg. Rach dem von der G.B. bereits genehmigten Abschluß per 30. Juni 1927 bat sich bei dieser Gesellichaft der Saniels-Gruppe bei Rm. 138 459 (119 040) Abschreibungen der Verlust vortrag verm in dert um Am. 52 688 (i. I. erböht von Am. 382 568) auf Am. 494 455 bei Am. 2 Mill. Asseinenfapital und Am. 200 000 Reserven. Ansteigen der Konjunktur habe den Umsah erböht, nicht aber die Preise. Das Walzwerf iei im zweiten Holdiche, die Schraubenfabrik das ganze Jahr hindurch voll beschäftigt gewesen, die Preise aber nicht befriedigend.

Abschlüsse. Zudersabrik Rheingan A.-G., Borms, 7 Brozent Dividende. — Philipps A.-G., Franksurt a. M., Reingewinn 28 524 Rm. Dividende O Prozent. Zahlungseinstellung. Die Maschinensein fabrik Karl Daberer u. Co. in Neustadt a. d. D. hat wegen Mangel an Robstoffen und an Betriebskapital ihren Betrieb eingestellt. Ein Moratorium läust am 31. Dezember d. J. ab. Eine Gläubigerausschußsigung hat entsprechend beschlössen. Auf Grund des Kriegsschädsungesetzt glaubt die Firma Ansprüche an das Reich zu haben; inweiweit diese zur Erfüllung kommen, läßt sich noch nicht kagen.

13 neue amerifanische Rettenläden in Deutschland. Der amerifanische Rettenläden - Ronzern Boolworth, ber gurzeit neun beutiche Geschäfte hat, will 1928 auf Grund bereits abgeschlossener Mietverträge 13 weitere Niederlassungen in Deutschland eröffnen.

Mus Baden

Mannheimer Aftienbruckerei = A.-G. Ocr Abichluß per 30. Juni 1927 weift u. a. einen Gewinn auf Barenfonto von 652 955 Mm. aus. Anderfeits erforderten u. a. Gehälter 110 221 Mm., Löhne 170 135 Mm., sonftige Unkoften 342 209 Mm. Der Neingewinn beträgt 13 014 Mm., wozu noch der Gewinnvortrag aus 1925/26 von 23 702 Mm. kommt. Bei einem Aftienkapital von 200 000 Mm. betragen die Gläubiger 119 604 Mm., die Schuldner 138 131 Mm.

Nähmaschinensabrik Josef Bertheim A.-G., Frankfurt — Gritner A.-G., Durlach. Die G.-B. der Deutschen Rähmaschinensabrik Josef Bertheim A.-G., Frankfurt a. M., genehmigte den bekannten, mit der Röhmaschinensabrik Gritner A.-G., Durlach, abgeschlossenen Interesseneneinschaftsvertrag. Nach diesem erfolgt eine technische Konzentration ohne kapitalmäßige Binduna. Ein Teil der Produktion der Frankfurter Gesellschaft ist, wie bereits gemeldet, icon ieit längerer Zeit nach Durlach verlegt.

Eisenbahn-Signal-Bauanstalten Max Jübel, Stahmer, Bruchsal A.-G., Braunschweig. Wie der B.B.C. berichtet, hat die Gesellichaft in dem am 30. September abgelausenen Geschäftssahr gin fit gere Ergebnisser etweisen. Urber die Obbe der Dividendenverteilung lassen sich gegenwärtig genaue Angaben nicht machen (i. B. 8 Brozent). Die Gesellschaft wies in ihrem letzten Prospekt (vom Junt 1927) gelegentlich der Sinsibrung von 5,2 Mill Am. neuer Stammaktien darauf hin, daß die Gesellschaft auch für daß erhöhte Aktienkapital (10,24 Mill. Am.) ein derfriedigendes Ergebnis erwartet. Die Aussichkstratsstigung soll im Laufe des Februar nächsen Jahres stattsinden.

Märkte

Berlin, 9. Dezbr. Amtliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Beigenund Roggenmehl je 100 Kilo). Märklicher Veizen 238—236 (74½ Aghl.), Dezember 265.50—264.75. März 273. Wai 275.50—276.25 (Andienungskicht vom 7 Dez. 260). Märklicher Roggen

Wartiger Verjach 233—236 (74% Agol.), Dezember 265.50—264.75. März 273, Wai 275.50—276.25 (Andienungsichein vom 7. Dez. 260). Märflicher Roggen 284—287, Dez. 261.75—261, März 264.25—263.50, Mai 266.50—266. Sommergerste 220—268. Märflicher Deser 201—211, Dez. 222.50—221.50 Brief, März 236.50—286 w. Bf. Mais. lofo Berlin 214—216. Beizenmehl 30.75—34.25. Roggenmehl 31.40—33.75. Beizenfleie 15—15.25. Roggenfleie 15—15.25. Raps

Kür 100 Kg. in Am. ab Abladesiationen: Biktoriaerbsen 51—57, kleine Speiseerbsen 32—35, Kuttererbsen 21—22, Velufcken 20—21, Aderbohnen 20—21, Biden 21—24, blaue Lupinen 14—14.75, gelbe Lupinen 15.70—16.10, Rapskuchen 19.70—19.80, Leinkuchen 22.60—22.80. Trodenschiptel, prompt 12—12.20, Zoja 21.30—21.90, Kartosselssale, prompt 24—24.30.

Samburger Barenmartte vom 9. Degbr. Auslands uder: Tendeng ftetia bei befriedigenden Itmfaben. Tidechifde Kriftalle Feinforn, prompte Bore 15/11/4-15/24/66 bite ver Deabr. 15/11/2 ib.

Die Preußenkasse als Geldgeberin der Landwirtschaft.

975 Millionen Aredite. - Gin angespannter Status.

Bei der Abwicklung der Rentenbankkredite hat die Prensische Zentralgenossenschaftskasse eine entscheidende Rolle gespielt. Es sei deshalb die Bedeutung dieses Instituts als Areditquelle kurz dargelegt. Am 30. November 1927 war das lette Drittel der

Rentenbant:Abwidlungefrebite

von 227 330 000 M fällig. Von diesem Beirage wurden von der Rentenbauf-Kreditanftalt 14 Mill. Mark übernommen, von der Deutschen Rentenbauf bis 1. April 1928 42 650 000 M geftundet. Bereits im Mars und April 1927 batte die Preuß. Zentralgenoffenschaftstaffe 25 Will. Mart getilgt, jo baß fie noch 145,7 Mill. Mart an ihre Geldgeber zu dahlen hatte. Diejer Be-trag ift im Laufe des Monats November 1927, wie bereits bekanntgegeben, an die Rentenbant friftgemäß gezahlt worden. Die finanzielle Ab-wicklung hat sich nach den Angaben der Breu-Bentaffe im einzelnen folgendermaßen pielt: Es find der Preugenkaffe an Rudjahlungen ihrer Kundichaft 83 Mill. Mark gugefloffen, davon 52 Mill. Mart gur Abbedung der Ren-ten-Abwicklungsfredite und 31 Mill. Mart Rudfluffe anderer Art (einicht. 20 Mill. Mark Düngemittel-Kredite). Somit ift die Preugentaffe mit 62 Mill. Mart in Borlage ge= treten, für die fie nicht öffentliche Gelber in Anipruch genommen, fondern wie in den Borjahren die Mittel in bankmäßiger Beise (Meichsbant, Geehandlung, Geldmartt) beichafft bat,

Was die Dingerfret

Düngerfredite anbelangt, die im Wirtschaftsjahr 1926 mit 106,7 Mill. Mark eingeräumt wurden und deren Fälligfeit auf ben 1. Dezember 1926 geftellt wurde, jo bat man dieses Mal davon abgesehen, die Fälligkeit auf einen Tag festzuseten megen ber betrieblichen Belastung, und die Fälligfeit auf den ganzen Monat Dezember verteilt. Die Düngemittelfredite werden also immer von neuem abgewidelt und tonnen infolgebeffen, entgegen der bestehenden Auffaffung, nicht einfrieren, Die Düngemittelfredite des Jahres 1926, die mit insgesamt 72,8 Mill. Im, in Anspruch genommen waren, waren am 31. Januar 1927 bis auf den fleinen Restbeirag von 400 000 Rm. abgebedt. Die im Jahre 1927 mit 118 Diff. Rm. eingeräumten Dungemittelfredite find bis Oftober zurzeit des Höchftstandes nur mit 98 Mill. Am. in Anspruch genommen und bis 30. November bis auf 80 Mill. Am. abgedeckt worden. Bon den reftlichen 78 Mill, Am, find 64 Mill. Am. bis Ende des Jahres zurückzu-zahlen, während 14 Mill. Am. erst im Januar/ Jebruar 1928 fällig werden. Bichtig ist, daß Neueinräumungen von Düngerfrediten nur nach Maggabe ber Rudsahlungen erfolgen fonnen und erfolgen. - Die

Saatguttrebite

zeigen einen Rückgang von nur 2 Mill, Rm. und belausen sich auf noch rund 23% Mill. Rm.; die Entwicklung dieser Aredite zeigt, wie berechtigt die Stellungnahme der Preußenkasse gegen derartige Sonderkredit-Aktionen gewesen ist.

Bei Einbeziehung ber genannten Zahlen ergibt fich per 30. November 1927 ein

Gesamtengagement ber Prengentaffe von 975 Dill. Rm.,

welches sich nach Rüdzahlung der Düngerfre-dite usw. nur noch auf 800 Mill. Am. fiellen Im Frühjahr 1928 werden dagu wieder neue Düngerfredite treten. Der jetige Stand ber Engagements ift alfo etwas höher, als gur gleichen Beit des Borjahres (865 Mill. Rm., in benen feinerzeit ein Teil der abgedecten Dungemittelfredite enthalten war). Die Engagements-Steigerung erklärt fich auch baraus, daß die Preifenkaffe im laufenden Jahre das Geichäft mit dem Bächterstand und mit den Molfereis Benoffenichaften zweds Modernifierung letterer nen aufgenommen bat. Die Preugentaffe ift auf Grund der von ihr beute gegebenen Bablen fehr angefvannt, befonders weil auch die Bonis tät der Wechfel etwas nachgelaffen bat; die am Perionalfreditgeschäft beteiligten Glaubiger find beute an und für fich in ungünstigerer Lage, da mittlerweile die Realfredit-Berfculdung der Landwirtschaft erheblich gugenommen fodaß hupothefarifche Rückgriffsmöglichteis ten beschränft find. In die in letter Beit er-Umidulbungs-Aftion Landwirtschaft gehören zweifellos die feitens ber Rentenbant-Areditanftalt beam. der Rentenbant gegebenen Aredite von aufammen 200 Mill. Rm. Bie wir von der Preugenkaffe erfahren, find bereits von diefer Summe 60 Mill. Rm. umgeichulbet morben. Begen bes Reftbetrages find die Berhandlungen über die Umichulbung

Bremer Banmwolle . Rotierung vom 9. Dezember. Schlugfurs: Ameritanische Baumwolle middling Universal Standard 28 mm Staple loto 21.15 Dollarscents per englisches Pfund.

Bom Getreibe- und Brobuttenmartt.

Manuheim, 9. Dezember. Die abgelaufene Berichtsmoche brachte von feiner Seite irgendwelche Anregung, jodaß die Breife Leine wefentlichen Beranderungen er fuhren. Das Sanptintereffe beiteht nach wie vor für die weitere Entwicklung der argentinifcen Ernte, deren Sinbringung bis jeht einen nor-molen Berlauf hatte. Die argentinischen Mblader rechnen zum mindeften mit einer sehr guten Durchschnittsernte und drängen ftarf zum Berfauf. Man handelte au rüdläufigen Preisen Rosafe und Baruso Beigen und verlangte aulest sur 80 Ag. Mosafe, Lannar-Abladung, 13.52/2,
desgl. 79 Ag., per Januar 13.45, desgl. per Februar
13.42/2 hft. Die nordamerikanischen Ablader halten trots ber täglich ermäßigten La Blata-Angebote an ihren Forderungen fest, In nordamerikanischen Bei-zen kamen infolgedeffen direfte Berkaufe nach dem Kontinent nicht zuftande. Man verlangte für Manitoba II. Dezember - Berichtifung, 15.50, desgl. III 14 bil. Die zweite Sand war 1—1,50 Prozent unter diesen Angeboten am Martie. Roggen ruhig, Für Canada-Beftern II, feeichwimmend, werden 12.70 und Canada-Beftern II, seeschwimmend, werden 12,70 und für La Plata-Noggen, 73 kg. schwer, per Januar-Jebruar-Bladung 12,65 bil. gefordert. In Gerfte Angebot knapper. Man verlangte für Bestern-Barten III, Dezember 12,25, Januar 12,30, sür Plata-Gerfte, 62 kg., Januar-Jebruar 12,15 bfl. Auch Safer ruhig. Plata-Jag-Safer, 46/47 kg., Dezember-Berladung, ist zu 10,70 und per März-April-Berschsstellung zu 10,37½ bfl. gehandelt worden. — Mai & Nachdem die Preise in der letzten Zeit fortgesch erhöht wurden, machte sich aulest eine allgemeine Ermisdung bemerkdar, weil die Konsumkäufer nicht mehr im gleichen Maße als vorher zu den steigenden Preisen sie indezen wollen. Man handelte genden Preisen fich eindeden wollen. Man handelte seichwimmenden Blata-Mais zu 9.85 und verlangt eritbandig per Januar-Berladung 10, mabrend die gweite Dand gu 9,90 bfl. anbietet. - Alles per 100

zweite Dand zu 9,90 hft. andietet. — Alles per 100 Ka., cif Rotterdam.

An unseren süddentischen Produktenmärkten war das Geschäft während der ganzen
Berichtswoche sehr klein. Die Micken kansten lediglich zur Ergänzung ihrer Bestände kleine Posten La
Plata 28 eizen. Insands-Weizen war zu 26,50
dis 27 und in Mannheim disponibler Weizen zu 29
dis 31.50 Rm. erhältlich. In Noggen hart, Für
in Mannheim disponiblen Anstands-Roogen verlangt man 28,50—28,75 und für Insandware 28 Rm.
Gerke sehr sein, doch zeinen sich die Malzsaberiken
und Brauereien in Anbetracht der fortoesetzten Preiskeigerungen im Einkauf sehr zurüchsaltend. Für
badische, hessische und württemberalische Brauaerste
verlanat man, je nach Beschäfenbeit 27—28,50 Mm.,
für Pfälzer Braugerste 28,50—30,50 Rm., für Kuttergerke 22,50—23,50 Mm. Oafer ruhig bei kleiner gerfte 22.50-23.50 Rm. Dafer rubig bei fleiner Rachfrage. In Mannheim bisponibler Auslands-Nachtrage. In Mannbeim disponibler Anslands-Hofer ift zu 25.50—26,25 und Inlandsware zu 22.50 bis 24.25 Am. fäuflich. Mais nach wie vor fest. Für in Maunbeim disponiblen La Plata-Mais werben bis 21.50 Am., brutto für netto, einschließlich Säcen, angelegt. Abeinschwimmender Plata-Mais ift zu 10.50 bst. angeboten. — Alles per 100 Kg.,

babnfrei Mannheim. Buttermittel weiter feft. Man verlangt beute

if utter mittel weiter sen. Man verlangt beute für Songligen 24.25. Erd-nuflichen 24.75, Rouskuchen 17.25, Vaimfernklucen 18.25 Mm. per 100 Ka., waggoniret Mannbeim. Mehl tag rusin, zumal ber Meblabruf zu wünschen übrig läßt. Süddeutsches Beizenmehl, Spezial Rull, stell sich heute auf 37.75—38, süddeutsches Veizenbrotmehl auf 29—30 und süddeutsches Roggenmehl auf 35—36.50 Au. per 100 Ka., waggoustet Müble.

Magbeburger Buder - Motierung vom 9. Dezember. Gemablene Mehlis: Des. 26.875, Januar 27.27.05, Januar-Mars 27.15. Tendens rubig.

Samburger Buderterminnotierungen vom 9. Dea. Dezember 15.85 B., 15.20 G.; 1028: Januar März 15.50 B., 15.80 G.; Januar 15.40 B., 15.25 G.; Fe-bruar 15.50 B., 15.80 G.; März 15.50 B., 15.40 G.; April 15.60 B., 15.55 G.; Mai 15.70 B., 15.65 G.; April 15,60 B., 15,65 B.; Fatt 15,70 B., 15,65 B.; Anni 15,75 B., 15,65 B.; Juli 15,80 B., 15,70 B.; Anoust 15,80 B., 15,75 B., 15,75 bea.; Sept. 15,80 B., 15,60 B.; Oftober 15,70 B., 15,40 B.; Nev. 15,70 B., 15,40 B. Tendenz behauptet.

Bante- und Fellauftion in Ludwigshafen am 9. Des ember. Gur das Gefälle wurden folgende Preife raielt (in Pfennigen per Pfund; in Rlammern mit Freserene 119,25; Schaffelle: vollwollig, fein 79,50, halblang, sein 75; nordd. Ninderhäute: bis 49 Pfd. 94,25 (90,50), über 50 Pfd. 92,75 (85); nordd. Ochenbäute: bis 49 Pfd. 87-94,25 (86,50), über 50 Pfd. 90,50—92 (82,50—83,50). Tendenz: Sehr fest, Besuch aut. Berkanf äußerft slott; Preite für Kalbselle 3 Prozent söhre till Archieffelle 3 bis 5 Progent höher, für Grofviehhaute 4-8 Progent

Berliner Metallmartt vom 9. Degbr. Elcftrointfupfer 135, Originalbuttenaluminium 210, dito 99 Brogent 214, Reinnidel 350, Antimon-Regulus 93 bis 100, Gilber-Barren 80,25-81,25, Gold (Freiverfehr) Gold - (Freiverfehr) per 10 Gramm 28-28,20, Platin (Freiverfehr) per 1 Gramm 8-9 Rm.

1 Gramm 8—9 Rm.

Berliner Metallterminnotierungen vom 9. Dezbr. K 11 pf c r : Dez. 128.25 B., 122.75 G.; 1928: Januar 128.25 B., 123.25 G.; H., 128.25 B., 123.25 G.; Mai 123.25 G.; H. 128.25 G.; Mai 123.25 bez., 128.25 G.; April 123.25 G.; Mai 123.25 bez., 128.25 G.; April 123.25 G.; Mai 123.25 bez., 128.25 G.; April 123.25 G.; Mai 123.25 G.; Mai 123.25 G.; Mai 123.25 G.; Mai 123.50 B., 123.25 G.; Mai 123.50 G.; April 123.50 G.; Hovember 123.50 B., 123.25 G.; Mai 123.25 G.; Rovember 123.50 B., 123.25 G.; Rovember 123.50 B., 123.25 G.; Rovember 123.50 B., 123.25 G.; Rovember 123.50 G.; Disser 123.50 G.; Mai 128.25 G.; Rovember 123.50 G.; Disser 123.50 G.; Mai 128.25 G.; Rovember 123.50 G.; Disser 123.50 G.; Mai 128.25 G.; Rovember 123.50 G.; Mai 128.25 G.; Rovember 123.50 G.; Mai 148.35 G.;

Börfen

Frankfurt a. M., 9. Dezbr. Die Börse war zum nahen Bochenichluß nicht mehr allgemein fest. Zu dem immerhin start erhöhten Kurknivean aing man vielfach zu Glatistellungen siber, wobei auf die schwächeren Auslandsbörsen, bessenders Paris und Neuvork, verwiesen wurde. Auch die morgen beginnerden Schlicktungsverbandlungen wurden beachtet, da bekannt ist, daß der Schlichter bei den einzelnen Betrieben eine individuelle, also keine allgemeine Regelung über das Arbeitszeitgest treffen will. Das Dauptgeschäft liegt bei den Farbenaktien. Nach den ersten Kursen war man um benaktien. Nach den ersten Aursen war man um eiwa 1 Prozent schwächer, doch blieben die Umfape gering. Jedenfalls war kein Borftof der Baissepartei ju beobachten. Das heraustommende Material wurde von den Großbanken glatt aufgenommen. An den von den Großbanken glatt aufgenommen. An den einzelnen Aftienmärkten lagen Banken durchweg bis 0,75 Proz. schieder. Aur Commerzdank min. 2 Prozent. Montanwerte lagen uneinbeitlich. Während Kali Aschersleben 2, Klödner 1,25, Maunesmann 0,25 Proz. anzogen, verloren Buderus 0,50, Geschertirchen 2, Mansfelder 136, Kbein. Braunk. 1 Proz. Elektrowerte uneinheitlich. Geskürel minus 2,50, Siemens u. Salske minus 1, Elektr. Lieferungen plus 0,50 Proz. Bon Freigabewerten lagen Schiffsabrikaftien eiwas niedriger. Nord Land minus fabrisaftien eiwas niedriger. Nordd, Lond minus 2,50, Scheideanstalt minus 3 Brog. Am variablen Markt waren ebenfalls fleinere Kursverluste ju vergeichnen, boch bielten fie fich im Rahmen bis an

Der Belomartt ift am biefigen Blat beute Der Gelomartt ift am bieligen Plas beute ziemlich ausgeglichen. Tagesgeld wieder 7 Brogent. Am Devife um arkt liegen Devifen gegen Mark weiter fest. London gegen Paris 124.02, gegen Maisland 89.90, gegen Zürich 25.28, gegen Holland 12.07; Dollar gegen Mark 4.1890, Pfunde gegen Mark 20.45.

Im meiteren Berlauf ber Borfe fonnte fich das Geichaft mejentlich beleben, mobei die Rurfe auch mieber eimas angogen. Befonders Farbenaftien batregen Umfat und wurden über ihre erften Rurfe gehandelt.

Frankfurier Abendborfe vom 9. Des. Die Abend-borfe war abgeich macht, da man fich angefichts der unficheren Lage in der Eisenindustrie und der morgigen A.M. Sibung der Farbenindustrie möglichst morgigen M.N.-Sisung der Farbeninduftrie mönlicht zum Bodenschluß glatifellen wollte. Bei enhigen Geschäft gingen die Kurse am Terminmarkt um 2, bei Gessürel um 3 Prozent zurück. Anleihen ohne Geschäft. Deutsche Bank 152,5, Dresduck Bank 150,25, Metallök. u. Metallurg. 136, Gelsenk. Berg-ban 128,5, Klöchnerwerke 115,5, Mannesmann-Nöhren 139, Rheinstahl 156, Berein. Stahtw. 185,5, A.G.G. (Stamm-Alfel.) 158,75, J.-G. Karben 255,5, Gessürel 266, Schuckert El. Ida. 166, Siemens u. Palske 263, Südd. Juder 185, Zellfoss, Kalbor 246.

Berlin, 9. Degbr. Die Aufwartsbewegung ber Aftienkurfe feste fich beute nicht fort, ba die Gpetulation das ciwas erhöbte Riveau gu Bewinn = ficherungen benugte. Die Großbanten nahmen die heraustommende Bare au eiwas ermaßig : en Breifen glatt auf, fodaß die Tendeng gwar etwas ichmader, aber tropbem im Grunde wiber-ftandsfähig mar. Die Aurbrudgange betrugen etwa 1-2 Progent. Bu den Berfaufen foll auch die gurudhaltende Beurteilung ber morgen beginnenben Tuchaltenoe Beurtellung der morgen beginnenden Schlichtungsverhandlungen in der Eisenindustrie beisetragen haben. Einen ungünstigen Eindruck machte auch die matte Tendenz an der Neuporfer und Bartier Börse, obgleich das Ausland für deutsche Aftienwerte auch heute Interesie befundete.

Am Geldmarkt wurde Tagesgeld mit 7 bis

Am Getomartt wurde Lagesgeio mit eines 1814 Prozent und für erste Hirmen darunter genannt. Die Entsvannung machte für furzfriftige Mittel Fortschritte. Monatsgeld war dasegen vorsichtiger angeboten: 814–914 Prozent Barenwechsel mit Bankgiro ca, 714 Prozent, Am Privatdiskontenmarkt kam kein nennenswertes Angebot herans. Mit einer Ackanderung der Notis rechnete war weine einer Beranderung der Rotig rechnete man gunachft nicht. Im Devifen verfehr gog der Dollarfurs

wiederum an, Rach 4.1888 fanden Umfähe au 4.1895 ftatt. Das englische Pfund san international sester. London acgen Reunorf 4.8827. Die schwedische Krone schwächte sich in London auf 18.08¾ ab. Sonst nannte man: London acgen Maisand 89.89, London acgen Madrid 29.54, London acgen Brüsel 34.80¾.

Im einzelnen sehten R.-G. Karben mit 250,75 etwa 1,25 Broz. niedrieer ein. Reuerdings verlautete, daß die Kapitalbeschaffungspläne noch für einige Wochen vertagt werden sollen, um eine günftigere Borfenlage abgumarten. Die unbeftätigten Dividen-ben-Schägungen von 12 Progent erhielten fich. Bon Montanwerten gewannen Rhein. Braunkohlen 1, Riebeck 1, Maximilianshütte 5, während andere Papiere 1,75—2 Prozent einbüßten. Bereinigte Stahlswerke eröffneten 0,25 Proz. über vari. Zellstoffwerte niedriger. Baldhof minus 41%. Um Eleftroaktiens marft ftanden Siemens und Gestürel im Borber-arunde, wenn auch auf diefem Gebiet leichte Rurs-Banken bei uneinbeitlicher Tendenz. Deffauer Gas minus 2,25 Proz. Maichinenfabriken eber freundslicher. Kunftseidenwerte aut gehalten, Bereinigte Glanzskoff sogar plus 4 Prozent. Schiffabrtswerte brökelten eiwa 1 Proz. ab. Deutsche Staatsrenten nicht ganz behauptet.

nicht gang behauptet.
Rach Felickung der ersten Kurse fanden neue Realisationen statt, sodaß abermals Abich wächungen von 1 bis 2 Proz. eintraten. Behaupten konnten sich besonders Stemenswerte, darhaupten fonnten fich befonders Stemenswerte, unter befonders Siemens, A.G.B. und Chabe.

Berliner Rachbörfe vom 9. Deabr. (Gia. Drabt-meldg.) Im Berlaufe war die Borfe weiter ge-drfict, nur die Schlufturfe waren auf Deckungen leicht erholt. Meinstahl 157,75, Stablverein 99, Mannesmann 140,50, Farbenindustrie 257,75, Siemens 264, Gesfürel 268. Nachbörslich erfolgten neue Nüchanne: Siemens 264,75, Farbenindustrie 257,25, Schultheiß 378.

Mannheim, 9. Des. (Eig Draftmeldg.) Die heu-tige Börse eröffnete ohne jede Anregung auf gest-riger Basis. Bei sehr stillem Geschäft gaben die Kurse am Terminmarkt im Bersause eiwas nach. Farbenlindustrie börte man mit 257,50 nach 259,50. Es notierten: Badische Bank 170, Rhein. Ereditbank

L.G.Farb.In.100 258.— 259— Feldm. Pap. 60 195.50 194.25 Kahla Porz. 100 95.— 102.87 Phon. Bergb. 300 88.50 89.75 Fel. & Guilli, 300 119.— 119.75 Kall Aschers. 50 156.75 157.75 Felin Jut. Sp. 100 19.— 19.75 Karlsr. Mech. 50 17.37 17.37 Pittl. Werks. 120 215.— 205.— 8ndd. Zucker 134.— 134.—

Giidd. Distonte Mhein. Supothefenbant 168, Gefelicaft 133, Farbenindufirte 250, Rhenania 84. Durlacher Dof 155, Brauerei Rleinlein 200, Ludwigs hasener Aftienbrauerei 217, Schwarts-Storchen 276 Berger Worms 160, Badijche Affekuranz 230, Conti-nentale Berficherung 82, Manuheimer Berficherg. 129 Oberrheim, Berficherung 161,50, Seilindustrie Wosf Dberrhein. Berficherung 161,50, Geilinduftrie 277, Dentiche Linoleumwerfe 248, Engingerwerfe Gebr. Gabr 44, Marloruber Maidinen 18, Anort Braun Konferven 58, Mannheimer Gummi 85, Sohne 68, N.S.11. 101, Pfalaifche Dfühlenwerke, Acmentwerfe Deidelberg 135, Beieneletra 148,50. Mbeinmühlenwerfe 140, Salzwerf Geilbrom 180, Züddenticher Zuder 134, Wanß n. Freniag 131,50. Besteregeln 165, Zellftoff Baldbof 248.

Amerikanische Getreidenotierungen

Schlußnotierungen (Eigener Fu

	the same of the same of		se traillotter regime.	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	
Chicago.	9 Dezer	nber	Roggen k.stet.	8.	1
September Mai Dezember	133 _{1/4} 121 _{1/4} 131 _{8/4}	9. 134 1285/4	September Mai Dezember Marz	108% 108% 108%	1010
Marz iais T. k.stetig September Mai Dezember Marz laier T. stetig September Mai Dezember Mai Marz	131s/4 -5s/4 921/8 55 55/8/4 538/4	95% 98% 92% 56 51%	Neuyork. Weizen Domest. Mai Dezember Marz Weizen, Bonded Mai Dezember Marz	9. Dezei	nbe

Devisen.

w Berlin 9 Dezember Buenos-Aires 1Pes Kanada 1 kan. Doll 1,793 4,186 1,922 2,188 20,461 4,191 0,500 4,344 1,69,50 58,610 81,83 10,547 22,705 7,387 konstantinop.lt.Pf New York 1. Pt Rio de Jan 1 Milr 0.498 0.498 Cruguay Peso Amsterdam 100 G Athen 100 Drachm Brüsse 100 Belga Danzig 100 Gulden 4.336 169.16 5.594 58.490 81.67 12.527 22.66 7.373 Helsingtors 100 t. M Italien 100 Lira 22.73 7.373 Jugoslavien 100Din Kopenhagen 100 Kr Lissabon 100 Escud Oslo 100 Kronen 112.19 20.66 111.29 Paris 100 Fres Prag 100 Kr Schweit 100 Fres Sofia 100 Leve 16.455 12.395 80.790 3.022 69.13 112.93 16.495 Spanien Stockholm 100 Pes 100 Kr 112 26 157 73 37 113 04 59.03 73.23 Wien 100 Schilling Budapest 100000 Kr 58.93 59.09

Bafter Devifenborfe. Amtliche Mittelfurse vom 9. Degbr. (Mitgeteilt von der Bafter Sandels bant.) Baris 20.88. — Berlin 128.65. — London bom 9. De30r. (Witgetellt von der Baller Handsbank) Paris 20.38. — Berlin 128.65. — London 25.27%. — Mailand 28.06%. — Brüßel 72.45. — Polisiand 209.35. — Neuvorf: Kabel 5.1770; Scheck 5.1720. — Canada 5.17. — Argentinien 2.21%. — Madrid und Barcelona 85.45. — Oslo 137.70. — Kovenback 198.90. — Stockholm 180.80. — Belgrad 9.13. — Break 3.20. — Budapest 90.65. — Bien 78.— Barschau 58.10. — Prag 15.36. — Sosia 8.75.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 9 Dezember Mitgeteilt von Baer & Eieno Bankgeschäft, Karistune Alles zirko

Adier Kall Badenia Drinckerei Brown Boverie Deutsche Lastauto Deutsche Petroleum Jentschi Jasoliu Grindler Zigarren Itterkraftwerke Kali-Industrie

") G. = gesucht

Peutsche Staatspapiere Ablösungsschd 52 70 52 60 dto. ch. AuslB. 13 — 13 — Prandbriete Pfalz. Hyp. Pidb. ————— Rhein	All.D. Kredit. 20 135 50 136 50 Bad. Bank 10 170 171 22 150 Darmst. Bk. 100 219 50 221 50 Dtsch, Bank 100 153 50 153 50 Disconto-G. 150 148 25 147 75 Dresd. Bank 80 151 35 152 36 Metall Bank 160 138 152 36 Metall Bank 160 138 136 50 Oest. Creditanst 39 36 39 50 Rb. Creditb. 46 123 122.50 Reichsbank 100 178 75 Sud.DiskG. 100 131 1 31 1	8. 12. 9. 12 Geisenk, Bg. 700 129 — 127.51 Harpen Bg. 1000 183. — 181.51 Kail Asebersi, 50 154 75 157 21 Kail Salzdet, 100 228 — — Kall Wester, 156 167 — 166. — Kall Wester, 156 115 50 Mann, Rohr, 600 141. — 141.44 Mansf, Egb. 50 113.50 112.50 Mann, Rohr, 600 189 25 88 25 Rh. Braunk, 300 225 — 225 — 225 Rh. Braunk, 300 225 — 225 Rh. Stahlw, 300 157 — 157.78 Riebeck Mon, 400 145 — 146. — Teilus Berrb, 20 117 — 118 — Laurahatte, 100 75 75 78 50 Brau, Wulle 120 100 — 190 — Adler & Opp, 250 — — Adler & Opp, 250	3ad. Weinh. 18 3. Msch. Dur. 200 3. Msch. Dur. 200 3. B. Uhr. Furt. 400 3. Bergmann. 200 3. 185.—185.—185. cam. Heidel. 300 3. 133.50 3. 134.— Daimler Mot. 30 3. 80.50 3. 79. 79 3. 79. 79. 79 3. 88.5 Dyck. & Wid. 60 3. Bd. Wolle 10. 3. Bd. W	Haid & Neu 800 46 - 46 - 46 - 46 - 46 - 46 - 46 - 46	Cahmeyer 150 161 50 161	25 168 368 368 368 368 368 368 368 368 368 3
Die Kurse verstenen sich in Prozent. — Der niedrigste Nentbetrag einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben Reichsbankdiscont 70% — Reichsbanklombardsatz 80% — 80% La.E. Kohle — 12.60 Geldanleihe . 90 — 90.50 Geldanleihe . 90 — 90 — 90.60 Geldanleihe . 90 — 90 — 90 — 90.60 Gelda	Rh. Creditbk. 20 122 25 122 - Rhein. Westf. Bd.Cr. Rk. 100 144 - 150 - Wiener Bankv. 17.60 17.60 Branerei-Aktien Engelhard . 800 188 - 224 - Schöfferh. B.350 319 - 326 - Schulteis-Pa. 20 376.50 375 - Industrie-Aktien Accumulat 600 151 - 151 - Adler & Opp. 250 165 - 163 - Adler & Opp. 250 165 - 163 - Adlerh. Glas 200 120 - 124 50 Ammendf. P. 60 222 - 229 50 Amgl. Con. G. 100 - 4 - 4 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1	Brem. Linol. 350 Brem. Valls. 1000 Brem. Valls.	Gargen Eis 100 Gargen Eis 100 Gargen Eis 100 Gargen Eis 100 Gargen Zem 14 Garresh Glasson Gargen Zem 14 Garresh Glasson Gargen Zem 14 Garresh Glasson Gargen Zem 14 Gargen Zem 15 Ga	Marienh.b.K. 80 M.Fb. Breuer100 MFab. Kappel MFab.	Reicheli Met. 100 ReisholzPap.120 240.— 236.— Rh. Braunk. 800 224.12 224.22 224.22 224.50 Rh. Elektra 100 148.— 148.— "Stahlw. 300 157.75 159.— Transradio 180 122.— Thome, Fr. 400 Transradio 180 123.— Transradio 180 123	

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK